

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)**

332 (3.12.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-719957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-719957)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 3.40 M., durch die Post bezogen inkl. Befreiung 3.45 M. Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstraße 23. Fernsprech-Anschluss: Buchhändler Nr. 199, Exped. Nr. 46.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 332.

Oldenburg, Dienstag, 3. Dezember 1912.

XXXVI. Jahrgang.

### Hierzu drei Beilagen.

#### Tagesrundschau.

Am Reichstage wurde am Montag die Auslands-Politik besprochen. Der Reichskanzler leitete die Debatte mit einer kurzen, aber wichtige Erklärungen enthaltenden Rede ein.

Der Kaiser traf am Montagmittag in Baden-Baden ein, von der Kaiserin und dem badiischen Großherzogspaar empfangen. Nachmittags nach 5 Uhr reiste das Kaiserpaar nach Berlin zurück.

Prinzessin Olga Elisabeth von Sachsen-Mitteleuropa, Herzogin von Sachsen, hat sich mit Karl Friedrich Grafen von Bülow, preussischem Leutnant im Leibregiment Großherzoglich (Schlesisches) Nr. 1, verlobt. Der Herzog hat zu diesem Verlobnis seine Genehmigung erteilt.

Der Waffenstillstand soll heute unterzeichnet werden. Griechenland erklärt sich aber mit den Bedingungen nicht einverstanden.

Kaiser Franz Josef empfing den aus Bukarest zurückgekehrten Armeeführer Trajan V. S. S. S. in längerer besonderer Audienz. Der General erstattete Bericht über seine Reise nach Rumänien.

Dem am Montag zusammengetretenen amerikanischen Kongress wurde der Vorschlag für das nächste Fiskaljahr unterbreitet. Die Ausgaben für die Marine erhöhen sich um 28 Millionen. Es sind drei Schlachtschiffe vorgesehen.

### Die auswärtige Politik im Reichstage.

(Eine Kantsrede.)

Der große Tag, der gestern im Reichstage angetönt war, fand ein bis zum Brechen gefülltes Haus. Saal, Hof und Diplomatensaal waren von einer Fülle besetzt, wie sie selbst an solchen Tagen nur selten zu sehen ist. In gleich heftigem Maße herrschte auch eine Spannung, denn seit Wochen wartete man gespannt auf den unendlich dürftigen und leichten Erklärungen der Regierung, mit denen bisher das deutsche Volk in der „Nord. Allg. Ztg.“ abgespeist war, auf die Regierungserklärung, von der man wusste, daß der Reichskanzler sie heute geben würde. Und man brauchte nicht allzulange zu warten, denn das angekündigte Finanzerpole des Reichsfinanzministers trat, wie Herr Kaempf sofort bei Beginn der Sitzung mitteilte, hinter die Erklärung des Reichsministers zurück. Und so begann er, Bedächtig, wiederholt in das Manuscript schend, offenbar voll des Bewußtseins, daß jedes Wort, das er sprechen würde, in der ganzen Welt gehört werde, und daß demgemäß seiner Erklärung eine ungeheure Wichtigkeit innewohne. Kurz war die Rede, diplomatisch ihr Inhalt, so daß Sentenzialstümpfe schwerlich auf ihre Kosten gekommen sein werden.

#### Reichsminister v. Bethmann-Hollweg:

„Meine Herren! Bei einer Besprechung der auswärtigen Lage sind es die Ereignisse auf dem Balkan, die zur Zeit so ziemlich unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Allerdings haben die Verhältnisse auf dem Balkanhalbinsel schon seit Jahrzehnten die Aufmerksamkeit der europäischen Großmächte in besonderem Maße beschäftigt. Wiederholte Versuche sind gemacht worden, die Zustände daselbst zu bessern und zu ordnen, wobei die Hauptschwierigkeit auf der Verschiedenheit der Rassen und Religionen beruhte. Das Scheitern aller dieser Versuche war eine Folge des Ausbruchs der aufeinandergeleiteten Leidenschaften der letzten Zeit. Das Bestreben der Regierung der Großmächte war darauf gerichtet, diesen Ausbruch möglichst lange hinauszuhalten und ihn wenigstens so lange zu verhindern, daß er nicht zu einem Kampfe aller gegen alle auf dem Balkan selbst und vor allem nicht zu kriegerischen Verwicklungen unter den Großmächten führte. Nun hatte sich aber im Laufe dieses Jahres die Stimmung zwischen den Türken und den Balkanstaaten so zugespitzt, daß der Ausbruch des Konfliktes nicht mehr zu verhindern war, trotz des eifrigsten Bestrebens der Mächte, den Frieden zu erhalten. Insbesondere mußten wir auf eine

#### gewaltsame Lösung der Lage

gefaßt sein, seitdem uns im Beginn dieses Sommers bekannt geworden war, daß sich die Balkanstaaten zu einem Bunde zusammengeschlossen hatten. Als wir den Kampf als unvermeidlich ansahen, haben wir vor allem darauf hinzuwirken versucht, den Krieg zu lokalisieren. Das ist bisher gelungen und ich kann wohl die bestimmte Hoffnung aussprechen, daß dies auch in weiterem gelingen wird. Von den Vorgängen auf dem Balkan werden wir

war nicht unmittelbar berührt, und in dieser Beziehung sieht unser Interesse hinter dem anderer Mächte zurück. Immerhin sind wir berechtigt und verpflichtet, gleich den anderen Mächten bei der neuen Regelung der Dinge, die die Folge des jetzigen Krieges sein wird, mitzuwirken. Denn an der ökonomischen Gestaltung der Verhältnisse dort sind wir sehr wesentlich interessiert. Ich erinnere nur an die Erhaltung der den türkischen Staatsgläubigern gewährten Sicherheiten. Außerdem werden wir bei der Regelung mancher Fragen unser Gewicht zu quanten unserer Verbündeten mit in die Waagschale zu legen haben. Von den Kriegführenden wird nicht bestritten, daß bei der energielosen Regelung der Kriegsergebnisse die Großmächte ihre Interessen zur Geltung bringen können und müssen und auf Grund dieser Interessen zur Mitwirkung berufen sind. Wenn über das Maß ihrer Mitwirkung zwischen einzelnen Großmächten und einzelnen der Kriegführenden Meinungsverschiedenheiten bestehen oder entstehen, so wird den Großmächten die Durchsetzung ihrer Forderungen wesentlich erleichtert, wenn sie ihre Forderungen gemeinsam vertreten. Um dies zu erreichen, besteht ein

#### lebhafter Gedankenaustausch unter den Mächten,

über den ich heute nichts Näheres mitteilen kann. Ich kann aber sagen, daß er bisher in entgegenkommendem Geiste geführt wurde und wohl Aussicht auf Erfolg haben dürfte. Natürlich werden die Ansprüche der Mächte im einzelnen erst dann festgelegt und bekannt gegeben werden können, wenn die Stipulationen vorliegen, die die Kriegführenden unter sich getroffen haben werden; dann wird zu überlegen sein, wie weit wir in die Interessen der anderen Mächte eingreifen. Sollten sich bis dahin — was wir nicht hoffen — unlösbare Gegensätze ergeben, so wird es Sache der im einzelnen Fälle direkt interessierten Mächte sein, ihre Ansprüche zur Geltung zu bringen.

#### Dies gilt auch von unseren Bundesgenossen.

Wenn sie aber bei Geltendmachung ihrer Interessen — wider alles Erwarten — von dritter Seite angegriffen und damit in ihrer Existenz bedroht werden sollten, dann würden wir unserer Bundespflicht getreu fest und entschlossen an ihre Seite zu treten haben. (Lebhaftes Bravo!) Dann würden wir von der Seite unserer Verbündeten zur Wahrung unserer eigenen Stellung in Europa, zur Verteidigung der Sicherheit und Zukunft unseres eigenen Landes stehen. (Leb. Bravo!)

Ich bin jetzt überzeugt, daß wir bei einer solchen Politik das ganze Volk hinter uns haben werden. Ich will noch einmal hinweisen auf die großen direkten Interessen, die wir bei der Lösung des Streites zwischen der Türkei und den Balkanstaaten zu vertreten haben. Unsere Politik war seit langen Jahren darauf gerichtet, bei guten wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu den Balkanstaaten die Türkei in wirtschaftlicher Hinsicht zu erhalten und zu stärken. Wir glauben hierdurch der Türkei manchen Dienst geleistet zu haben, ohne daß wir dabei unsere guten Beziehungen zu anderen Mächten gefährdeten. Dieser Politik, die allerdings bei Ausbruch des türkisch-balkanischen Krieges gerade bei uns heftig angegriffen wurde, möchte ich es als einen Erfolg vindizieren, daß wir uns während des Kampfes zwischen einem Bundesgenossen und einem Freunde die Sympathien beider zu erhalten gewußt haben. Diese Politik werden wir auch weiter verfolgen. Wir hoffen, daß unsere bisherigen freundschaftlichen und regen Beziehungen zu den Balkanstaaten

durch deren gezielte Erhaltung, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiet, einen neuen Aufschwung nehmen werden. Dabei wird unser Streben auch fernerhin dahin gehen, die Türkei nach dem Friedensschluß als wichtigen ökonomischen und politischen Faktor lebenskräftig zu erhalten. In diesem Sinne und Bestreben begangen wir uns nicht allein mit unseren Bundesgenossen, sondern auch mit anderen Mächten, die sich mit uns die Erhaltung einer wirtschaftlichen, gesunden Türkei angelegen sein lassen. Dieses Bestreben widerspricht an sich schon den von der Presse den Großmächten oder einzelnen derselben vielfach unterstellten Absichten auf Land-erwerb auf Kosten der Türkei aus Anlaß des jetzigen Krieges. Ich kann diese Unterstellungen nach den bisherigen Besprechungen unter den Mächten als unrichtig bezeichneten.

#### Der rege Gedankenaustausch unter den Großmächten

danert an, und wenn ich auch noch nicht sagen kann, in welchen Formen er fortgesetzt wird, so wird er jedenfalls fortgesetzt werden nach den günstigen Ergebnissen, die er schon jetzt gehabt hat und die eine allseitige befriedigende Einigung unter den Großmächten erwarten lassen.“ (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte.)

Sie liegt das Schwergewicht der Erklärung des Kanzlers, und wir hoffen, daß man in Petersburg für diesen deutlichen Wink die richtige Empfindung

besitzen wird: Deutschland treibt keine kriegerische Politik; Deutschland hat keine Reue, um eines wasserarmen Hafens an der albanischen Küste willen sich in einen europäischen Krieg hineinzuführen. Sollte aber unser Bundesgenosse in seinen Lebensbedingungen bedroht werden, dann verlangt es nicht allein die Bündnispflicht, sondern das wohlverstandene Lebensinteresse Deutschlands, daß wir zu Oesterreich stehen, zur Verteidigung unserer eigenen Zukunft und Sicherheit.

Durch diese Formulierung ist das Wesen des Balkanproblems erschöpft, und wir glauben mit dem Kanzler, daß er bei einer solchen Politik das ganze deutsche Volk hinter sich haben wird.

### Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Heute (Dienstag) soll in dem Dörfchen Vassitschi an der Tschataldschalmie der Waffenstillstand zwischen der Türkei und Bulgarien unterzeichnet werden, nachdem seine wichtigsten Bedingungen am Samstag dem türkischen Ministerpräsidenten anwesend waren. Welche Teile legen Gewicht darauf, zur Unterzeichnung Vertreter Serbiens, Montenegros und Griechenlands hinzuzuziehen, um bei Fortbruch des Balkanbundes, der sogar auf die Türkei und Albanien ausgedehnt werden soll, zu dokumentieren. Ob selbst das Erscheinen solcher Vertreter vorausgesetzt, tatsächlich im Wesen des Kriegsschauplatzes die Waffen zur Ruhe kommen werden, muß abgewartet werden und bleibt unabweisbarlich. Von den verschiedenen Kämpfern, besonders der Schlacht bei Konastir her, irren noch zahlreiche verprügelte Truppscharen in dem weiten Raume umher, mit denen eine rechtzeitige Verhängung nicht leicht sein wird. So wird eben gemeldet, daß eine förmliche Armee sich der europäischen Grenze an der Zakampria nähert! Und man muß fürchten, daß die Konstantinopel und die ihnen gefinnungs-verwandten serbischen und griechischen Bürgerbänden der unglücklichen Zivilbevölkerung mahomedanischer Gebirgs die Wohltat des Waffenstillstandes empfinden überhaupt nicht zugute kommen lassen werden.

Die einmal gehegte Absicht, Friedenspräliminarien zugleich mit dem Waffenstillstand zuzufande zu bringen, hat sich also nicht verwirklicht. Und doch ist diese Frage bei weitem wichtiger als die, ob während der 11 bis 14-tägigen Ruhe die Türken weiter die Herren von Adrianopel und Thaur bleiben sollen. Denn, mühen sie diese Ruhe als Preis des Stillstandes dem Sieger einzuräumen, wie es anfänglich gefordert war, so stand es immer noch auf einem anderen Beette, ob sie dauernd bulgarisch und montenegrinisch wurden. Auch Deutschland hat 1871 ja beim Friedensschlusse Verdun, Toul, Longwy und Belfort den Franzosen wieder herausgegeben.

Man wird gut tun, seine Augen für die Friedensbedingungen zu jäheln, bis sie auf Vereinbarung der Türkei und des Vierzubunders oder seiner einzelnen Glieder wirklich vorliegen. Dem jetzt

#### macht Griechenland Schwierigkeiten.

Sie nämlich verlautet, hat Griechenland es abgelehnt, die Verhandlungen auf der Basis der von der Türkei in Vorschlag gebrachten Bedingungen fortzuführen. Der griechische Gelehrte gab für diesen Standpunkt folgende

#### Erklärung:

„Die für einen Waffenstillstand von den Verbündeten festgelegten Bedingungen waren völlig legitim und entsprachen durchaus der durch die Siege des Balkanbundes geschaffenen militärischen Lage. Sie enthielten als Hauptbedingung die Uebergabe aller besetzten Plätze (Adrianopel an die Bulgaren, Janina an die Griechen, Thaur an die Montenegroer und Töbra und Durazzo an die Serben). Diese Hauptbedingung der Verbündeten wurde jedoch von der Türkei abgelehnt und dagegen die Verproviantierung dieser besetzten Plätze und die Aufhebung der Blockade verlangt. Ich habe heute morgen Herrn Voinarac mitgeteilt, daß die griechische Regierung sich weigert, unter solchen Bedingungen auf den Waffenstillstand einzugehen, der nur für die Türkei günstig sei, abgesehen davon, daß sie bisher gewilligt habe. Wenn die Verproviantierung der besetzten Plätze bewilligt werden würde, würde der Balkanbund alle seine während des Krieges erreichten Vorteile aufgeben. Die Türkei würde dadurch nur zu neuem Widerstande aufgestachelt werden. Für Griechenland ist es jedenfalls unmöglich, derartige Bedingungen anzunehmen. Wenn die Blockade aufgehoben und der griechischen Flotte unterlagert wird, ihr Wert fortzusetzen, das sie mit so großem Erfolge begonnen hat, so würde man dadurch ungerecht gegen Griechenland sein. Nach unserer Kenntnis hat die türkische Flotte keine Kohlen mehr, und dies war der Hauptgrund, der sie hinderte, wirklamer einzugreifen.“

Zunehmend bleibt abzuwarten, welche Blüten der kriegerische Ehrgeiz der Griechen noch treiben wird. Jedenfalls darf man ihn nicht allzu große Bedeutung beimessen.

Eine Konferenz des Balkanbundes.

„Echo de Paris“ hat von seinem Korrespondenten auf dem Kriegsschauplatz die Nachricht erhalten, daß eine Zusammenkunft der Oberführer der vier Balkanstaaten und ihrer leitenden Minister unmittelbar bevorsteht. Diese Konferenz ist in Aussicht genommen, um alle mit dem Friedensschluß zusammenhängenden Fragen zu regeln, insbesondere um eine Einigung über die Verteilung der eroberten Teile herbeizuführen.

Serbien beschwert sich.

Die serbische Regierung hat an die Kabinette von Paris, London und Petersburg eine Note gerichtet, worin sie die Aufmerksamkeit der drei Großmächte auf die Truppenanhäufungen Oesterreichs an der serbischen Grenze lenkt. Diese Ansammlungen müßten, so heißt es in der Note, die serbische Regierung mit Besorgnis erfüllen. Das serbische Kabinett hält diese Ansammlungen für durchaus unbegründet, weil es eine korrekte Politik gegenüber Oesterreich verlei.

1,200 Milliarden Kriegsschadung.

Finanzminister Theodorow ist Sonntag als Vertreter der bulgarischen Regierung beim Hauptquartier in Kir-Killise eingetroffen. Er überbringt wichtige Dokumente, u. a. eine Denkschrift über die Kriegsschadung, die der Balkanbund von der Türkei verlangen wird. Die Höhe dieser Entschädigung ist mit 1,200 Milliarden besetzt.

Verwundung des Erbprinzen Danilo.

Paris, 2. Dez. Nach einer Matinée soll der Kronprinz von Montenegro bei einem Sturmangriff auf Skutari schwer verwundet und dann am Unterleib operiert worden sein. Im hiesigen Generalkonsulat von Montenegro wird dieser Nachricht die jüngst eingetroffene amtliche Depesche entgegengesetzt, nach der sich der Prinz von einem leichten Unwohlsein völlig erholt und geteilt zur Seite des Königs Nikolaus an dem Bombardement von Skutari teilgenommen habe.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Das Echo der Kantslerrede.

Kaum hat der Tragt die Worte des Reichskanzlers in alle Welt getragen, so stellen sich auch schon die Kommentare der ausländischen Presse dazu ein. Sie lauten sehr günstig. In Paris hat die feine und starke Sprache des Kanzlers über die Einigkeit des Dreibundes imponiert und die Wiener „Zeit“ findet, daß die Worte des Reichskanzlers in erfreulichem Gegensatz zu der passiven Haltung, die seinerzeit Graf Aehrenthal während des Marokkonflikts an den Tag gelegt hat, stehen. Wenn auf Seiten unserer Feinde gehofft wurde, daß sich Deutschland für die Zurückhaltung des Grafen Aehrenthal jetzt an uns verbauchieren werde, so sind diese Hoffnungen gründlich zerstückt worden, und man darf sagen, daß die Rede des deutschen Kanzlers zur Erhaltung des Friedens wesentlich beitragen wird. Durch seine Erklärung ist das Bündnisverhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland neuerdings befestigt worden, und man muß hoffen, daß die Zukunft keinerlei Trübung bringen wird.

Besprechung über Inneres und Aeußeres.

Während des schließlichen Parteitages der Nationalliberalen sprach auch der Abg. Wassermann über die auswärtige politische Lage. Er forderte eine gemeinsame Frontstellung der mittleren Parteien, eingerechnet die Freikonserverativen, gegen die Sozialagrarier, Sozialisten und das Zentrum, lehnte aber eine Erneuerung des Kulturkampfes ab. Schwere wiegende Kriegsschadungen redigierten die von seiner Partei von Anfang an getriebene nationale Doctrin, und Flottenpolitik. Auch nach Beilegung der Balkanfragen, wodurch Frankreich und England uns nähergebracht seien, werde der Gegensatz zwischen Dreibund und Tripleentente nicht gehoben. Um so mehr müsse in der Kriegsschadung Deutschland das treu verbündete Oesterreich klar und unmissverständlich unterstützen. Wir suchen nicht den Krieg, aber wir werden ihm auch nicht ausweichen. Sollte der Krieg entseffelt werden, so wird der Feind ein einziges und starkes Deutschland finden.

Ausland.

Eine Rede des Fürsten Sismostsky.

Der deutsche Botschafter Fürst Sismostsky hielt auf dem Jahresbanquet der Royal Society of London seine erste öffentliche Rede in England, in der er ausführlich, er demge mit Freunden die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß England und Deutschland Seite an Seite für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens arbeiten und daß die politischen Beziehungen der beiden Mächte niemals vertraulicher und aufrichtiger gewesen seien, als gegenwärtig. Es werde immer sein aufrichtiger Wunsch sein, diesen glücklichen Anfang seiner amtlichen Tätigkeit in London weiter zu entwickeln zum Heil beider Nationen. Einem Telegramm eines Londoner Korrespondenten zufolge wird die Rede von der ganzen Presse gelobt, da sie zur Beruhigung der Gemüter beitrage.

Unpolitisches.

Riesenschauer in Glasgow. London, 2. Dez. Eine riesige Feuersbrunst richtete gestern in Glasgow, im Stadtviertel Canabrig, großen Schaden an. Drei Straßenzüge fielen dem verheerenden Element zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf über hunderttausend Pfund.

Schweres Autounfall.

Frankfurt, 2. Dez. Heute nachmittag ereignete sich auf der Straße Steige-Pretzenstein ein schweres Autounfall. Vor dem Abreckschleppgeriet das Auto des Tierarztes Schmidt aus Hoffelstede auf der dichtbesetzten Landstraße ins Aufsehen und kippte um. Der Chauffeur Schmidt war auf der Stelle verletzt. Sie lagen zwei Stunden auf der Landstraße, ehe sie gefunden und in das Abreckschleppgeriet gebracht wurden, wo sie noch benutzlos danieleragen.

Ein neuer Orden. Berlin, 2. Dez. Der Kaiser hat die Verteilung von Verdienstmünzen aus Bronze, Silber und Gold an Redaktionen und Korrespondenten genehmigt.

mit, die sich durch verdienstvolle Leistungen im Bau- und Verkehrswesen ausgezeichnet haben. Der Minister für öffentliche Arbeiten wird ermächtigt, solche Verdienstmünzen aus Bronze und Silber zu verleihen, während sich der Kaiser die Verleihung der goldenen selbst vorbehalten hat.

Die Firma Reich in Jena, Jena, 2. Dez. Die Firma Reich gewährt ihren über 4000 Beamten und Arbeitern für das verlaufene Geschäftsjahr eine Lohn- und Gehaltsnachzahlung von 9 Prozent.

Indien und die englische Flotte. Die Meldung vom angeblichen Angebot einer ganzen Flotte durch die Fürsten der indischen Staaten wird in einer Depesche der „Times“ aus Delhi abgelehnt. Der Korrespondent berichtet, daß die Regierung von dem Angebot nichts wisse. Jedenfalls liege kein gemeinsamer Schritt der Fürsten vor. Vielleicht habe ein einzelner derartige Antroungen gegeben. Ein Angebot von drei Dreadnoughts und neun Kreuzern grenze ans Groteske. Die Fürsten haben schon jetzt durch Erhaltung ihrer Truppen schwere Kosten für die Reichsverteidigung zu tragen. Sollte später ein Beitrag zur Flotte angeboten werden, so müßte er möglich sein, und es sei unziemlich, diese Leistung durch die Antündigung unmöglicher Geschenke zu entwerten.

Hus dem Großherzogtum.

Der Hochherr unter dem Herzogtum verfahren Originaltexten. Er hat mit großer Aufmerksamkeit die Verhandlungen und Besprechungen über die Verhältnisse der Kabinette mitgeteilt.

Oldenburg, 3. Dezember.

Der Großherzog ist gestern abend im Auto hierher zurückgekehrt. Am 25. Juni trat er mit seinen Kindern, nach einem längeren Aufenthalt in Rastede, eine Seefahrt auf der Yacht „Vensahn“ an, nachher verweilte der Hof in Venjahn, Gurin und Potsdam.

Die Dienentors-Ausstellung im Kunstgewerbemuseum erfreut sich regen Zuspruchs seitens unserer Damen. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß dort für jeden Geschmack nicht nur, sondern auch für jeden Geldbeutel Schmuckgegenstände für Haus und Heim und für die persönliche Ausstattung in schönster Abwechslung zu kaufen sind. Von den Ausstellerinnen sei noch besonders Fräulein Hermine Schmidt genannt, die ihr zehnerjähriges und malerisches Talent mit großem Erfolge bei Entwurf und der Ausführung von Handarbeiten betreibt. Sehr ansprechend sind auch die malerischen Stenzen und die Handarbeiten von Fräulein Heinemann-Wilhelmshaven, die sich alljährlich als treue Gastin einstellt. Der Verkauf dauert nur morgen noch; somit legen wir den Damen einen baldigen Besuch dringend ans Herz.

Der Chorgesangverein feierte Sonntag in den Sälen der „Union“ sein drittes Stiftungsfest, das von Fremden und Gönnern des Vereins überaus zahlreich besucht war. Von Rastede war der dortige „Gemischte Chor“ als Gast in voller Stärke erschienen. In dem reichhaltigen Konzertprogramm des Festes wirkte das „Oldenburger Männerquartett“ mit, das mit seinen vorrrefflichen Darbietungen starken Beifall erntete. Auch der Chor selbst hatte einen guten Abend. Seine Vorträge waren völlig auf der Höhe. Das Aue verum von Mozart, zu welchem Musikdirektor Schwartz die Harmoniumbegleitung gütigst übernommen hatte, mußte auf dieseligen Wunsch wiederholt werden. Wir wünschen dem Chorgesangverein — der übrigens über 100 Mitglieder zählt — in seinem ersten Streben weiter besten Erfolg.

Lehrer a. D. Varelmann †. Gestern morgen starb plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalls der Lehrer a. D. H. Varelmann. Ein arbeitsreiches Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. Als ein Sohn unserer Stadt hat V. fast seine ganze Lebensjahre hier verleben können. Bei der Gründung der Cäcilienchule wurde er als Lehrer mit berufen, und diese Jahre hat er in treuer, gewissenhafter Pflichterfüllung seines Amtes gewaltet. In weiten Kreisen unserer Bürgerchaft hat er sich aufrichtigen Dank erworben für die Liebe und Hingabe, die er stets der ihm anvertrauten Jugend erwies. A. war im Nebenamt als Lehrer an der Fortbildungsschule tätig; er hätte dort im nächsten Frühling sein 25. Dienstjubiläum feiern können. Auch hier hat er stets mit größter Perfektur unter den schwierigsten Verhältnissen seine Pflicht getan, bis ihn ein höherer arder. Vängere Jahre war V. Mitglied des Kirchenrats. Dieses Amt verwaltete er mit besonderer Herzensfreude. Not undummer suchte er nach besten Kräften zu lindern, und manchem Verzagten brachte er Trost und Erquickung, namentlich zur Weihnachtszeit. Für Erziehung und Aufbau des kirchlichen Lebens trat er in unerhöflicher Gläubigenkreise allezeit aus voller Ueberzeugung ein. Nun hat ein schneller Tod ihn abgerufen aus seinem mühevollen und schönen Leben. Ehre seinem Andenken!

Die Jubelfahrt der Koffahrliter Vereinigung ins Ameriand. Der „Ameriander“ schreibt: Daß ein Verein bzw. eine Gesellschaft seit 25 Jahren alljährlich eine Koffahrt nach einem und demselben Orte und derselben Wirtschaft macht, steht wohl einzig da im Lande der Koffahrten. Der Vereinigung „Kanonentroh“ über, wie ihr moderner Name heißt, „Vereinigung norddeutscher Koffahrter ins Ameriand“, in Oldenburg war es vergönnt, diesen „Meerod“ anzuführen. Seit 25 Jahren hat dieser Verein alljährlich am ersten Sonntag im Dezember seine Koffahrt nach Westerde gemacht und in Buchs Hotel das Nationalgericht der Oldenburger eingenommen. Sonntagmittag trafen nun 26 Mitglieder und Gäste des Vereins, „Kanonentroh“, darunter auch drei Herren aus Bremen, auf ihrer 25jährigen Jubiläumskoffahrt, auf dem Marktplatz großer Vöhrschiffe begrüßt, hier ein, um zum 25. Male das leder zubereitete Koffgericht mit Putaten in Buchs Hotel einzunehmen. Das ihnen der ammerländische Koff auch diesmal wieder gut geschmeckt hat, beweist schon allein, daß das Essen innerhalb 2 Stunden, von 1 bis 3.30 Uhr, gedauert hat. Nach eingenommenem Mahle machte ein großer Teil der Koffahrter einen Ausflug nach Burgdorf, um sich etwas für den nachfolgenden Kommerz, der um 6 Uhr in Buchs Hotel begann, zu „berauschnen“. Etwa 15 Herren aus Westerde waren der lebenswichtigen Einladung des „Kanonentroh“ gefolgt und nahmen an dem Kommerz teil. Gleich beim Eintritt wurden die heiligen Gäste mit einem netten Andenken überreicht. Jeder erhielt nämlich eine hübsche, mit ebem Kraut gefüllte Zigarettenkiste, welche die Aufschrift trug: „25. Koffahrt Oldenburg-Westerde 1888 — 1912.“ Der Präsident und Gründer der Vereinigung, Landtagsregistrator Zeschnitz, welcher der einzige im Verein ist, der die

25 Koffahrten nach hier mitgemacht hat, eröffnete den Kommerz und begrüßte in einer feierlichen Ansprache die anwesenden Gäste. Brandfassungsverwalter H a a t e nahm darauf das Wort und feierte in schwingvoller Rede das schöne Ameriand, speziell Westerde und seine lebenswichtigen Bürger und überwieß zum Dank für die freundliche Aufnahme, die die Koffahrter hier seit 25 Jahren genossen hätten, dem Verschönerungsverein eine schöne Rubelbank. Gemeindevorsteher L a n g e dankte im Namen des Verschönerungsvereins für das sinnige Geschenk. Amstrentmeister Gerdes hier toastete sodann in launiger Weise auf das „Kanonentroh“ und überreichte dann dem Präsidenten einen von den anwesenden Westerde Gästen gestifteten hübschen Bierkrug, wofür Herr Zeschnitz seinen Dank abschattete. Nun folgte in hunder Reihenfolge Toaste, Vorträge und gemeinschaftliche „Kofflieder“. (Lebtere waren von einem Mitgliede des „Kanonentroh“, Eisenbahn-Materialienverwalter Z e i t z e n, gebildet und trugen durch ihren Inhaltlichen, urwüchsigem Humor sehr zu der fröhlichen Stimmung in der Gesellschaft bei. Obwohl der Kommerz 4 Stunden, von 6 bis 10 Uhr, dauerte, verging die Zeit doch wie im Fluge, so daß es schließlich allen noch zu früh war, als die Uhr zum Aufbruch mahnte. Die Westerde Gäste hatten inzwischen das Trommler- und Pfeifcorps des Turnvereins „Jahn“ engagiert und nun ging es mit Musik nach dem Bahnhof, wofür der Sonderzug, welcher die Oldenburger Gäste wieder zu „Muttern“ bringen sollte, schon wartete. Mit dem Aufsteig: Auf Wiedersehen im nächsten Jahre“ nahmen die Gäste Abschied. Auch wir rufen den lieben Oldenburgern zu: Auf Wiedersehen im nächsten — und in den folgenden Jahren!

Ein Unfall hier gestern nachmittags einem Lehrer an der Fortbildungsschule zu. Infolge eines Schrittesses stürzte er von der Treppe und blieb am Fuße derselben bewußtlos liegen. Es wurde ein Arzt zu Hilfe gerufen, der ihn wieder ins Bewußtsein zurückrief und mit einem Wagen in seine Wohnung schaffen ließ.

Matinee. In der verfloffenen Nacht hat es geteuet, so daß die Straßen und Fußwege heute morgen mit Glätte bedeckt waren, das den Verkehr behinderte.

Der Nationalliberaler Verein hat heute abend eine Versammlung ab. (Siehe Anzeiger.)

Siel beachtet wird der Umbau des Restaurants „Titel Friedrick“ am Julius Rosenplatz, der wegen der durchgeführten Veränderungen schon beinahe als Neubau bezeichnet werden kann. Bekanntlich handelt es sich bei dem Hause um die alte katholische Kirche. Daß das Haus diesem Zwecke diene, ist allerdings schon manches Jahr her. Im Laufe der Zeit war es manchem Wechsel unterworfen. Nach Fertigstellung des Umbaues wird Herr B l o h m dort ein größeres Restaurant eröffnen. Der Umbau wird ausführt nach Entwürfen von Architekt P o i s c h e n. B. D. U. in Verbindung hiermit mag eine Anfrage Erledigung finden, was es mit dem B. D. U. (und Deutscher Architekten) auf sich hat.

1. Der Architekt B. D. U. soll im öffentlichen Wirken und geschäftlichen Verkehr im besonderen seinen Auftraggebern, Berufsgehilfen, Mitarbeitern und Untergebenen gegenüber die idealen Seiten seines Berufes nach Kräften vertreten.

2. Die Ueberheftigkeit an künstlerischer Arbeit nimmt er nur dann für sich in Anspruch, wenn er das Werk geistig allein geschaffen hat.

3. Er enthält sich jeder aufdringlichen Form geschäftlichen Wettbewerbs und öffentlicher Infindung.

4. Seine architektonische Arbeit bemerkt er nicht unter den Säulen der Gebäuderordnung von 1901, wenn anders es sich nicht um ideale oder gemeinnützige Zwecke handelt.

5. Seinem Bauherrn sucht er wirtschaftlich nach Kräften zu nützen; vor allem ist er in keinerlei Weise am Gewinn eines Unternehmens oder an irgend einem mit seinem Bau in Verbindung stehenden Geschäft beteiligt, es sei fern, daß der Bauherr davon weiß und seine Zustimmung erklärt hat.

6. In Wettbewerben nimmt er als Bewerber oder Preisrichter nur teil, wenn sie nach den Wettbewerbsvorschriften gehandhabt werden.

\* In Ocker Restaurant am Baln finden morgen zwei Konzerte (nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr) statt.

\* Kantorsverleihen eröffnet; Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Bräwe, Anna geb. Schöcher zu Dornheide; Kantorsverwalter: Rechtsanwält Grewig.

Wettervorhersage für Mittwoch:

Stellenweise Nebel. Nach Besserung vorwiegend trüb. Ausfliegende Südwestwinde. Mittl. Niederschlag.

\* Donnerschnee, 3. Dez. Mittwochabend 8 1/2 Uhr beginnen wieder die regelmäßigen Übungen des Gesangsvereins „Eintracht“ im Raumburg. (Siehe Anzeiger.)

\* Kasse, 3. Dez. Der Schülerverein Kasse feiert Sonntag sein Winterfest. (Siehe Anzeiger.)

\* Sande, 3. Dez. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonabendmorgen etwa um 4 Uhr bei dem in Cäcilienroden Tag und Nacht beschäftigten Trockenbagger der Firma Gochard. Ein Arbeiter aus Müllingen, der mit dem Schmiere der Maschinen besetzt war, geriet zwischen die Kamräder und erlitt sehr schwere Verletzungen an den Beinen. Dem Unglücklichen wurde das eine Bein bis ans Knie abgerissen und das andere gebrochen. Der Verletzte, der verheiratet ist, wurde nach dem städtischen Krankenhanse in Wilhelmshaven gebracht.

\* Rechts, 2. Dez. Die in Schäfers Hotel abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Turnvereins hat sich beendet. Zu der vom Kassier noch abzuliegenden Rechnung wurden als Momenten gewählt der Amisnehmer Würdemann und Sekretär Brackmann. In den Turnrat wurden sodann gewählt: als Sprecher Prof. Riand, als Turnwart Aluar K o h l s, als Kassierwart Aluar Oden, als Jugendwart Buchhalter Behrens, als Schriftwart Aluargehilfe Schwoers. Ferner wurden gewählt als Nebenträger Schumacher, A. d. als Bücherwart Amisnehmer Friede, als Amisnehmer Amisnehmer Würdemann. Von einer Winterfeier wurde für diesmal abgesehen mit Rücksicht auf das im Juni d. J. stattfindende Jubelfest des hiesigen Turnvereins. Sodann wurde beschlossen, am 5. Januar 1. Z. eine Koffahrt nach Göttingen zu machen.

\* Wildschauen, 2. Dez. In Benedes Gasthof fand der Vertretertag der zum Sängerbunde „Liedertrug“ gehörenden Gesangsvereine statt. Es waren vertreten „Die

Verkehr, Willemshausen, „Suppona“ Willemshausen, M...
Vereinsverein Döllingen, „Harmonie“ Bierre, „Eintracht“
Bretter und „Krobin“ Keesfeld. Das nächstjährige Bun...

Willemshausen, 2. Dez. Aus Schafrika kom...
mend, traf heute nachmittag bald nach 1 Uhr die ab...
gesetzte Besatzung des Kanonenbootes „Eber“...

Stimmen aus dem Publikum
Fleischzuechtung und Fleischversorgung
der Städte.

Herr Dr. von Wendtstein verschiebt den Streitpunkt
und verschleiert den Tatbestand.

1. Ich habe, wie das Landtagsprogramm ausweist,
nicht geglaubt, Herr Dr. von Wendtstein habe seine Zeit
gefunden, auf meine Einladung zu antworten, sonder...

2. Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat in
einer Eingabe vom 23. Oktober 1912 an den Reichsfinanzler
ausgeführt:

Wir können es nicht als die Aufgabe deutscher
Stadterverwaltungen ansehen, dauernd in die Preisgestal-
tung von Lebensmitteln einzugreifen und Wandel der
Wirtschaftspolitik durch kommunale Maßnahmen auszu-
gleichen. Wenn trotz dieses grundsätzlichen Stand-
punktes die Städte mit Rücksicht auf die Notlage
weiter Versorgungsanstrengungen die ihnen zugehörige
Wirkung bei den fraglichen Maßnahmen nicht zurückweisen
und... so lehnen sie doch jede Verantwortung für einen
Misserfolg dieser Maßnahmen ausdrücklich ab.

Zu dem hier vertretenen grundsätzlichen Standpunkte
hatte sich bei der Verhandlung über die Fleischsteuerung auch

ein Mitglied des Stadtrates bekannt. Herr Dr. von Wendt-
stein sagt darüber in seiner Abhandlung:
„Herrburg“ — das heißt durch die Zuechtung einer
Blutrichtung bei der Fleischversorgung der städtischen Be-
völkerung — erwachsen den städtischen Verwaltungen
neue Ausgaben, denen sie sich nicht mit einigen
Pfrafen entziehen können, wie es fälschlich in unserem
Stadtparlamente ein Abgeordneter für gut befand, indem
er ausübte, es könne nicht die Aufgabe der Städte sein,
die wirtschaftspolitischen Sünden des Reiches wieder gut
zu machen.“

Ich lasse jede abweichende Meinung gelten und befreite
Herrn Dr. von Wendtstein nicht im geringsten sein gutes
Recht, die von dem Stadtratmitglieder „vorgebrachten
Gründe für nicht stichhaltig zu erklären“, aber ich kam es
auch hier wiederum getrost dem allgemeinen Urteile über-
lassen, ob es nicht vermessen ist und zugleich die oberflächliche
Behandlung eines und alle tief bewegenden schwierigen
Problems, wenn man die Äußerung eines wirtschafts-
politischen Aufschauung, die, so weit sie die grundsätzliche
Seite betrifft, Gemeinut weiter, urteilsfähiger Kreise des
deutschen Volkes ist, kurzerhand als Pfrafe abtun zu können
glaubt. Mir scheint diese Stimpfweise mit „unangebracht“
sehr milde gefangen zu sein.

Herr Dr. von Wendtstein schiebt mir die „vorgefasste
Ansicht“ zu, daß in seiner Abhandlung der „große Ver-
dienst der Fleischer dargelegt werden sollte“. Auf das, was
Herr Dr. von Wendtstein in o. l. e. kommt es mir gar nicht
an, sondern darauf, was er getan hat, auf die Wirkung
seiner Worte. Wenn Herr Dr. von Wendtstein seinen Ar-
gument gegeben und ebenso, wie ich meinen Beitrag im „Aus-
druck befinne, unumwunden anerkennen wollte, daß er ob-
jektiv den Sachverhältnissen gerecht ist, und daß diese die
Notwendigkeit zu einer Umkehrung der Politik des Publikums
mißbraucht haben, dann sind wir beiden wieder im Reinen
miteinander und können das Kriegsgeld begahen.

Zapfenbed.

Neueste Nachrichten und letzte
Depeschen.

Die Friedensfragen.

Konstantinopel, 3. Dez. Der Ausschub der Un-
terzeichnung des Waffenstillstandes rührt daher, daß Griechen-
land und Montenegro im letzten Augenblick die Uebergabe
von Janina und Skutari forderten. Die Bulgaren erbat
darauf eine Frist von 48 Stunden, um auf die Alliierten ein-
zuwirken, damit sie von ihren Forderungen abgehen.

Wie man im hiesigen Ministerium des Auswärtigen
sagt, wollen die Türken absolut keine weiteren
Zugeständnisse mehr machen, sondern sind entschlossen,
falls der Vertrag nicht unterzeichnet wird, sofort energisch
vorzugehen. Es ist deshalb sehr fraglich, ob Bulgarien
in diesem Falle nicht allein in Frieden schliefte. Nach
einem Paragraphen des Waffenstillstandsvertrages können
Einwohner aus einer belagerten Stadt wegtransportiert
werden.

Der rumänische Kronprinz in Berlin.
Berlin, 3. Dez. Auf der Rückreise von Brüssel, wo er
dem Reichsbegnadnis seiner Laute, der Gräfin von Hlan-
dern, beigezogen hatte, trifft Kronprinz Ferdinand von
Rumänien heute vormittag in Berlin ein. Der Kronprinz
reist infognito, so daß ein Empfang am Bahnhof nicht
vorgesehen ist. Bald nach seiner Ankunft begibt sich der
Kronprinz nach Potsdam zum Kaiser, wo er an dem Früh-
stück bei Hofe teilnimmt. Der Aufenthalt des Prinzen
soll zwei bis drei Tage dauern, was darauf hindeutet,
daß der Kronprinz Gewicht darauf legt, sich mit den hiesigen
leitenden Kreisen über gewisse Punkte der ak-
tuellen Politik auszusprechen.

Der Jyllon.

Paris, 2. Dez. Auf der nordwestlich von Madagas-
kar gelegenen Insel Reunion wurde zu der Nacht vom 24.
November ein Jyllon, der ungeheuren Schaden anrichtete.
Die Plantagen wurden verwüstet. Häuser stürzten ein und
zahlreiche Einwohner kamen ums Leben. Es herrscht großes
Elend.

Nationalflugspende.

Es gingen ein bei Herrn Verlagsbuchhändler Heinrich
Stalling, Sammlung des „Deutschen Offizierblattes“
(Berlag Gerhard Stalling), 9. Rate, unter dem Namen
begn. Zeichen: Hauptmann J. D. Herrmann, Bingen a. Rh.,
3 Mk.; A. v. Seht, zurzeit Stütz, 5 Mk.; Domino-Spieler,
Zahr, 8,66 Mk.; R. R., Charlottenburg, 26 Mk.; von
Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der 1. Batterie
der Schütztruppe für Südwafrika 177 Mk.; Hauptmann
Müller, Jüterbog, 3 Mk.; R. R., Orléans, 2 Mk. Summa
224,66 Mk.; ergibt zusammen mit den ersten acht Raten im
Betrage von 16 051,99 Mk. die Summe von 16 276,65 Mk.

Verfasser: Wilhelm von Sulz. Schlichter literarischer Mitarbeiter Dr.
Richard Gmel. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Otto Schabbe.
Für Inhalt: R. Heppner, für den Anzeigenenteil: Z. H. Heppner. Druck und Verlag
von R. G. Dun & Co., (Einzeln in Oldenburg).

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table with columns: Monat, Zeitraumer, Temperatur, Lufttemperatur, etc.

Geschäftliche Mitteilungen

Wenn das so weiter geht, leg' ich mich nieder

und lasse einfach alles im Stich. So böse erlärte bin
ich noch nie gewesen, und der Tee, der mir immer ge-
holfen hat, verfehlt total. — Aber wer wird sich denn
hinlegen! Ich nehme in solchen Fällen einfach das
Sobener Mineral-Bad, die ich in irgend einer
Apothek oder Drogerie für 85 Pf. kaufe, und ich
habe noch immer gefunden, daß sie bei derartigen Zu-
ständen ganz ausgezeichnet wirken.

R. G. Dun & Co., Bremen, Disconto-Gesellschaft.

Größtes kaufmännisches Auskunftsbureau.

Gegr. 1841. 219 eigene Filialen. Prompte Erledigung auch auf
kleinste Orte Deutschlands. Abonnements 3 Jahre gültig.

Auktion.

Im Auftrage der Frau Anna
Birn hierfeldt wegen Aufgabe
des Geschäfts werde ich am
5. Dezember 1912,
auf. pünktl. 2 Uhr nachm.,
in Dooß's Stabkass., Algen-
breite hierfeldt, folgende Sa-
chen, als:

- 1/2 Dk. Hausstühle, 4 Dk.
Kinderstühle, 3 Dk. Kinder-
stühle, 6 Stk. weiße und
braune, Herren- u. Knaben-
hemden, je 1 Dk., 14 Dk. Ta-
schentücher, 10 Dk. Paar
Kinderstrümpfe, 1 Dk. Kinder-
jäckchen, 3 Dk. Kinderhemden,
4 Dk. Kindermützen, 1 Dk.
Korsett, 4 Dk. Paar Hand-
schuhe, 5 Dk. Selbstbinder für
Damen und Herren, 2 Dk.
Taschengürtel, 1/2 Dk. Zuna-
gürtel, 114 Dk. Bekleidungs-
stücke, 3 Dk. Hutabsetzer, 1/2 Dk. Tisch-
decken, 26 Meter Schleier, 50
Meter Tüll, versch. Damen-
utensilien, Kinderkleidchen,
Kinderstrümpfen, Kinder-
Arbeitsbüchsen, 6 Dk.
Ornamentationskarten

Offenlich meistbietend gegen
Barzahlung verkaufen.

R. Schwabe,
Auktionator.

Special-Geschäft
Einrahmen - Bildern
Bernh. Schwabe

Rinder, Ehepaar wünscht K.
Kind gegen etw. Vergüt. als
eigen anzunehmen. Best. Off. u.
R. 8, 50 postlag. Rültingen 1.



Corset Imperial
Directoire

Im Schnitt und Sitz unerreicht
Diese Corsets in ihrer heutigen
vollendeten Form sind unent-
behrlich zur Erreichung einer
tadellosen Figur.

Corset Imperial

Marke W. & C.
mit doppelter Rückenschnürung
bietet in hygienischer Be-
ziehung die grössten Vorzüge,
die Facons sind tonangebend,
das Material erstklassig.

Corset Imperial

ist in vorzüglicher Ausführung
von Mk. 7,50 an zu haben.

Marie Ruth, Oldenburg,
Langestr. 27.

A. Morisse,
Frauengewerbeschule und Pensionat,
Oldenburg i. Sr., Würzburgerstrasse 13.

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger
Garantie naturgetreu von 2 Mk. an eingesezt.
Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zement-
plomben etc. von 1,50 Mk. an. Fast schmerzloses Zahn-
ziehen mittelst lokaler Anästhesie, Nervenentz., Zahn-
reinen etc. billigst. Auch Anfertigung von künstl. Zähnen
ohne Gummiplate in feinsten Ausführung, Goldkronen,
Brücken- und Stützähne etc. Reparaturen sofort.
Sprechstunden (Mgl. 8-1, 2-7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier,
Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 151 Eingang Rosenstr.
NB. Für Auswärtige Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

Soldene Ketten
Soldene Armbänder
Soldene Colliers.
Anfertigung feinsten Juwelen- u. Gold-
arbeiten in eigener Werkstätte
Otto Bardewyk, Juwelier
Langestr. 70. Fernsprecher 329.

Bültmann & Gerriets Buchhandl.,
jetzt Langestr. 57, Fernsprecher 849,
gegenüber Hörsers Weinhandlung.

Verpachtung.
Kreuzendorf, Landmann Hermann
Wöbden (an der Bahn) be-
absichtigt, seine hiesig belegene
Stelle
mit ca. 35 Scheffeln Saat Acker-
und Grünlandbereien
zum 1. Mai 1913 auf mehrere
Jahre zu verpachten.
Da die Stelle 1/2 Stunde von
der Stadt entfernt liegt, eignet
sich dieselbe besonders zu einer
Wirtschaft.
Ankündigungen wollen sich da-
selbst melden.

Phrenologin
und wissenschaftl. Gambaferin.
Frau Hilke,
Siegelhofstr. 37, part. rechts.
Bin täglich zu sprechen,
auch Sonntags.

Decorations- u. Polster-
arbeiten, Tapezieren u.
Inoleum legen.
Carl Schmidt,
Tapezierer und Decorateur,
Sackstraße 11, bei der Rinderstr.

Eilers a. Wall.
Morgen, Mittwoch:
2 Konzerte.

Bremer Schauspielhaus.
Mittwoch, 4. Dez., nachm.
3 1/2 Uhr: „Prinzessin Derzhitz“;
abends 8 1/2 Uhr: „Reinde“.
Donnerstag, 5. Dez., abends
8 1/2 Uhr: „Reinde“.
Freitag, 6. Dez., abends
8 1/2 Uhr: „O alte Tüchlein-
herbstzeit“.
Sonntag, 7. Dez., nachm.
3 1/2 Uhr: „Prinzessin Derzhitz“;
abends 8 1/2 Uhr: „Das stärkere
Paar“.

Bremer Stadt-Theater
Mittwoch, den 4. Dez., abends
7 1/2 Uhr: „Der Führer“.
Donnerstag, 5. Dez., abends
7 1/2 Uhr: Einmaliges Gespiel
von Guiseppe Verdi: „Car-
men“.

Freitag, den 6. Dez., abends
7 1/2 Uhr: Gespiel des R. R. Hof-
opernjängers Hedwig Fran-
cillo-Kaufmann: „Ariadne auf
Naxos“.
Sonabend, 7. Dez., abends
7 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“.
Sonntag, den 8. Dez., nachm.
2 1/2 Uhr: „Die Räuber“; abends
7 1/2 Uhr: Gespiel der R. R. Hof-
opernjängers Hedwig Fran-
cillo-Kaufmann: „Ariadne auf
Naxos“.

Großherzog. Theater.
Dienstag, 3. Dezember
(39. Vorstell. im Abonnement):
„Freiherr und Köchin“,
„Rabe“,
„Eine verlorene Unschuld“.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 4. Dezember:
3. Abonnement-Konzert des
Großherzoglichen Hofkapells.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 5. Dezember:
Keine Vorstellung.

Freitag, den 6. Dezember
(außer Abonnement zu gewöhn-
lichen Preisen: Freiplätze haben
keine Giltigkeit):
Erstes Gespiel der Frau Luise
Willing vom Hof-Schauspiel-
haus, Berlin:
„Es lebe das Leben“,
Drama in 5 Akten v. F. Zuber-
mann.
Beate: Frau Willig als Galt.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonabend, den 7. Dezember
(außer Abonnement zu gewöhn-
lichen Preisen: Freiplätze haben
keine Giltigkeit):
Gespiel der Frau Luise Willig.
Zum ersten Male:
„Arie Bern“.
Schauspiel in 5 Akten von
G. Hauptmann.
Beate: Frau Willig als Galt.
Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 8. Dezember
(außer Abonnement zu gewöhn-
lichen Preisen: Freiplätze haben keine
Giltigkeit):
Letztes Gespiel der Frau Luise
Willing:
„Arie Bern“.
Anfang 2 1/2 Uhr.

# Knaben-Kleidung zum Weihnachtsfest



- Kieler - Anzüge : :
- Kieler - Pyjacks : :
- Knaben - Ulster : :
- Jacken - Anzüge : :
- Norfolk - Anzüge : :
- Sweater - Anzüge : :
- Pelerinen - Hosen.

38 Achternstr. 38

## M. Schulmann,

38 Achternstr. 38

Grösstes Spezial - Geschäft am Platze. — 5% Rabatt in bar oder Rabattmarken.

### Billiges Angebot!

Eine moderne Wohn- und Wohnzimmer-Einrichtung, echt eichen, besteh. aus: 1 schön reichgearb. Divan, 1 Sofa, 6 Stühlen mit echtem Leder, 1 Ausziehtisch, 1 Raffectisch, zusammen für 400 M. Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstraße 5.

### Oldenburger Kofferhaus

**Koffer, Taschen, Lederwaren** in großer Auswahl.  
**Franz Hallerstedt,** Postf. Langestr. 26a

Gegenüber d. Arma G. Wiemken.

Der erfahrene Landmann verwendet als Viehwachsmittel die glänzend bewährte Viehwachselekt aus der

**Victoria-Drogerie** Deitachenerstraße 4.

### Bitte um Arbeit!

Ein Mann fertig mit verfräpelten Händen kreuzt aus Tannenzapfen und Noss an, die ein haltbarer, schön, Schmud auf Gräbern sind. Preis mit Verpackung und Porto 2,50 bis 3 M. Freundl. Bestellungen — zu Weihnachten bitte rechtzeitig — wolle man richten an Dorothea Röhre in Rasteb.

### Zahn-Atelier L. Brinkmann

Langestr. 78, Telefon im Hause Nr. 404. Moderner Zahnarzt. Künstl. Zähne ohne Gummiplaten, mit: Brücken, Kronen, Stiftzähne, Stompen in Gold u. Porzellan. Nichteschiebender Zahn. Preis zu spät erhalten. Bitte auf 2. 91 Antwort, wenn wir uns treffen. G. 26. Cheruburg. Zu vert. ein gutes Zahnrad, Schienenstrasse 8.

### Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn **Theodor Werth**, Offizier der Hamburg-Amerika-Linie, Leutnant z. S. d. N., beehren wir uns anzukündigen.

**Joh. Rohde** und Frau, Rasteb. geb. Köhler, Gießeb., im Dezember 1912

Meine Verlobung mit **Fraulein Anna Rohde** beehre ich mich hierdurch anzukündigen.

**Theodor Werth**, Hamburg, z. S. D., Schwarzwald.

### Heiratsgesuche.

Witwer mit Vermögen und gut eingerichtet sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 35 bis 40 Jahren. Offerten unter Z. 123 an die Exped. d. Nachr.

2 einfache ja. Mädchen suchen freundlich Verlehr mit gleichge. Herren, nicht u. 24 J. alt. Ernsth. Off. N. 829 Hil. Langestr. 20

Gestern abend wurde in liebe treue Freundin, **Frl. Elisabeth Wolfmann** durch einen sanften Tod von ihren langen Leiden erlöst. **Emilie Bied.**

### Statt Anzeige.

Jedoch 1. Sonntagmorgen 4 1/2 Uhr verschied in Frieden nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, jedoch nicht unvorbereitet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Hausbauer**

**Gerd Kayser** im 59. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen. Die trauernd. Hinterblieb. Die Beerdigung findet statt am Donnerstagnachmittag 2 Uhr auf dem Friedhofe in Ederweid. Trauerandacht 11 1/2 Uhr im Hause.

Oldenburg, den 1. Dezember 1912.

Heute nacht 11 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die Witwe

### Wilhelmine Lichtenberg

geb. Spille im Alter von 59 Jahren.

- In tiefer Trauer:
- Fr. Lichtenberg und Frau** geb. Gramberg.
  - W. Gent und Frau** geb. Lichtenberg.
  - C. Traut und Frau** geb. Lichtenberg.
  - Joh. Lichtenberg.**
  - Wilhelmine Tapia** geb. Lichtenberg.
  - und Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. d. Mts., vormittags 9 Uhr, vom evangelischen Krankenhause aus statt. Trauerandacht 8 1/2 Uhr in der Leichenhalle des evangelischen Krankenhause.

### Dankausagen.

Für die uns erwiesenen Aufrichtbarkeiten anlässlich unserer Hochzeitsfeier sagen wir Allen unseren

### herzlichsten Dank.

**Christian Brinkhoff und Frau** geb. Kempe. **Oberker, im November 1912** **Statt Karten.** Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufrichtbarkeiten sagen wir hiermit unseren

### herzlichsten Dank.

Oldenburg, den 3. Dez. 1912 **Kauf Störmer und Frau** geb. Zimmermann. **Oswesien, Wde., die uns in unserer Fieberzeit so reichlich mit Besuchen und Blickeitschen erquickten, sagen wir unseren verbindlichsten Dank** **Heinrich Bunde u. Frau** Biederle geb. Thine.

**Herzli. Dank** für Blumenbesuche am Sonntag abend in Berner, N. .... Biederlehen 21. .... o. S. ....

Weitere Familiennachrichten. **Gebohren (Sohn):** Ernst Gutm. **Luftenbrück**. — **(Tochter):** J. Tieden, Hiddingen.

**Verlobt:** Marie Stumpenhorst, Nahlung bei Borgstedt, und Carl Ushorn, Barel, Rols Hoff mit Ludwig Zauffert, Hittingen. **Gebohren:** Grete Wegmann, Zer, mit Offizier der Hamburg-Amerika-Linie Hermann Frezel, Luftenbrück. **Gebohren:** Gustav Sothen, Klein-Ahnde, 3 1/2 J. Wwe. Regina Knobe geb. Schliiter, Bunsford. **Caroline Helene Solmann, Roslapp** d. Sengwarren, 28 J. **Johann Großmann, Wewhorst**, 66 J. **Antonia Kruse, Wülfelshagen**, 14 J. **Christine Meier** geb. Nanken, Rumpshausfeld, 42 J. **Walter Reemtsma, Hittingen**, 5 J. **Friedrich Corbes, Hittingen**, 3. **Walter Göttsche, Hittingen**, 14 J. **Georg Eilers, Ranzendam**, 4 Mon. **Geiger Herbert Hinkel, Wülfelshagen**, August **Santmann, Gressfeld**, 2. **Marie Maria Behrens** geb. Hirsch, **Belmenhorst**, 73 J. **Heinrich Klus, Belmenhorst**, 71 J. **Paula Klus, Belmenhorst**, 71 J.

Oldenburg, 1912 Dezember 2.

Heute morgen starb plötzlich und unerwartet im 68. Lebensjahre unser lieber, herzenguter Vater, der Lehrer a. D.

### Hermann Barelmann.

Die tiefgebeugten Kinder:  
Reg.-Baumeister **H. Barelmann.**  
**Gretechen Barelmann.**  
**Elisabeth Barelmann.**  
**Gertrud Barelmann** geb. Liebenberg.  
**Fritz Bausch.**

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.  
Es wird gebeten, von freundlich zugedachten Besuchen vorläufig abzusehen.

### (Statt Anzeige.)

Heute entschied nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Hausmann**

**E. G. Battermann** im 61. Lebensjahre. In tiefer Trauer: **Bertha Battermann.** **B. Battermann u. Frau.** **W. Preis und Kinder.** Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Berner statt. Abfahrt vom Trauerhause in Oberhammelwarden ca. 1 Uhr.

### Oberhammelwarden, den 30. Nov. 1912.

Heute entschied nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Hausmann**

**Claus Schwarting** in seinem 88. Lebensjahre. In tiefer Trauer: **G. Schneide und Frau** geb. Schwarting u. Angeh. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhofe in Berner statt. Abfahrt vom Trauerhause in Oberhammelwarden ca. 1 Uhr.

Unpolitischer Tagesbericht.

Aufkündigung bei Postum. Aus Postum schreibt man: Eine interessante Entdeckung wurde gelegentlich einer Reinigung der Garubodenbahn...

Selbstmord im Konzertsaal. Ueber einen aufsehenerregenden Zwischenfall, der sich am Freitagabend in einem größeren Konzertsaal der Stadt Braunschweig ereignete, wird mitgeteilt...

Prinz Heinrich und die sibirische Bahn. Prinz Heinrich von Preußen hat an die sibirische Eisenbahn ein Schreiben gerichtet, worin er die Bedingungslosigkeit des Lokomotivführers Tschon bittet...

Verharmlochung. In Hamburg, 2. Dez. Der Kapellmeister Litzke in der Oper von Hamburger Stadttheater und die Opernsängerin Frau Elisabeth Kurze...

Die neue Kaiserkrone. Köln, 2. Dez. Die neue Kaiserkrone, die am 28. Dezember mit einem großen Konzert des Kaiser-Wärmerganges im Gürzenich eingeweiht werden soll...

Ein weiblicher Criminal. Ein Telegramm aus London meldet: In den frühen Morgenstunden des Sonnabends spielte sich im Bloomsburyviertel von London eine Eifersuchtszene ab...

Verhafteter Bankdieb. In Hannover, 2. Dez. Hier erfolgte die Verhaftung des Bankbetrugers Schürmanns...

Hoftheaterrepertoire.

Ein Drittel der Spielzeit ist vorüber, die Saison nähert sich ihrem Höhepunkt, und es ist an der Zeit, die Leistungen von den bewährtesten Theaterregisseuren zu unterrichten...

Die laufende Woche bringt das Gastspiel der Frau Luise Bilbig vom Hof-Schauspielhaus in Berlin als Titelfigur der bei uns noch nicht gespielten Hauptmannschen Tragödie „Rosa Bernd“...

mann, der am 21. November nach Unterschlagung von 20000 M in Berlin flüchtig geworden war. Die Berliner Kriminalpolizei hatte Schürmann in Köln entdeckt...

Feuer im Schiff. In Hamburg, 2. Dez. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wüthete in der Hamburger Hafen an Bord des Dampfers „Silezia“ der Hamburger-Amerika-Linie ein großer Brand...

Deutscher Reichstag.

75. Sitzung vom Montag, 2. Dezember.

Am Bundesstatistische Reichskanzler Dr. v. Reichmann-Hollweg, Debrüß, v. Tirpis, Kraetz, Kühn, Eisco, Sell, v. Aderlin.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 1/4 Uhr. Das Haus ist sehr wohl besucht...

erste Lesung des Reichshaushaltsetats für 1913.

Nach der Rede des Reichskanzlers v. Reichmann-Hollweg, die im Wortlaut auf der ersten Seite des Hauptblattes dieser Nummer mitgeteilt ist, spricht

Abg. Vechow (Zol.): Eine Zusammenstellung von Gemeinplätzen und Klatschreden haben wir lange nicht gehört. Ich bin der Meinung, dass die Reichsregierung und ihre Vertreter in allen großen Weltfragen eine unbegreiflich nicht rechtzeitige Erkenntnis an den Tag gelegt haben...

des internationalen Arbeiterkongresses. Das internationale Arbeiterkongress (Großes Gelächter) Das internationale Arbeiterkongress, das eine Gelächersache von zehn Millionen arbeitender Männern und Frauen rechnen kann...

manns „Es lebe das Leben“. Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Zitate nach dem Gastspiel nicht wiederholt werden. Die Künstlerin ertrag hier vergangenes Jahr als Judith und Hedra einen derartigen christlichen Erfolg...

Das das Repertoire anlangt, so steht uns in nächster Zeit die Aufführung zweier entzückender Lustspiele bevor, die in Berlin im Lustspielhaus und im Kammertheater seit Wochen abendtäglich ein ausverkauftes Haus bringen...

Sinter all dem erwartet aber das Publikum im Januar die Reueinführung des grandiosen Schafepastorischen Doppelwerks „Adolf Heinrich IV.“, erster und zweiter Teil, mit Herrn Hüthig als Hauptrollen.

Dramaturg Dr. F. Illrich.

Nachprüfung der österreichischen Forderungen. Gegenüber der jählichen Qualifikation der Stellungnahme Österreich-Ungarns hätte sich der Reichskanzler mehr äußern müssen...

Staatssekretär von Aiderlin-Wächter: Gegen zwei Stellen in der Rede des Abg. Vechow muß ich Verbalton einlegen. Er hat Angriffe gerichtet gegen den uns befreundeten Herrscher eines großen Nachbarreiches...

zu England besonders vertrauensvoll waren. (Hört, hört! Bravo!) Die von vollem Vertrauen getragene Aussprache zwischen London und uns während aller Phasen dieser Krise hat nicht nur eine erfreuliche Intimität unserer Beziehungen zu England herbeigeführt...

Abg. Spahn (Ztr.): Bezüglich Österreich-Ungarns handelt es sich um einen Defensivkrieg, und da müssen hier uns an die Seite Österreichs stellen. (Beifalles Bravo.) Der österreichisch-serbische Konflikt ging zu Ende, als Jugoslavien zu erkennen gab, daß es nicht hinter seinen Forderungen stehe...

Annäherung Italiens an Österreich-Ungarn. dessen Interessen in einem selbständigen Albanien liegen. Trotz Meinungsverschiedenheiten in der inneren Politik kann die Regierung überzeugt sein, daß wir in diesen Fragen hinter ihr stehen...

Abg. Graf v. Ramin (kons.): Mit dem kapitalistischen Ausbeutertum haben die letzten Arzte nichts zu tun. (Widerstand bei den Sozialdemokraten. Sehr richtig! rechts.) Seien wir einig, dann werden wir den Frieden wahren...

der Druck des drohenden Kienbrandes baldigst beseitigt werde. Unsere Handelsinteressen in der Türkei sind bedeutend. Ich bin kein Freund von Zöhlen. (Zuruf: Rom Zöhlen! Heiterkeit.) Es sind aber große deutsche Kapitalien in der Türkei investiert...

Die Freundschaft mit Rußland ist die sichere Garantie der Erhaltung des Friedens. Wir erwarten, daß die Regierung alles zur Wahrung der Ehre zu tun wird...

Abg. Vechowmann (natl.): Die Erklärung des Reichskanzlers, daß der Gebanauausbruch öffentlich in entgegenkommender Weise geführt werde, wird mit Befriedigung aufgenommen werden...

die Verhandlungen der Großmächte einleiten. Bezüglich der Behandlung der Beziehungen zu England und Frankreich empfehle ich, eine abnorme Haltung einzunehmen. Die mangelhaften Angriffe der sozialdemokratischen Presse auf Österreich sind eine Ungelegenheit...

Abg. Schult (Reichsp.): Es ist zu begrüßen, daß uns Anlaß der Balkanverträge der Zustand eine entscheidende

Faltung eingenommen hat. Eine kraftvolle Reichspolitik nach innen und außen ist heute mehr denn je notwendig. Weiterberatung Dienstag 1 Uhr; vorher kleine Anfragen. — Schluss 6.30 Uhr.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Großherzog hat die Beschlüsse der ersten Ordens-Sitzung am 20. November in Gegenwart der Mitglieder des Ordens und der Mitglieder des Hofrates genehmigt.

**Die Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler** hielt am 21. November im Künstlerhaus in Berlin unter dem Vorsitz von Professor Litz eine außerordentliche Generalversammlung ab. Als Hauptpunkt stand das Verhältnis der Vereinigung zum Oldenburgischen Galerierein zur Verhandlung. Hierbei wurde durch die Mitteilungen seiner Zeit schon bekannt gewordenen Vorgänge in der Kaufkommission in Oldenburg berichtet. Dr. Schaefer, Daraus ging hervor, daß die ungenügend geliebten Angriffe Dr. Paulis auf die künstlerische Qualität und die Bestrebungen der Nordwestdeutschen und die gehässigen Diefriben des Ministerialrats II, der, statt zu vermitteln, zum Konflikte trieb, das weitere Verbleiben im Oldenburgischen Galerierein unmöglich machten. Die Vereinigung bedauerte, daß die mit so schönem Erfolge begonnene Arbeit zur Schaffung einer Nordwestdeutschen Galerie in Oldenburg so ein vorzeitiges und unerwartetes Ende genommen habe, und nahm folgende Resolution an:

Am 3. April 1912 hat Herr Dr. Schaefer den Austritt der Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler aus dem Oldenburgischen Galerierein in dessen außerordentlicher Generalversammlung ausgesprochen. Die Versammlung nimmt von den Vorgängen und Beweggründen Kenntnis, die zu dem Austritt geführt haben, und erklärt: Durch die vorausgegangenen Angriffe gegen die Leistungen und Bestrebungen der Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler und durch das Vorgehen gegen das Verbandsmitglied der Vereinigung Nordwestdeutscher Künstler Herr Dr. Schaefer war die Austrittserklärung durchaus geboten.

Bei der weiteren Verhandlung zur Verlegung des Sitzes der Vereinigung, der seit 1905 in Bremen gewesen war, sprach Professor Peter Behrens warme Worte der Anerkennung für die bisherige Arbeit des Vorstandes und den gefundenen Grundgedanken der Vereinigung, die ein wertvolles und nicht zu überlegendes Glied im deutschen Kunstleben geworden sei. Auf seinen Vorschlag wurde unter allgemeiner Zustimmung beschlossen, den Sitz der Vereinigung nach Lübeck zu verlegen. Die Reorganisation des Vorstandes vollzog sich in der Weise, daß an-

stelle von H. H. Schröder zum zweiten Vorsitzenden Ulrich Häbner, anstelle von Leop. Biermann Regierungsrat Dr. Linde zum Schatzmeister gewählt wurden. Geheimrat W. Kuehl und Prof. Claudius hatten der Versammlung schriftlich ihre Zustimmung zu den Entwürfen des Vorstandes in allen Punkten ausgesprochen.

\* Die letzte Klavierprobe zum „Messias“ verlief gestern im Singverein zur Zufriedenheit des Dirigenten. — Die Mitglieder des Singvereins, die sich an der Aufführung des „Messias“ nicht beteiligen können, werden gebeten, schriftlich bis zum Freitag ihre Absicht bei Fräulein Fischer, Margarethenstraße, zu melden, damit ihnen Plätze im Theater angewiesen werden können. Die Karten werden am Samstag in der ersten Orchesterprobe ausgegeben oder ihnen zugewandt. — Die erste Orchesterprobe beginnt am Samstag um 7.30 Uhr im Kasino. — Nach dem Konzert findet im Kasino ein gemütliches Beisammensein statt. Die Teilnehmer können sich bis Samstag in die dort ausliegende Liste einschreiben. — Die Generalversammlung des Singvereins findet Montag, den 16. Dezember, statt. Es sollen die neuen Statuten beraten werden.

v. Einen reichsaffilierten Führer durch die Großherzogliche Gemäldegalerie des Augusteums gab die Deutsche Hofkunstabteilung mit Unterstützung des Oldenburgischen Staates heraus, verfaßt von Dr. Karl Schaefer, früher in Bremen, jetzt Direktor des Museums Lübscher Kunst- und Kunstgeschichte. Unsere Gemäldegalerie, die viel zu wenig geschätzt wird, hat in den letzten Jahren mehr Beachtung gefunden. Das große Deutsche Tafelwerk mit 41 der ersten Bilder, zu dem Dr. Brebius im Haag und Dr. Schmidt-Degener in Rotterdam den Text schrieben, und die zweite Ausgabe von weiteren 80 Tafeln mit Text von Dr. Hartlaub haben vor allem die Aufmerksamkeit der musikalischen Fachkreise auf unsere Bildersammlungen hingelenkt. Der neue Führer soll mehr der Allgemeinheit dienen und Verständnis und Freude über die Bilder in die breiten Volksschichten tragen. Drei Bilder aus deutschen Schulen, 19 aus niederländischen, 9 aus blamischen und 19 aus italienischen Schulen sind ganzseitig in sorgfältig ausgeführten Lichtbildern darin wiedergegeben und von Dr. Schaefer in seiner bekannten anspendenden Schilderung beschrieben und kunsthistorisch untergebracht. Im Verein mit diesen orientierenden Hinweisen machen die abstrakten Bilder einen viel bedeutungsvolleren Eindruck, und mancher wird den Führer zum Anlaß nehmen, unsere Galerie jetzt etwas gründlicher zu studieren und ihre Kostbarkeiten zu genießen. Eine passendere Weihnachtsgabe für Kunstfreunde kann man sich so leicht nicht denken. Das Buch stellt dem Verfasser wie dem Verfasser ein rühmendes Zeug-

nis aus; mögen sie ihre Mühe belohnt sehen! Mit dem Trude bewies die Buchdruckerei von Dreves & hierdurch einen anerkannter Grad von Leistungsfähigkeit.

\* Der gestern abend im Biegelhof vom Kammerherrn, gottesdienst abgehaltene Elternabend schloß sich würdig den früheren Veranstaltungen an. Die Pfleger und Pflegerinnen haben eifrig gearbeitet und die Bühne, den Saal und die Tische für die Eltern ihrer kleinen Schützlinge ausgeschmückt. Von der Bühne strahlte ein großer Tannenbaum und Weihnachtsbäume und Weihnachtskranz durch den ganzen Abend. Gegen 8 Uhr hatte sich der Saal voll gefüllt. Pastor Wilkens begrüßte die Eltern und betonte die gemeinsame Arbeit. Es gelte, den Eigenwillen der Kinder zu brechen, und zwar nicht mit rauher Hand, sondern in rechter Liebe, und dann die Kinder auf Christus hinweisen und sie zu einem christl. jungen Volk heranzuziehen, das das Herz auf dem rechten Fleck habe. Einen weiteren Vortrag hielt Frau Kirchrat Orth über die Kindererziehung. Die sprach von einem Dreieck, den sie zur Verwirklichung des von Pastor Wilkens gewiesenen Zieles geschlossen ließe müde zwischen Elternhaus, Schule und Kirche. Gelangworte und wohlgelegene lebende Bilder sorgten des Betrachters für Unterhaltung, und auch die Magenfrage wurde in der Pause zu aller Zufriedenheit aufs beste erledigt.

\* Vom Kriegsschauplatz aus dem Balkan gelangen von heute bis Freitag im Metropol- und Apollo-Theater hochinteressante, noch nie gesehene Aufnahmen zur Vorführung, welche u. a. enthalten: Zahlreiche Familien erwarten das offizielle Begegnen der Gefallenen und die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz. Die Ranzel des serbischen Generalfeldmarschalls in Nisch. Bulgarische Cowboys kehren aus Amerika zurück, um gegen die Türken zu kämpfen. Das Schicksal der Gefangenen. Wie die Bulgaren und Serben die türkischen Gefangenen behandeln. Die Armanen, ein noch fast barbarisches Volk, welche von den Serben 15.000 Gemehre erbeuteten, um gegen die Türken zu kämpfen, ihren Verrat an denen, die sie beschaffen hatten. Eine alte armenische Spionin, die inoffiziell einer Bombe mehrere serbische Soldaten tötete, wird zum Tode verurteilt. Die letzten Augenblicke eines auf dem Schlachtfeld verwundeten Türken. Ein türkischer Offizier, der sich wie ein Löwe geschlagen hat. Furchtlose unterwegs nach Konstantinopel. Die türkische Artillerie nimmt auf der Front ihrer Truppen Stellung. Nach der Schlacht bei Süle-Burgas usw.

\* Eine Jugend- und Schülervorstellung mit behördlich anerkanntem Spezialprogramm findet morgen, Mittwoch, nachmittags von 2½ bis 4 Uhr im Metropol-Theater statt. (Siehe Anzeiger.)



**Mein diesjähriger Weihnachtsverkauf ist eröffnet!**

Die Läger sind hierfür vergrößert und die Preise verkleinert worden, dass er eine ungewöhnlich günstige Gelegenheit auch zum Einkauf

**praktischer Weihnachts-Geschenke für Herren und Knaben**

**Herren-Ulster und Paletots,**  
das Neueste der Saison,  
à 20, 28, 35, 42 bis 80 M.

**Herren-Anzüge**  
aus den modernsten Stoffen,  
à 20, 25, 29, 34, 39 bis 70 M.

**Wettermäntel und Pelerinen,  
Gummi-Mäntel,** jede Preislage und Größe.

**Loden-Joppen** mit warmem Futter,  
à 3, 4.50, 6.50, 8.50 bis 30 M.

**Herren-Hosen** von 3 bis 20 M.  
**Weisse u. farb. Westen** von 3 bis 15 M.

**— Knaben-Anzüge —**  
besonders billig und schön,  
à 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 28 M.

**Knaben-Pyjacks und Ulster**  
à 3.50, 4.50, 6, 8 bis 25 M.

**Jünglings-Anzüge**  
von vorz. Paftorm,  
à 10, 12, 15, 19 bis 40 M.

**Jünglings-Ulster**  
von 14.— bis 45.— M.

Ein Posten hochmoderner  
**Anzugstoffe unter Preis,**  
à 3.75, 4.50, 6, 8, 9.50 M per Meter.

Jedes Stück, für den Weihnachtstisch bestimmt, wird bis zum 31. Januar gerne umgetauscht.

**Konfektionshaus**  
**H. T. Bengen,**  
Langestr. 64. Fernruf 543.

**Ausverkauf wegen Liquidation**

Sämtliche noch vorhandenen Sprechmaschinen, Platten - Albums, Apparat-Tische, Christbaumständer, Kinetographen, Phonographen, Walzen, Musikschallplatten, Handharmonikas, Zithern, Kindertrommeln, sowie sonstige Kleininstrumente kommen zu

**bedeutend herabgesetzten Preisen**

in der **Fabrik, Brüderstr. 31,**  
zum Verkauf.

**Hegeler & Ehlers i. liq.**

**Butjadinger Deichband.**

Wichtigste und Beschreibung der Deiche, Uferwerke und Ziele im zweiten Oldenburg. Deichbände und im Königl. Preuss. östl. Jadegebiet von **O. Tenge,** Geheim-Oberbauerrat in Oldenburg mit 25 Karten. 464 Seiten hoch. — Preis gebunden 8.— Mk. **Schulz'sche Hofbuchhandlg.,** Oldenburg. — Telefon 288.

**Mitesser,**

Wird im Gesicht und am Körper beständig reich und zuverlässig Jucker's Patent-Redigial-Seife à 21, 15 S. (15%ig) u. 1.50 M (25%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit Zusatz-Creme, Tube 50 S., 75 S. etc. nachbehandeln. Strapazante Wirkung, von Kaufleuten bestätigt. In der Kreuzstr. 3, 2. Kolonn, bei Dr. Fischer, 2. Kolonn, 24. Sternstr., 8. Bremer, 8. Weite, 9. Reich und G. Wiedemann, Drogerie.



**Geeignete Weihnachts-geschenke!**  
Apparate von 1. M an bis zu den feinsten u. neuesten Modellen.  
Praktische Anleitung gratis!

Beachten Sie meine Schaufenster.  
**Photo-Centrale**  
Helligengostwall 6.

Büchle zu verkauf. hübsch ver-nickelt.  
**Cadé-Ofen.**  
Helligengostwall 11.

1 Sparherd zu verkaufen.  
Oldenburg, Sandstraße 11.

# Ad. Harms, Spezial-Geschäft in



## Uhren - Uhrketten - Goldwaren

der feinsten Glashütter Uhren von  
**Alleinverkauf A. Lange & Söhne**  
Erstklassige Schweizer Uhren-Werke  
„Union Horlogère“  
Nicht zu verwechseln mit Nachahmungen ähnlicher Marke.)

Die grosse Mode der Branche:  
**Armbanduhren. - Große Standuhren**  
in größter Auswahl am Platze.  
→ Schüttingstrasse 11. ←

# Bremer Nachrichten

gegründet 1743  
**BREMEN**

Populärstes Lokalblatt = Liberal in fortschrittlichem Sinne  
Organ für amtliche Bekanntmachungen

Außerordentlich vielseitiger, ständig steigender Inseratenverkehr

### Anzeigen aller Art

als Geschäfts-Empfehlungen, Verkäufe, Beteiligungen, Vertretungen,  
Personal-Gesuche und -Angebote, Kapitalvermittlung, Pensionats-  
Anzeigen, Familien-Nachrichten etc. etc.,

finden bei einem festen Abonnementstand  
von weit über 42000

in allen Schichten der Bevölkerung Bremens und der Umgegend  
denkbar

günstigste Verbreitung.

Inserationspreis 25 Pfg. die einseitige Rotelzeile; bei Wiederholungen Rabatt.  
Abonnementpreis vierteljährlich Mk. 2,50 (bei allen Postanstalten Mk. 3,50 einschl.  
Postgebühren)

Probenummer und Kostenberechnung gratis und franko.

## Aufbewahrung u. Verwaltung

von Wertpapieren, Schuldurkunden,  
Hypothekenbriefen, Polizien und dergl.  
Empfehlen wir die Benutzung unserer allen Anforderungen ent-  
sprechenden zeitgemäßen Einrichtungen.

### Offene Depots

(Gebühren  $\text{M} 1.-$  für je  $\text{M} 3000.-$  pro Jahr).

### Geschlossene Depots

(Gebühren je nach Gewicht und Dauer von  $\text{M} 1.-$  an)

### Schrankfächer,

unter eigenem Verschluss des Mieters stehend  
(Mietpreis je nach Größe und Dauer von  $\text{M} 1.-$  an).

## Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

## Ingenieur-Akademie

Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht.

**Browning-3 Mark**

Patent. Neues Modell, Kal. 6,35  
mit dreifacher mechanischer  
Sicherheit. Original-Fabrik-  
preis  $\text{M} 28.-$ , bei Teilzahlung  
mit 10% Anzahlung. Monatrate  
Ferner empfehle ich ebenfalls gegen bequeme Teilzahlung  
**Cameras, Ferngläser, Lederwaren,**  
Zigarrenkasten, Portemonnaies, Geldbörsen, Reiseutensilien wie  
Lehrtafel mit und ohne Einsteckung, Reisesessel, Federstühle,  
Koffer etc. moderne Leder-Schubstühle, Pottschüssel, Stand-  
schüssel, Kaffee, Spezial-Präsenten kostenlos. Postfach  
**Köhler & Co., Breslau 3**

### Auf dem Markte.

**Äpfeln**  
H. Beyer, Sittel.

Zu verl. Sportwagen, 3 u.  
Brotbackemaschine, 1 u.  
Anfängerweg 43 ob.

**Heu**  
einige tauf. Fd. z. kaufen  
geucht.  
G. Schmidt, Wildenlohmoor.

Zu verl. ein schönes Bullen-  
fah. farbenrein. Augustf. 78.  
Billig zu verkaufen

**3 Petroleumhängelampen.**  
Rosenstraße 40.  
Habe ca. 200 schwarze

**Schlapphüte**  
zu verkaufen.  
Stück 1,50 bis 2 Mt.  
Johann Friede,  
Mühlenstraße Nr. 9.

1 Herrenübers., schw. Damenjad.  
u. Burg. B. 9-11 Bereitnig 12.0.

**Chem. Reagenzien.** Zu ver-  
kaufen ein schweres Bullenfah.  
H. Ritter.

**Overken.** Zu verkaufen schöne  
Schwächenfest. Wienstr. 15.  
Zu kaufen gesucht

**Heu und Stroh.**  
Brüderstraße 15.

**Hollen b. Dieselhede.**  
Am Sonntag, den 8. Dezember:  
**Ball.**

Dierzu ladet freundlichst ein  
Hermann Jenken.

**Kampfgemein-  
Berein  
Oldenburg.**  
Die nächste  
**Versammlung**  
findet am Donnerstag, den 5.  
d. M., abends 8 1/2 Uhr, in der  
Parkhalle statt. Aufnahme  
neuer Mitglieder, Weihnachts-  
ball, Kaisers Geburtstag, Son-  
stiges. Der Vorstand.

**2 Sparherde u. ein Ofen**  
Neuen billig zum Verkauf.  
Wich. Müller, Baarenstr. 3.  
Vollständ. 5 Monate alt  
für 10 M. zu verkaufen.  
G. Schmidt, Wildenlohmoor.

**Mazze**  
(Ofenbrot)  
frisch eingetroffen.  
Bernhd. Janssen,  
Mühlenstr. 22,  
Brem. No. 655.

**Zweibälde** Zu verlauf. eine  
schwere, nahe am Kalben fch.  
Herbushüh. Herrn Rave.

**Grammophon,**  
f. n. m. zahlr. teils ganz n.  
Platten, w. Nisch. e. Klaviers  
preisw. zu verkaufen, desgl. ein  
guter, 2. Reiderstr. 10, Rohr-  
figur, Zither, Babytortunterge-  
hell, Babylaufgitter.  
Alexandertstraße 108 L.

**Wachstuch,**  
sehr große Auswahl in  
allen Größen u. feinen  
Muffen.

**Gummi-Decken,**  
Federtuch, schwarz

**H. Hitzegrad.**

**Wollgarn,**  
per 1/2 Pfd. v. M. 1,25 an

**H. Hitzegrad.**

**Donnerstagswee.**  
Die regelmäßigen Übungen  
des Gesangsvereins „Eintracht“  
beginnen wieder

**Mittwoch, den 4. Nov.,**  
abends 8 1/2 Uhr, im Radnberg-  
Der Vorstand.

**Wambes.** Zu verl. 1 junge  
**güfte Kuh.**  
Wwe. Hülje.

Wambes. Erbteile in den  
nächsten Tagen eine Lebung

**Bricketts,**  
modern noch abzugeben habe.  
Johann Friede, Hülje.

**Wachl.** Zum drögen Hagen.  
Sonntag, d. 8. Dezember:  
**BALL.**

Dierzu ladet freundlichst ein  
G. Kähler Ww.

**Nationalliberaler Verein  
Oldenburg.**

**Dienstag, 3. Dezember d. Js.,**  
abends 9 Uhr,  
in Eilers Restaurant am Bad  
(Wachl), im neuen Saal:

**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:

1. Bericht über die parteipoli-  
tische Lage;  
2. Berichterstattung;  
3. Anträge aus der Versamm-  
lung, insbesondere inbezug  
der Bestimmung der Vorlage.  
Jahresliche Beteiligung sehr  
erwünscht. Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Turnerbund.**

Bei der am Winterfest fe-  
stgelegenen Bestimmung wurden  
folgende Gewinn-Nummern ge-  
zogen: 93 95 96 98 105 117 124  
125 126 131 135 136 154 159 161  
183 184 181 408 409 415 418 427.  
Die noch nicht eingelöbten  
Gewinne müssen bis zum 6. De-  
zember nach 7 Uhr in der Turn-  
halle abgeholt werden. Der Vorstand.

## Metropol-Theater.

Heute bis Freitag unter anderem  
**Asta Nielsen**  
in dem neuen 3aktigen Schauspiel:  
**Wenn die Maske fällt.**  
Ferner: **Frl. Henny Porten in:**  
**Kämpfende Herzen.**  
Ein Strandidyll in 2 Akten.  
Hochinteressante, noch nie gezeigte Aufnahmen vom  
**Kriegsschauplatz auf dem Balkan.**  
**Mittwoch nachmittag von 2 1/2 bis 4 Uhr:**  
**Jugend- u. Schülervorstellung**  
mit großem Spezial-Programm.



## Billige Seefische!

Steinbutt Pfd. 75 Pfg., Seezunge Pfd. 135 Pfg.,  
Rotzunge Pfd. 50 Pfg., Bratscholle Pfd. 30-35 Pfg.,  
Bratschollen, groß, 1-1 1/2 Pfd., Pfd. 40 Pfg.,  
Schellfisch, feinst, ca. 2 Pfund, Pfd. 50 Pfg.,  
Schellfisch, Norweger, 2 Pfund, Pfd. 35 Pfg.,  
Krabben, kopflos, bei ganzen Fischen Pfd. 18 Pfg.,  
Bratschellfisch Pfd. 20 Pfg., Stinte Pfd. 20 Pfg.,  
Bratscholle Pfd. 75 Pfg., Spitzhechte Pfd. 90 Pfg.,  
Lebende Karpfen Pfd. 90 Pfg.,  
Neue Eisheher Salzheringe Pfd. 50 Pfg.

**C. Ficke, Hoflieferant,**  
Waffstr. 6. Fernspr. 165.  
Größtes Spezial-Fischgeschäft im Großherzogtum.

## Brennmaterialien.

**Salon-  
Anthracit-  
Nuss-  
Koks für Centralheizungen,  
Briketts, Marke „Union“,  
Holz, zerkleinert,  
und alle anderen Sorten**  
**Brennmaterialien**  
Liefere ich zu billigsten Tagespreisen in bester Ware fest Haus

**Gerhd. Meentzen,**  
Bahnhofsstraße 12. Hoflieferant. Fernsprecher 44.

**Haus-Verkauf.**  
Am  
Donnerstag, den 12. Dez.,  
nachmittags 3 Uhr,  
läßt Klempnermeister August  
Schürmann, Neuenkirchen  
i. Oldb., sein

**Geschäftshaus**  
nebst Werkstätte  
öffentlich meistbietend zum Ver-  
kauf aussetzen. Das Haus liegt  
an der Hauptstraße und an der  
katholischen Kirche; sein 30 Jahren  
wurde ein gut gebendes Eisen-  
waren-Geschäft darin geführt.  
Es eignet sich seiner günstigen  
Lage wegen auch für Geschäfte  
jeglicher Branche.  
Kestanten werden hierzu  
eingeladen.  
Neuenkirchen i. Oldb.  
D. Thomann.

**Oldb. Stutbuch.**  
Se. ich 27.  
Bezirksversammlung  
am Donnerstag, den 5. Dezember  
abends 7 1/2 Uhr im Domsteden  
Krug.  
Tagesordnung: Neuwahl eines  
Vertrauensmanns.  
Der Obmann: G. Danfen.

**Dienstag, 3. Dezember d. Js.,**  
abends 9 Uhr,  
in Eilers Restaurant am Bad  
(Wachl), im neuen Saal:  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:

1. Bericht über die parteipoli-  
tische Lage;  
2. Berichterstattung;  
3. Anträge aus der Versamm-  
lung, insbesondere inbezug  
der Bestimmung der Vorlage.  
Jahresliche Beteiligung sehr  
erwünscht. Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Turnerbund.**  
Bei der am Winterfest fe-  
stgelegenen Bestimmung wurden  
folgende Gewinn-Nummern ge-  
zogen: 93 95 96 98 105 117 124  
125 126 131 135 136 154 159 161  
183 184 181 408 409 415 418 427.  
Die noch nicht eingelöbten  
Gewinne müssen bis zum 6. De-  
zember nach 7 Uhr in der Turn-  
halle abgeholt werden. Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Turnerbund.**  
Bei der am Winterfest fe-  
stgelegenen Bestimmung wurden  
folgende Gewinn-Nummern ge-  
zogen: 93 95 96 98 105 117 124  
125 126 131 135 136 154 159 161  
183 184 181 408 409 415 418 427.  
Die noch nicht eingelöbten  
Gewinne müssen bis zum 6. De-  
zember nach 7 Uhr in der Turn-  
halle abgeholt werden. Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Turnerbund.**  
Bei der am Winterfest fe-  
stgelegenen Bestimmung wurden  
folgende Gewinn-Nummern ge-  
zogen: 93 95 96 98 105 117 124  
125 126 131 135 136 154 159 161  
183 184 181 408 409 415 418 427.  
Die noch nicht eingelöbten  
Gewinne müssen bis zum 6. De-  
zember nach 7 Uhr in der Turn-  
halle abgeholt werden. Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Turnerbund.**  
Bei der am Winterfest fe-  
stgelegenen Bestimmung wurden  
folgende Gewinn-Nummern ge-  
zogen: 93 95 96 98 105 117 124  
125 126 131 135 136 154 159 161  
183 184 181 408 409 415 418 427.  
Die noch nicht eingelöbten  
Gewinne müssen bis zum 6. De-  
zember nach 7 Uhr in der Turn-  
halle abgeholt werden. Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Turnerbund.**  
Bei der am Winterfest fe-  
stgelegenen Bestimmung wurden  
folgende Gewinn-Nummern ge-  
zogen: 93 95 96 98 105 117 124  
125 126 131 135 136 154 159 161  
183 184 181 408 409 415 418 427.  
Die noch nicht eingelöbten  
Gewinne müssen bis zum 6. De-  
zember nach 7 Uhr in der Turn-  
halle abgeholt werden. Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Turnerbund.**  
Bei der am Winterfest fe-  
stgelegenen Bestimmung wurden  
folgende Gewinn-Nummern ge-  
zogen: 93 95 96 98 105 117 124  
125 126 131 135 136 154 159 161  
183 184 181 408 409 415 418 427.  
Die noch nicht eingelöbten  
Gewinne müssen bis zum 6. De-  
zember nach 7 Uhr in der Turn-  
halle abgeholt werden. Der Vorstand.

**Bürgerfelder  
Turnerbund.**  
Bei der am Winterfest fe-  
stgelegenen Bestimmung wurden  
folgende Gewinn-Nummern ge-  
zogen: 93 95 96 98 105 117 124  
125 126 131 135 136 154 159 161  
183 184 181 408 409 415 418 427.  
Die noch nicht eingelöbten  
Gewinne müssen bis zum 6. De-  
zember nach 7 Uhr in der Turn-  
halle abgeholt werden. Der Vorstand.

**Reiter-Verein  
Ovelgönne.**  
Montag, den 9. Dezbr. d. Js.:  
**Konzert**  
mit nachfolgendem  
**Tanzfränzchen**  
in Röfer's Hotel  
zu Ovelgönne.  
Beginn des Konzertes 7 1/2 Uhr.  
Nichtmitglieder können einge-  
lädt werden. Der Vorstand.

**Schüler-Verein  
Rastede.**  
Am Sonntag den 8. Dezemb.  
**Winterfest,**  
bestehend aus komischen So-  
netten und Ball im Vereins-  
local „Rastede Hof“.  
Es ladet freundlichst ein  
Das Festkomitee.

**Oldenburger  
Wandervogel,**  
- S. S. -  
**Mitgliederversammlung**  
Donnerstag, 5. d. M. 8 Uhr  
im Seminar. Gegenstände: An-  
schluß an den gemeinen Wander-  
vogel u. a. Der Geschäftsführer:  
Hattenröding. Zu d. 2. Lue-  
cken, Dez. u. Jan. fald. Reuten.

# Niedersachsen - Festbräu!

Von allen deutschen Bieren am schwersten eingebraut, mit 19,06% Stammwürze, wird zu den hohen Feiertagen Weinachten und Ostern von der Germania-Bräuerei, Hannover, ausgestossen.

Der General-Vertrieb für Oldenburg ist der Bierverlagsfirma **H. Reiners & Sohn, Oldenburg**, übertragen und wird dem verehrten Publikum in diesem Blatte bekannt gegeben, in welchen Restaurants dieser edle Stoff zu Weinachten zum Ausschank gelangt.

Hochachtungsvoll  
**Germania-Bräuerei,**  
G. m. b. H.,  
**Hannover.**

## Geldschrank

breiten, Gr. Johannistr. 207.

## Verloren

Die betreffende Person, welche am Sonntag bei Redemeyer, Donnerstags, meinen schwarz, lieberlicher, Monog. R. 2, mitnahm, ist erkannt worden u. wird erjucht, denselben baldmöglichst dort wieder abzugeben, da sonst polizeiliche Untersuchung eingeleitet werden wird.

Vert. Sonntag an der Haupt-er Gartenstr. Herren Regen- schirm, gegen Belohn. abzugeben. Donnerstags, Geisstr. 3, oben, oder Obersten, Geisstr. 3, 1. Tür.

Entlaufen Montagabend Kleines Schwein.  
Abzugeben Bremer Chausf. 64.  
Ein Buch: Wolff, "Dünker- schre".

## Gefunden

Gefunden ein Schwundchen- fertel, gegen Erstattung der Kosten abzugeben bei Herrn. Nasse, Zweelbaf.

## Anzuleihen gesucht

Anzuleihen gesucht 3. 1. Mai von einem fremden Landwirt 20-30 000 Mark auf eine Land- stücke im B. v. 70 000 M., 1. Hyp. Off. u. Z. 151 an die Exp. d. Bl.

## 2. Hypothek zu 5%

bis zu 75 Prozent des Darlehens. Offerten unter Z. 139 an die Expedition d. Bl.

Als erste Hypothek, mündel- ficher, werden 10-15 000 Mark gegen übliche Zinsen von 5% p. Jinsz. auf gleich oder später anzuleihen gesucht. Offerten unter N. 100 postlagernd Oldenburg.

## Bitte!

Wer leibt jungem Ehepaar 50 M gegen hohe Zinsen u. Mö- belschiff? Off. u. Z. 155 an die Expedition der Nachrichten.

## Zu verleihen.

Wer Geld braucht, schreibe vertrauensvoll an Mag. Gumbold & Co., Gef. m. b. H., Berlin-Charlottenf. 10. Streng reelle diskrete Erle- bigung. Rückporto erbeten.

## Geldbarlehen

Geht sofort an jedermann. Ha- rentendahl, geklärt, Carlsburg, Berlin 319, Invalidenstr. 139.

## Miet-Gesuche

1. Kam. sucht 3. 1. April 11. Wohn. ev. mit Garten. Off. mit Preis u. N. 832 Alt. Langestr. 20.

Geht von einer Dame 1-2 möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter N. 825 an die Ziti- ale Langestr. 20.

## Mod. Etage

bet 1. Januar oder April zu mieten gesucht. Offerten unter N. 826 Nillale Langestr. 20.

Kinderloses Ehepaar von aus- wärtis sucht zum 1. Januar pas- sende Wohnung mit allen neu- zeitlichen Einrichtungen im Pr. von etwa 600 Mark.

Offerten unter Z. 136 an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Zu vermieten.

Logis für zwei junge Leute. Kurwischstraße 40.

Zu verm. eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 2 Herren. Kurwischstraße 51.

Arbl. möbl. St. u. Kam. zu vermieten für zwei ja. Leute. Langestr. 84 II. Seiteneingang.

Ein m. Bett. Schützenhoff. 2a.

Offerten 3. 1. Jan. od. spä- ter, verl. unabh. belle. schöne (Sta- Wohnung, 6 Räume mit Bad, u. Garten, Südben. Chausf. 10.

Möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Kammer. Johannisstraße 31.

3. v. möbl. Kam. Haarentstr. 43a.

Donnerstags. Zu verm. zum 1. Mai u. 3. Wohnung mit Land. Ernst Gerdas.

Zu vermieten zum 1. Mai die geräumige Oberwohnung im Hause Donnerstagsstraße 59. Näheres unten dafelbst.

Logis für junge Leute. Mottenstraße 16.

Zu m. auf gleich od. spät. zum möbl. St. u. K. Rad. St. 42. 21.

Zu verm. umfänglich, zum 1. Januar oder sofort Unterwohn. 2 St. 2 Kam. Küche u. Zub. Nachstr. Nillale Langestr. 20.

Möbl. 3. i. l. W. Seitenstr. 24, v. verm. möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Rosenstraße 52.

Zu verm. zum 1. April eine Unterwohnung, bestehend aus 6 N. u. Souterrain; 1 Oberw., best. aus 6 N., Küche, Bad, zc. Näheres unten dafelbst.

Mod. 1. Etage, Radortstr. 5, 6 Räume, Küche, Balkon, Garten, Bad, Spülk., elektr. 2, Gas- u. Wasserf. usw., zum 1. Mai zu verm. Preis 750 Mark. Näheres Gebr. Meyer, Alexanderstraße 124.

Zu vermieten zu April oder Mai mod. Oberwohnung für 600 M. Näb. Alexanderstr. 108, u. Der im Hause Sellengestir- straße 6, an der Unionseite bel.

## moderne Laden

ca. 35 qm groß, soll auf gleich oder später unter günstigen Be- dingungen vermietet werden. Näheres Karl Gumbold, Nützenstr. 2. Fernspr. 1156.

Die Oberwohnung Kosnk. 28 ist auf 1. Mai zu vermieten.

Möbl. 3. mit Besf. Lindenstr. 15. Zu vermieten ein Zimmer mit Bett. Mottenstraße 15.

Logis f. 2. Kurwischstr. 35 I. St. Kam. u. m. Riegelhoff. 32a.

Zu vermieten auf sofort oder später kleine Oberwohnung, pass. für ein. Pers. Kirchhoffstr. 6, v. Arbl. von Rad. Haarentstr. 5, v. Arbl. Logis für zwei ja. Leute. Mühlengasse 10.

Zu verm. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2 Herren. Langestr. 33.

Beh. möbl. Zimmer. Schüttingstr. 20 11. Seiteneingang.

Oberwohnung, 4 Räume, auf sofort oder später zu vermieten. Strahmbergstraße 10.

3. v. 2. 1. Mai verb. Oberw. u. Balkon (Gas- u. Wasserf.) a. ruh. N. (280 M.). Charentstr. 23

## Stellen-Gesuche.

Suche für meinen Sohn, welcher Offern die Schule verläßt, Lehrstelle

In flotten Kaufmannsgeschäft, an liebsten Manufakturwaren. Offerten unter Z. 148 erbeten an die Expedition d. Bl.

Empfehle mich zu sämtlichen Gartenarbeiten.

Radortier Chaussee 5.

Kontoristin, in stenographische und Maschin- schreiben erfahren, welche bereits mehrere Jahre praktisch tätig war, sucht Stellung. Gef. An- gebote unter Z. 144 an die Ex- pedition d. Bl. erbeten.

Kaufmann empfiehlt sich zum Ordnen der Bücher. Off. u. Z. 156 an die Exped.

Lagermeister sucht Stellung in Holz- u. Bau- materialien-, Kunstbinder-, Ge- treide- oder sonstigem Geschäft. Auch wird Nillale übernommen. Gef. Offerten unter Z. 154 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Schneider sucht dauernd die Woche noch ein- ige Stücke zu überm. Off. un- ter Z. 118 an die Expedition d. Bl.

Landwirt, 30 Jahre alt, sucht zum 1. Mai oder früher Stell- ung als

## Verwalter.

Offerten sind zu richten unter N. G. postlagernd Brafe.

Zum 1. Jan. 1913 oder später sucht ein bei der Kolonialwaren-, Wäfer- und Wirtzhandl. seit lan- gen Jahren bel. eingeführter

## Reisender

passende Stellung, gleichviel welcher Branche, Derleihe be- sucht mit Erlaß Oldenburg, Reg.-Bez. Osnabrück und an- grenz. Landesteile. Gef. Angeb. unter Z. 135 an die Exp. d. Bl.

Näheres Fräulein, durchaus erfahr. in allen Zwi- gen des Haushalts, sowie im Kochen, sucht Stellung auf gleich oder später zur Führung eines frauenl. Haushalts, wo Auf- wärterin oder Mädchen gehalten wird. Offerten unter Z. 132 an die Expedition d. Bl.

Junger Mädchen, im Kochen erfahren, sucht Stelle als Stü- che. Gehalt wenig, wenn gute Beh. Gehalt wenig, wenn gute Beh. Off. u. N. 818 Alt. Langestr. 20.

Junger Mädchen sucht Stell- ung nach auswärtis bei allein- stehender Dame. Off. u. N. 823 an die Nillale Langestr. 20.

## Patentierter Maschinenartikel!

Verkauf für den Reichsland, kein Verkaufspumpen, keine Schlauch- reparatur.

Alleinverkauf wird für jede einzelne Provinz Deutschlands abgegeben. Offerten sind zu richten an: Stahldrahtpneumatik, G. m. b. H., in Wien X, Rothentorstraße Nr. 43.

## Offene Stellen.

### Männliche.

Stellung erh. j. Leute nach 2- b. 3monat. Ausbild. als Rechnungsführ., Sekretär, Buch- halter, Verwalter, auch briefl. ohne Berufsaussicht. Prospekt umsonst. Unterrichts-Kontor Tragnitz-Loisnig 21.

Jubilärlager Schmegele ge- sucht. Steinweg Nr. 14.

### Lehrling gesucht

mit guter Schulbildung. G. m. b. H., in Wien X, Rothentorstraße 33, Spezialgeschäft für Papier-, Papierwaren- und Drucksachen.

„Der Heidenrieder sucht“ suche sofort an: G. W. K. Langestr. a. N. 28. Fernmeldeamtstraße 27.

Ausflug gegen 10 5 in Maastr. für mein Etablieren und Etienneux-Geschäft suche ich auf Ostern einen beliebigen

### Lehrling.

Jener. A. Bremer Nachf. Nordmoor. Gef. auf sof. ein Zimmergele. 2. Zimmer.

Ein Herr gesucht i. Berl. v. Zigarren an Witte und Berg. 200 M. pr. Mt. oder hohe Prov. G. Petersen & Co., Hamburg 19.

Annoucen-Sammler für dauernd. Ad. Wittmann, Buchdrucker, Rosenstr. 42.

Für mein Manufaktur- und Schuhwaren-Geschäft in Stadt Oldenburg, suche zu Ostern

### 1 Lehrling

mit guter Schulbildung. Ver- sion im Schuh. Erwerb. von Frieden, Gießlich an der Weier.

Geht zu Ostern oder Mai

### 1 Lehrling.

gegen Vergütung. Klempner- und Installateur, St. Kirchenstr. 7.

Den. Geht zu Ostern ein

### Wasserlehrling.

W. H. Vos, Malermeister. Geht zum 14. Dezember

### 2 Bäckergelellen.

G. Redemeyer, Donnerstags. Geht auf sofort ein

### Bädergelelle.

Stadtd. Gebr. Amalienstr. 19. Geht Hof u. Weidenhauer, W. Levetz, Baumgartenstr. 9.

### Stadtreisender

gegen Fixum und Provision für Brennmaterialien usw. Schriftliche Offerten unter Z. 137 an die Expedition d. Bl.

### Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. G. Pothast, Oldenburg, Langestr. 40. Herrenartikel, Woll- und Angwaren.

Geht zu Ostern ein

### Arbeiter.

Ed. Högl, Bremerstraße 36. Geht zu Ostern 1913 ein

### Lehrling

für mein Kolonialwarengeschäft. Dietrich Beier, Rosenstr. 40. Geht ein

### Lehrjunge

für Nachmittagsweg. Alterstraße 10.

## Cheruburg. Auf sofort ein tücht. Bauarbeiter

gesucht. G. Wandfcher, Maurer- meiter, Cloppenburg, Chaussee 36.

## junger Mann

für eine größere Landwirt- schaft. Aufwärtis wird zum 1. Mai ein

## junger Mädchen

gegen Vergütung, bei Familien- anchluss, gefucht. Näheres bei Rechnungsführer G. Bröten, Kordensham Niens.

300 Mk. monatlich u. mehr. verdient. Jeder, der unsere Stel- lung übernimmt für Allenberg, garantiert die Stunde 2 M. Jeder ist Käufer. Aufst. uml.

A. B. Trapp, Schling- chenbergl. Suche für mein Holz- u. Baumaterialien-Geschäft zu Ostern einen

## Lehrling.

A. A. Thaden.

## Hauptagenten.

„Patria“ Kranken- und Sterbegele- l. Seri.-Bank Akt.-Ges. Subdirektion Bremen, Papenstr. 13a.

## Tüchtige Erdarbeiter

auf sofort. H. Lieke.

## Provisionsreisender

für einträglichen neuen Büro-Artikel. Gef. Anfragen unter Z. 150 an die Expedition d. Bl.

## Gärtner-Lehrling

zu Ostern gefucht. G. Engels, Handlungsgärtner, Oldenburg.

## Weibliche.

Geht per 1. März oder eher

## ein junges Mädchen

für Haushalt und Laden, gegen Salari. Offerten unter N. 800 postlagernd Wehertede.

## Frau od. Mädchen

als Haushälterin für einischen Haushalt zu sofort gefucht. Zu- nehmen von 1-3 Uhr mittags. Trever, Donnerstags, Geisstr. 5.

Geht zum 1. Febr. für eine Oldenburg. Familie am Rhein ein

## tücht. Mädchen

für Küche und Haus. Anmeldungen Verbarstr. 12.

## junger Mädchen

Ed. Verbarstr. u. Schmalstr. 15. Suche auf nächsten Mal ein

## junger Mädchen

als Stütze. A. Thien, Hohlstr. bei Barel.

## Zum 1. Januar 1913, evtl. früher, suche tüchtige Verkäuferin.

Schuhhaus M. Behr, Oldenburg.

Darlehen ohne Mitgliebschaft u. Bürgschaftswang. Letzte Hypothek- vergibt die Bank, Berlin, W. 11, Unter den Eichen 11, 1. Etage.

Wegen Erkrankung meines jenseitigen Suche auf sofort ein

## junges Mädchen

für Haushalt und Laden. Frau Wehmann, Nordstr. 1, C. Langestr. 7.

Suche für 1. Mai nach Stadt ein tüchtiges, lauberes Mädchen

für Küche und Haus zum Allein- dienen, das mit der Köche be- stehen will. Frau Reg.-Baumeister Fischer, Z. 18, vom 2008-12 und abends nach 8 Uhr.

Geht zum 1. Mai 1913 für meine Sommerwirtschaft „zum grünen Wald“ in Bockhorn ein

## Fräulein,

das perfekt Kochen und ein Se- fertig werden kann, und ein

## Dienstmädchen

von 16-18 Jahren, das mien- ten kann. W. H. Lange, Kohnenstraße, Nützenstr. 6.

Umständlich, sofort gef. Mäd- chen von 16-18 Jahren gegen guten Lohn. Jul. Wenzelstr. 1.

## Gewandte Stenotypistin

möglichst bald oder zum 1. Jan. gefucht. Angenehme Stellung. Näb. Reuf. Tamn 16, 1. Et.

Suche sofort oder später Haushälterin für Landw. Haushalt. Off. unter N. 822 Nillale Langestr. 20.

Sofort gefucht Mädchen für Landwirtsch. Haushalt für Ausreise bis Mai. Frau G. Havelstr. Nützenstr. 6.

Suche zu Ostern für meinen gut bürgerlichen Haushalt ein tüchtiges, überlässliches

## Dienstmädchen

bei gutem Lohn. Offerten unter Z. 158 an die Expedition d. Bl.

Geht zum 1. Mai f. meinen besseren bürgerl. Haushalt ein in allen Hausarbeiten, Kochen und Nähen erfahrendes

## junges Mädchen.

Frau G. Garkens, Duelle 2 im Cidde. Zum sofort. Eintritt erliche

## Zweitmädchen

gefucht. Frau Justizrat Combrind, Nützenstr. 1, W. Wehmannstr. 2.

Geht umständlich, bald möglichst ein

## junges Mädchen

für Café und Haushalt. Wohl- frau wird gehalten. W. H. Gumbold, Kordensham.

Mehrere Verkäuferinnen gefucht. A. Traumer, Schützenstraße 4.

Zum 1. Jan. 1913, ev. früher, ordentlich. Mädchen gefucht für kleinen Haushalt. Näheres Geisstr. 23, ab

Geht zum 1. Februar für einen klein. Oldenburg. Haus- halt am Rhein ein tüchtiges

## Mädchen,

Anfangslohn 240 M.; freie Ein- reise. Schriftliche Antworten an Frau Professor Dender, Oberlahmstr. a. Rh.

Geht zum 1. Jan. tüchtiges

## Stubenmädchen

für Stube, perfekt im Servieren und Nähen, eben, Glasplät- ten. Kochin und Kinderfräulein im Hause. Offerten mit Zus- niffen an Gräfin Rothmer, Stube, Dreibruggerstraße 3.

# 2. Beilage

## zu Nr. 332 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 3. Dezember 1912.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur dieser Zeitung übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Nachrichten, die in dieser Zeitung veröffentlicht werden.

Oldenburg, 3. Dezember.

Sch. Zu einem vollständigen Konzert hatte gestern der Oldenburger Männergesangverein „Sängerbund“ geladen und ein stattliches Publikum hatte sich in der „Union“ eingefunden. Das alte Griechenvort: erkenne dich selbst, war leider viel zu selten befolgt, und man muß es den wenigsten, die ihre Mittel und Kräfte richtig, ohne Selbstüberhebung, einzuschätzen wissen, als ein besonderes anrechnen, und kann auch in diesem Falle dem Sängerbund und seinem Dirigenten, Herrn Albrecht, rühmlich das Lob zugeschieben, daß sie sich Aufgaben gestellt hatten, denen sie gewachsen sind. Die Stärke des Chors liegt in seinem reinen, schwingungsvollen Kantorsingen, wobei freilich die Gefahr einer Begrenzung des Wohlklanges im Forte und im reichlich angewandten Arrisimo nicht immer umgangen wurde. Die Stimmen kamen voll und kräftig, die Tenöre sind wie bei fast allen unserer norddeutschen Vereinen an Zahl und Ausgiebigkeit gegenüber den Bässen leider sehr im Hinterreste. Die Ausdrucksweise war deutlich und das Musikalische wurde sicher beachtet. Mit einem stürmischen Zug auf die Gesamtwirkung ausgehend, hatten sie mit ihren 4 Capella-Chören von Reinhold Beder und Hugo Jürgens, Schmölgers „Waldbenedicium“ und — das war, soweit ich das Programm hörte, das Schönste! — der Hofmusikanten Bearbeitung des Hölzer'schen „Hoch, was kommt von drunten rein“, starken, vom Publikum freundlich begrüßten Erfolgs. Auch für Abwechslung durch Instrumentalmusik war gesorgt. Herr G. H. Mann widmete sich einer Gello-Romane von Voltaire und Saint-Simon's „Schwan“, von Herrn Steinmann am Klavier zu stark dominierenden Mädel unersüßlich; beide durften mit ihrer Aufnahme beim Publikum zufrieden sein. Nicht minder die Herren Steinmann, Jürgens und G. H. Mann, von denen ich einen Heftvollständigen Memento eines bodenschweren, ohne jene schärfere rhythmische Markierung, die dem Werk so gut steht, und das gut einstudierte, im Klange energische Prestissimo des Klavierstücks op. 1 Nr. 3 hörte. Das Publikum ließ es an Beifallsbezeugungen nicht fehlen.

\* Kammerfängerin Dora Moran, die Solistin des 3. Hofkapellkonzerts am Mittwoch, sang vorzügliche Stücke mit großem Erfolge in Berlin im Kammerkonzert der Professoren Jazie und Heinrich Grünfeld. Am Freitag übernahm sie im Konzert des Mozartchors die Sopranpartie im „Gias“ (ohne Orchesterprobe) für die erkrankte Königl. Hofoperfängerin Claire Tur mit Kammerfänger Geniesi als „Gias“ und wurde nach dieser Aufführung eingeladen, bei Gelegenheit der Hauptmannfeier am Sonntag, den 1. Dezember, einige Volkslieder zu singen im Hofopertheater. Letzte Woche sang Frau Moran wieder in Wilsdorf, wo sie wegen ihres großen Erfolges wieder engagiert wurde, ebenso für das Symphoniekonzert in Altona bei Professor Böhrich. Für den 8. Dezember ist die Künstlerin zum drittenmal nach Bremen verpflichtet, für den 12. Dezember im Künstlerverein in Bremen und für den 16. Dezember mit Professor Mayer-Mahr nach Bielefeld. Im Symphoniekonzert in Altona wird nach dem Besuche der Gesänge mit französischem Text und in Wilsdorf die Gesänge nur in italienischer und französischer Sprache. Anlässlich des großen Erfolges im ersten Orchesterkonzert im Gewandhaus in Braunschweig wurde Frau Moran eingeladen von der Gewandhausdirektion im März, die Sopranpartie in der neunten Symphonie zu singen.

\* Volkskonzert. Der Musikverein wird auch in diesem Winter zwei Volkskonzerte zu dem mäßigen Eintrittspreise von 10 Pf. in der „Hudelsburg“ veranstalten. Das erste Konzert findet am Sonnabend nächster Woche, 14. Dezember, statt. Die erstmalige derartige Veranstaltung im

März brachte dem Verein die lebhafteste Anerkennung aller Zuhörer. Somit dürfte auch das nächste Konzert den Zuspruch weiter Kreise finden. Im Mittelpunkt des Abends steht wieder eine Sinfonie, und zwar die Dürer-Sinfonie Nr. 2 von Hubert; außerdem kommen Werke von Mozart, Schubert, Grieg u. a. m. zum Vortrag. Das vollständige Programm veröffentlichten wir in den nächsten Tagen. Ebenfalls geben wir dann die Vorverkaufsstellen für Programme bekannt.

\* Ein Album von Oldenburg mit 36 Hochdruckbildern ist jorden im Verlage des Hoflieferanten Carl Müller hier selbst, Schillingstraße, erschienen. Die Bilder, die sich über alle Teile der Stadt verteilen, bringen die öffentlichen Gebäude und Plätze, Straßen und Anlagen, Parks und Denkmäler nach Aufnahmen von Herrn Müller zur Darstellung. Das Album wird sicherlich seine vielen Freunde finden.

\* Ein „Weihnachtskaffee mit Handarbeit“ findet Sonnabend, den 7. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im großen Unionsaal statt zum Besten der Weihnachtsgeldsinnung des Vereins Old. Lehrerinnen. Alle Damen Oldenburgs sind freundlich dazu eingeladen; auch Herren können teilnehmen. Eintrittskarten zum Preise von 1.50 M. (einschließlich Kaffee und Kuchen) sind beim Vorstande und in der Buchhandlung von Wilmann u. Gierietz (Montourg) zu haben.

\* Der Oldenburger Wandervogel (D. V.) hält am Donnerstagabend eine Mitgliederversammlung ab, um u. a. über den Ausblick an dem gemeinsamen Wandervogel zu beraten, der von den Leitungen der großen Wandervogelverbände vorbereitet wird. (S. auch die Anzeige.)

\* Die Veranmeldung des Damen-Steinographenvereins „Gabelberger“ am Sonntag fand unter dem Zeichen des am 8. d. M. stattfindenden Stiftungsfestes. Fünf neue Mitglieder sind dem Verein beigetreten. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils, der hauptsächlich Kurse zc. umfasste, folgte der Vortrag des „Grenzgebietes“ von Ernst v. Willdenbruch.

\* Breielfest. Das achtstägige Preis- und Halbespegel im Restaurant „Vor dem Harenort“ fand an den ersten Tagen rege Beteiligung. Die Rahmen sind in einwandfreierem Zustande und die Bedingungen sind äußerst günstig. Auf Bahn I wurden in vier Rufen 30 Dutz. erzielt, worauf auch der tägliche besondere Preis von 10 Pf. erteilt wurde. Auf Bahn II kamen 25 Hufen zur Verteilung.

\* Die Kanarienvogel-Ausstellung in der Markthalle wurde gestern mittags auch vom Erbprinzen in Begleitung seines Erziehers, Rittmeisters von Wach, besucht. Der Erbprinz ist seit mehreren Jahren Schüler der Kanarienvogelzucht und zeigte dabei für die Ausstellung lebhaftes Interesse. — Es wurden gestern noch viele Tiere zu zum Teil hohen Preisen verkauft.

\* Domestikwe, 3. Dez. Die unbehaltbaren Zustände an der Gischstraße haben in letzter Zeit zu verschiedenen Male Anlass zu Zusammenkünften der Anwohner. Diese Straße ist Interkommunale; infolgedessen hat die Gemeindevorwaltung von Chimbde keine Bewachung, hier eingeführt. Jetzt ist ersichtlichweise eine Einigung unter den Anliegern und zu begründen. Der zur Vorbereitung erforderliche Grund und Boden wird dem eigentlichen herangezogen werden. Sobald die Straße auf die gesammelte Breite gebracht ist, ist die Gemeinde bereit, sie als Gemeindegut zu übernehmen und auf ihre Kosten zu unterhalten. — Ausgeschlossen besteht an der Gischstraße harte Paulsh. Nicht weniger als drei Wohnhäuser werden abgerissen und eine weitere Anzahl ist geplant.

h. Wardenburg, 1. Dez. Die Verpöppelung des

Wardenburger G. G. S. ist vom Ministerium genehmigt, das Großherzogliche Amt hält für die Beteiligten in dieser Sache Montag, den 9. Dezember, in Wellmann's Gasthause eine Veranmlung ab. — An Steuern werden in hiesiger Gemeinde für 1912 erhoben: Armengehalt 40 Prozent der Einkommenssteuer, Schulzulagen 110 Prozent der Einkommenssteuer, 35 Prozent der Gesamtsteuer. — Am Sonnabendabend wurde aus dem Wardenburger Auto von Oldenburg nach Wardenburg dem Chauffeur in Oberseite ein wertvolles Paket mit Fahrradmantel und Schläuchen gestohlen. Die Gendarmerei aus Oeseben war heute schon frühzeitig hier, um nach dem Täter zu fahnden.

es. Rastow, 2. Dez. Heute morgen 5 Uhr ist die G. G. Wirtschaft von Ernst Wulf zu Wollberg vollständig niedergebrannt. Von dem Eingut konnte fast nichts gerettet werden. Die das Feuer auslösende, ist nicht bekannt.

Gisfelsh, 2. Dez. Die freiwillige Feuerwehr des hiesigen Turberens hatte gestern abend im Vereinslokale („Erbinger Hof“) eine theatrale Unterhaltung mit nachfolgendem Ball arrangiert, welche Veranstaltung auf Besuch war.

E. Wiergeland, 3. Dez. Der bei den hiesigen Metallwerken „Unterwerf“ auf deren Zantfleischer angeheftete Schiffer Wiedenkriet wird seit Sonnabend vor acht Tagen vermisst. Er war mit dem Leichter die Werft von Bremen heruntergekommen und hatte das Schiff beim Pier der gen. Werke festgelegt. Seit dieser Zeit fehlt man jeder Nachricht über den Verbleib des W., und niemand hat ihn das Nahrung verfallen sehen. Man muß daher wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß W. ein Opfer seines Berufs geworden und beim Verlassen des Schiffes in die See gefallen und ertrunken ist. Die Leugnung des Schiffes ist bereits mehrfach abgelehrt, aber vergeblich. W. war etwa 30 Jahre alt und mit seiner Familie in Nordenham wohnhaft.

T. Friedrich August Gürtel, 3. Dez. Ein in der hiesigen Metallwerkstätte wohnender Zinkblechmeister wurde am vergangenen Sonnabend, während er zur Arbeit war, von seinem eigenen Bruder um etwa 160 M. bestohlenen. Letzterer wollte seit einiger Zeit beschuldigt bei seinem Bruder, dem Zinkblechmeister, und belohnte dessen Gastfreundschaft, dem dadurch, daß er sich dessen Erbsparnisse aneignete und hierauf schämte sich.

e. Einswarden, 2. Dez. Vor einigen Tagen wurde von vier Holändern, Besagung eines im Hafen der hiesigen Werft liegenden Dampfbootes der Firma Gebr. Goedhardt in Wilhelmshaven, im hiesigen Außenhafen hierher eine reichliche Menge Holz gebracht. Hierbei sollen sie auch einen Hafen vor Anker von der hiesigen Gendarmerei in Wark, wohin der Bagger inzwischen gefahren war, erreicht und nach Schwirren in Untersuchungshaft gebracht.

\* Nordenham, 3. Dez. Otto Ernst Abend. Wo in größeren Städten eine Vereinigung errichtet zur Pflege literarischer Interessen, da ist es vielfach zu einer Art Klubs geworden, den Vereinigungen, auch einmal die persönliche Kenntnis eines geschätzten Schriftstellers zu vermitteln, der seine eigenen Werke rezipiert. Nicht immer mit dem erreichten Erfolge, den Zuhörer eine Vertiefung des Kunstgenusses zu bieten, denn die Vorlesung ist eine selbständige Kunst, die mit der dichterischen Fähigkeit nicht immer im Einklang zu stehen braucht. Das Mühselige, was von auswärts über die Registrationskunst von Otto Ernst hierher gedungen war, ließ allerdings einen solchen Ausgang nicht befürchten und hat sich als vollauf berechtigt herausgestellt. Hierbei war sich die zahlreiche Zuhörerschaft einig, die vorgelesen aus weiterer oder näherer Umgebung der Stadt herbeigeleitet war, um zu

### Kleines Feuilleton.

#### Wissenschaft, Literatur und Leben.

##### Vom finanziellen Schamgefühl.

Von Carl Spitteler.

Man muß der hier dargelegten Ansicht nicht beipflichten, aber ein beherzender Mensch spricht sie aus.

Was ich zeitweilig nie habe nachhaken können, das ist die ängstliche Scheu, im gesellschaftlich-troufflichen Gespräch die Vermögensverhältnisse seines Partners zu berühren und die eigenen Vermögensverhältnisse zu bekennen. Derselbe Mensch, der einem ungefragt mitteilt, wie alt er ist und wie viele Kinder er hat, der einem im harmlosen Tone von seiner Sicht, von der Blinddarmentzündung seiner Frau erzählt, würde um nichts in der Welt offenbaren, wie viel er im Jahre einnimmt. Ich darf ihn fragen: „Wie geht es Ihnen?“, aber wenn ich ihn frage: „Sind Sie reich?“, so würde er ein Gesicht ziehen wie ein englischer Barter vor einer Gotteslästerung oder seine Frau vor der Leda mit dem Schwan. So etwas fragt man nicht, solche Dinge berührt man nicht, das ist eine Taktlosigkeit.

Na, warum ist es eine Taktlosigkeit? Warum erträgt der nämliche Mensch, der einem von den Eingeweihten seiner Frau (Blinddarmentzündung) Antimitäten berichtet, nicht, daß ich mich teilnehmend über den Zustand seines Geldbetrags erlaube? Ist etwa sein Geldbeutel etwas Unanständiges? Ich finde seine große Rebe, die er mir geschwätzt aufwartet (Geld), weit unanständiger. Oder wäre im Gegenteil Geld etwas so Heiliges, daß man seinen Namen auszusprechen vermeiden soll, wie den Namen Nebodach?

Etwas dergleichen kauft allerdings bei der ängstlichen, fast religiösen Scheu vor der Berührung von Vermögensverhältnissen im Hintergrund. Es gibt in der Tat einen heiligen Kammer: manche beugen zu ihm, und viele dienen ihm, gerne oder notgedrungen. Aber daß man dem Gott Wammon, nachdem man ihn den Tag über gerühmt, überdies erlaubt, noch die Bitte der gesellschaftlichen Vereinigungen zu beinhalten, daß man es als selbstverständlich annimmt, die Vermögensverhältnisse eines Menschen wären sein Allerheiliges, sein Tabu, das man mit keinem Bild, keinem Wort anrühren dürfte, das finde ich unanständig, sogar schamlich.

Verhehlung einfacher Tatsachen (z. B. der Tatsache, wie oft man ist, ob man verheiratet ist, ob man reich oder arm ist) hat nur dann einen verständigen Sinn, wenn man entweder seinem Gesprächspartner nicht antwortet oder selber ein schlechtes Gewissen hat. So Gauer herumtreiben, verachtet man mit Recht sein Geld, vor fremdem Volk auf der Reise tut man besser, sich nicht in den Geldbeutel setzen zu lassen, ebenso vor einem Menschen im Hand und Glanzstehen, dem ich vertraue, er wolle mich anbeteln. Auch vor dem Staat die Steuern hinterzieht, oder wer über seinen Bankrott nachhinkt, hat Schuld, nicht laut werden zu lassen, wie groß sein Vermögen ist. Also in schlechter Gesellschaft hat das ängstliche Verweigen von finanziellen Tatsachen seine Berechtigung. Daß man aber seinem Nebenmenschen zu verstehen gibt, man fühle bei ihm sich in schlechter Gesellschaft, das finde ich nicht höflich.

In guter Gesellschaft kann ich für das finanzielle Schamgefühl keinen vernünftigen Boden entdecken. Im Gegenteil, da enthält es eine Verleumdung. Es ist entschieden artiger und verbindlicher, meinem Nebenmenschen zu bedeuten: „Zwischen unsrerem hat ja die zufällige Tatsache, ob mich oder Dich das Schicksal mit Geld beglückt hat, nicht die mindeste Bedeutung für unsere gegenseitige Wertschätzung“, als wenn ich den Finanzzustand meines Nachbarn wie einen empfindlichen Weidewort oder eine Gesangsangelegenheit tafeln sollte. Kurz, ich weigere mich, es erheben zu finden, daß alle Welt nach der Voraussetzung handelt, die Vermögensverhältnisse eines jeden Menschen wären seine Würde oder unantastbare Egen.

Verleihen aus einem Katalog. Des Behreben, den Inhalt von Bildern möglichst lückenlos und sem-literarisch zu beschreiben, hat dem Urheber eines Kataloges freizeitlicher Gemälde zu einigen bemerkenswerten Leistungen auf dem Gebiete des unfeingewissen Humors verholfen. Eines ist hier mitzuerzählen:

Ein Bild von Delacroix (Haut und Margarete) wird angezeigt: Der große Meister zeigt uns den letzten Akt der berühmten Legende. Margarete weigert sich, trotz der Verführung Satans, das Gefängnis zu verlassen und wird bald darauf hingerichtet.

Der Verfasser sieht nicht vor, in die Zukunft, sondern auch

hinter die Kulissen. Ein Gemälde von Monet beschreibt er: „In der Richtung eines dicht belaubten Waldes erwartet eine Equipage die Mitglieder der Jassien, die im Dickicht zu zweifellos Blumen pflücken.“

Trojan: Vor dem Gutshof: „Zwei große Ochsen beselben den Vorgrund dieses bemerkenswerten Bildes, welcher zurück noch rechts schaut ein Gelb einer Götter. In der Mitte und zur Rechten bedeckt der Gutshof den Horizont, während links Hermsbild auf einen Fluß und ausgebeutete Felder freibleibt.“

Ein anderer Trojan: „Ein Bauer führt seine beiden schmerzlichen Zugochsen von der Feldarbeit nach Hause, sein schwarzer Hund und ein Labrador stehen in Betrachtung daneben.“

Beaverie: Der Schnee in Sainte-Fois. „Durch ein Labyrinth von engen Straßen fährt ein Wagen über die weiße Schneedecke unter dem mit schweren Wolken bedeckten Himmel. Eingeblickte Fußgänger gehen ihrer Beschäftigung nach.“

Courbet: Hirsch am Gebirgsbach. „Am Grunde eines Hochweges fließt ein Bach, an dem der Hirsch steht und den Horizont zu erschauen scheint. Der Einbruch tieferer Ruhe liegt über dieser etwas wilden Abend, wie sie Courbet mit Vorliebe aufsuchte.“

Dupre: „Am Rande eines breiten Teiches im transparenten Wasser bildet die Spitze den Mittelpunkt des Bildes. Einige Kühe tranken sich in dem Teich, der die am härmlichen Himmel hängenden Wolken widerspiegelt.“

Man kann verstehen, daß es vorne in den Katalogebedingungen heißt: „Die im Katalog befindlichen Angaben und Beschreibungen werden nicht gewahrt.“

215 Millionen Mark in Zigaretten verbracht. Es ist leider eine recht stattliche Summe, die jährlich in Deutschland für Zigaretten ausgegeben wird. Und dabei wächst diese Summe von Jahr zu Jahr. Im letzten Rechnungsjahre wurden nach der „Sächsischen Tabakfabrik“ 9854 Millionen Zigaretten für 211 Millionen Mark veräußert, gegen 8054 Millionen Zigaretten für 174 Millionen Mark im vorletzten Rechnungsjahre. Dazu kommen aber noch einige Millionen Mark für Zigaretten, die sich die Raucher selbst gewahrt haben. Man wird demnach sagen können, daß im

fananen mit der hiesigen Einwohnerschaft dem angeführten Vortrag des Dichters zu lauschen. Mit der erheiterten Liebesgeschichte des Jünglings Semper begann der Dichter und hatte seine Zuhörer sofort in den Bann seiner Gestaltungskraft gezogen, der anhielt und sich vertiefte, als kürzere Dichtungen ernten Inhalts folgten und der köstliche Humor in den kleinen Gedichten zur Geltung kam. Im zweiten Teile nahm „Appelshut im Seebade“ die Herzen gefangen und verklärte den Eindruck vollster Beschreibung, den die vollendete Kunst des Vortragenden hervorbringen mußte. Der Bildungsverein hat sich durch die Veranstaltung ein Verdienst erworben, das hohe Ansehen verdient.

† Einsparungen, 2. Dez. Die hiesige Verkaufsstelle des Spar- und Konsumvereins „Unterweser“ zu Bremerhaven, G. m. b. H., hatte im vergangenen zehnten Geschäftsjahre einen Umsatz von 130 574,18 M gegen einen Umsatz von 130 322,58 M im Vorjahre. Den Mitgliedern wird eine Vorjahrsdividende von 5 Prozent ausbezahlt werden.

B. Birkenfeld, 2. Dez. Im benachbarten Sonnenweiser ist man beim Bau der Wasserleitung auf Kohlen gestoßen. Unter dunkler Leuchte traten sie in einer Tiefe von 1½ bis 2 Metern zutage. Die Steine sind von schönem Aussehen und brechen auch gut.

O Wilhelmshaven, 2. Dez. Zwei Todesfälle hatte das Norddeutsche in den letzten Tagen zu beklagen. Am Schluß der Liebesreise der Hochseeflotte verstarb ganz plötzlich an Bord des Linienschiffes „Westfalen“ der Sanitätsmaat Gleich, und heute morgen verchied infolge eines Unfalles auf dem Linienschiff „Pofen“ der Matrose Böttcher. — In seiner Stube erschöpfte sich heute morgen aus unbekanntem Grund ein Unteroffizier des 2. Seebataillons.

**Stimmen aus dem Publikum.**

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

**Die Bremerstraße**

gibt nach wie vor zu Klagen Anlaß. Daß die Fahrstraße bei anhaltend nassem Wetter stellenweise unpasseierbar ist, ist schon oft genug konstatiert worden. Der Bürgersteig wird hier von dem Schmutze aus dem Sumpfe der Einfahrt täglich überschwemmt und zudem entsetzlichen diesem Sumpf manchmal gar liebliche Düfte. Der Ort hat hier keine Schuld, aber er könnte auf den Eigentümer vielleicht einmal einen sanfteren Druck ausüben. In trostloser Verfassung befinden sich die Anlagen und Vorgärten einiger Häuser. Mit vieler Mühe lassen sich noch die Unriffe früherer Pfade und Beete erkennen, im übrigen ist alles eine Wildnis und wilder Wein und Feigen wuchern üppig um Stiebel und Fenster. Wie um das Bild zu ergänzen, stehen viele der jungen Lindenbäume an der Straße nach allen Richtungen der Windrose, aber nicht senkrecht, wie es sein sollte. Hoffentlich bessern sich die Zustände bald. Es ist nötig.

**Stimmen aus dem Publikum.**

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion kein Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

**Dr. von Wendtjarn und der Quintaner Paul.**

Ein Quintaner hat in der Sonntagsummer dieses Blattes (Nr. 330 vom 1. Dezember) bemerkt, daß ihm die Berechnungen des Herrn Dr. v. W. auf Grund seiner elementaren Schulkenntnis nicht verständlich seien. Man könnte nun „Quintaner Paul“ auf die Prima verdrängen, doch, wenn er durchsichtlich begabt ist, verzieht er schon das folgende: Wenn ein Landwirt zwei Sandhellen kauft und kauft und von beiden die besten unter sich gleichwertigen Parzellen an verschiedene Käufer abgibt, das eine Mal mit einem Aufschlage von 300 M und das andere Mal von der zweiten Sandhelle mit einem Aufschlage von 200 M, das heißt gegenüber den durchschnittlichen Einkaufspreisen für das Ganze, so wird der eine Käufer mit Recht fragen: „Weshalb schlägt du bei mir 300 M mehr auf, als bei dem anderen? Das erscheint mir nicht begründet, denn der Boden ist derselbe, die Kosten der Kultivierung waren die gleichen usw., erkläre mir dies!“ Jetzt, „Quintaner Paul“, bei diesem Beispiele: „Kaufst du Schweine im Ganzen“, statt „beste Stücke Landes“, „beste Stücke Schweinefleisch“, statt „Besten“, „Schlach-

ter“, statt „Käuser“, „Konsument“, so sieht er zu seinem Erstaunen, daß man trotz elementarer Schulkenntnis schon die Schrift des Herrn Dr. von Wendtjarn verlesen kann, d. h. wenn man will. Im übrigen ist es für den Zuhörer interessant, zu sehen, wie nicht nur beim „Quintaner Paul“ die Aufmerksamkeit von dem Besonderen in der vorzüglichsten Schrift des Herrn Dr. v. W. abgelenkt, Unrichtiges heraufbeschworen, Nebenbliches und nicht ins Gewicht fallendes — allerdings völlig in gutem Glauben — in den Vordergrund gezogen wird. So sehen wir u. a., daß Herr Dr. v. W. — und noch dazu an einer Stelle, wo er sich nicht verteidigen konnte! — der schwere Vorwurf gemacht wird, er habe seit Wochen „noch keine Zeit gefunden“, auf die Anfrage des Stadtmagistrats zu reagieren, während man das beantwortende Schreiben des Herrn Dr. von Wendtjarn längst in der Tasche hat! Hier fehlt mir das Verständnis, wenn ich auch hier die bona fides nicht bezweifeln möchte.

Ein Konsument.

**Handelstift.**

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Die Kursbewegung im November. Nach der schweren Erschütterung, die der Oktober, der Monat des Ausbruchs des Balkankrieges, der Berliner Börse gebracht hatte, konnte sich im November eine allgemeine Erholung einstellen. Zwar fehlte es auch im November nicht an kritischen Tagen, und es herrschte während des ganzen Monats eine hochgradige Nervosität; ein Vergleich der Liquidationskurse per Ende November mit denen per Ende Oktober läßt jedoch eine fast allgemeine Besserung erkennen, die allerdings einen größeren Umfang nicht angenommen hat. Bemerkenswert erscheint es vor allem, daß das Hauptwertpapier der Berliner Börse, nämlich Priorität-Aktien, sich im Laufe des November um 4 Prozent bessern konnte; aber auch Gelsenlöhner weisen eine Besserung um 3 Prozent, Deutsch-Bremerbank um 3½ Prozent, Bochumer um 3 Prozent auf, während Sarpener nur 1 Prozent gewonnen. Laurahütte-Aktien sogar 2½ Prozent einbüßten. Recht ansehnlich war die Erholung, die Schiffbrüskisten im Laufe des November durchliefen; so stiegen Hans-Aktien, die freilich im Oktober 47 Prozent verloren hatten, um 10 Prozent, Lloyd- und Paketfahrt-Aktien um je 5 Prozent. Die Erholung von Bankaktien hielt sich im Gegenst zu dem in recht bescheidenen Grenzen. Die Aktien der Deutschen Bank bestellten sich um 2 Prozent, der Diskontogesellschaft um 2½ Prozent; dagegen gingen die Aktien der Dresdner Bank um 1 Prozent und der Berliner Handels-Gesellschaft um ½ Prozent im November zurück. Ansehnliche Besserungen weisen andererseits die Aktien der russischen Banken auf, besonders der Agow-Bank-Commerzbank, deren Kurs sich um 9 Prozent erhob. Kanada Pacific-Bahn geht mit einem Gewinn von 4½ Prozent aus dem November-Bericht hervor, die Aktien der Schantung-Eisenbahn mit einem solchen von 3½ Prozent. Von den elektrischen Werten konnten sich nur A. G. S. Aktien nennenswert, nämlich um 2½ Prozent, bessern. Das trübste Kapitel bildet jedenfalls der Markt der heimischen Anleihen, indem die dreiprozentige Reichsanleihe und dreiprozentige preussische Staatsanleihe um 0,60 Prozent im Laufe des November verloren, eine um 10 bedauerlicher Ercheinung, als sich russische Anleihen bis um 1½ Prozent, türkische sogar bis um 2½ Prozent in der gleichen Zeit zu bessern vermochten.

Wochenbericht über Kaffi-Werte (mitgeteilt von Gebr. Danmannon, Hannover). Die abgelassene Berichtswelt stand wie ihre Vorgängerinnen im Zeichen einer hochgradigen Geschäftsunruhe. Nur in den Werten des Hago-Kongers entwickelte sich bei steigenden Preisen ein lebhafterer Geschäft, und speziell befandete sich für die zur Zeichnung aufgelegten Erziehungskurse stürmische Nachfrage, so daß diese ihre Ausgabepreise schnell um ca. 1000 M überstiegen konnten, ein Resultat, das in der letzten politischen unruhigen Zeit besonders bemerkenswert ist und das Zeugnis dafür ablegt, welches Vertrauen man in den baltischen Gewerbetreibenden der Entwicklung des neuen Todterwerks der Gewerkschaft Hago entgegenbringt. — Die Kurse der übrigen Werte, soweit sie überhaupt genannt wurden, erwiesen sich mit geringen Ausnahmen als recht widerstandsfähig, wie überhaupt die Stimmung im Grunde genommen als relativ fest angesprochen werden konnte. — Die Meldungen über den Abgang lauten neuerdings wieder günstiger, und man erwartet speziell für den Monat Dezember einen erneuten Aufschwung. Der

November-Abgang dürfte das Resultat des vorjährigen Vergleichsmonats kaum übersteigen.

Sind Spargulden auch im Kriegsjahre sicher? Ueber dieses Thema schreibt die volkswirtschaftliche Zeitschrift „Die Spargulden“ unter anderem folgendes: Für die Einlagen der Sparger hielten bekanntlich: 1. das eigene Vermögen der Klassen (Anlagen), 2. das gesamte Vermögen der Körperschaft, die die Haftung übernommen hat (Gemeinde, Stadt, Kreis, Land), 3. das gesamte Staatsvermögen der betreffenden Gemeinde, des Kreises, des Landes usw., 4. die Fortbewahrung der Spargulden selbst. Da die Anlegung der Gelder der Spargulden in der Hauptsache in vorzüglich ausgewählten öffentlichen Hypotheken und in Staatspapieren erfolgt, und da die Grundstücke nur bis höchstens sechs Zehntel ihres Wertes besichert werden, so würden schon die durch Hypotheken, durch Wertpapiere und Schuldscheine von Gemeinden sichergestellten Ansprüche in Verbindung mit dem eigenen Vermögen der Klasse allein ausreichende Deckung für die Einlagen bieten, ohne daß die Gemeinde, der Kreis usw. in Anspruch genommen zu werden braucht. Das gleiche gilt für den Kriegsfall. In den Jahren 1866, 1870/71 haben alle Spargulden den sie gestellten Anforderungen voll entsprechen können. Niemand hat bei der Verpfändung der Spargulden das Reich für Flüssigmachung von Mitteln unter seiner Garantie hinreichend sorgen und genügende Darlehen gegen Sicherung zur Verfügung stellen, 1848, 1866, 1870/71 geschah dies dadurch, daß Preußen Darlehensanleihen ins Leben rief mit der Bestimmung, gegen Verpfändung von Wertpapieren Wertpapiere Darlehen zu gewähren. Zu diesem Zwecke wurden unter staatlicher Gewährleistung Darlehensanleihen im Nennwerte von 1, 5, 10 und 25 Talem ausgegeben, die der Klasse als vollgültige Zahlungsmittel dienten. Diese Einrichtung hat sich vorzüglich bewährt. Tadellos ist in Kriegsjahren die Gefahr sehr groß, daß bei den Spargulden abgehobene Geld dem Eigentümer zu Hause oder anderswo genommen wird. Es ist deshalb ganz entschieden besser, nur den unbedingt nötigen Betrag abzuheben, jede verfügbare Mark aber zur Spargulden zu bringen und dort aufbewahren zu lassen. Unter Umständen ist im Kriegsfall das Privateigentum unantastbar. Die Spargulden sind Privateigentum, und die Spargulden können nach den Grundgesetzen des Völkerrichts nicht zu Zahlungen an das Reich, an den Bundesstaat oder gar an eine feindliche Macht angehalten werden. Die Annahme, daß z. B. die Erpantnisse zur Deckung der Kriegsausgaben verwendet und unter Umständen verloren gehen könnten, trifft deshalb nicht zu. Sollten durch den Krieg an den verbindlichen Grundstücken die Sicherheit beeinträchtigt werden, so müßte das Reich vollständigen Ersatz leisten. Man beobachte die Spargulden gegenüber in kritischen Zeiten eine besonnene und vertrauensvolle Haltung. (Wie auch den vertrauenswürdigen Banken gegenüber. D. R.) Düsseldorf, 2. Dez. Montanobörse. Offizielle Meldung: Kohlen und Koks herrscht dringende Nachfrage. Der Wagenmarkt ist noch nicht befriedigt. Englische Kohle ist infolge dessen stark angeboten. Die Nachfrage nach Kohlen ist lebhaft und die Erzeugung für das erste Halbjahr 1913 beinahe vergeben. Das Geschäft am Stabelfmarkt ist ruhig; die Tendenz ist bei unveränderten Preisen fest.

Kriegswirren und Industrie. Die vielfach geäußerte Ansicht, daß der Balkankrieg auf den Gang der industriellen Entwicklung bisher einen größeren Rückschlag nicht ausgeübt hat, ist gewiss zurecht. Haben doch viele größere Geschäftskreise in aller Öffentlichkeit erklärt, daß ihre Forderungen, Lieferungen usw. an die Balkanländer nicht ins Gewicht fallen und daß sie Ausfälle nicht oder nur in geringem Umfange zu erwarten haben. Aber es kann doch nicht darüber hinweggegangen werden, daß die seit Monaten jetzt andauernde politische Unruhe und die daraus erfließende allgemeine Zurückhaltung sich da und dort empfindlich fühlbar macht. Wenn nicht bald klare Verhältnisse geschaffen werden oder die Friedensausichten sich mehren, wird es nicht ausbleiben, daß die allgemeine Nervosität noch weiter das Wirtschaftliche beeinflusst, und daß im Fortgang der Konjunktur zum mindesten eine Stöckung eintritt.

Preiserhöhung in der Wärrten- und Pinselindustrie. Der Verband der deutschen Wärrten- und Pinselindustriellen hat einen Verbandstag auf den 13. Dezember nach Leipzig einberufen, um über die Erhöhung der Verkaufspreise infolge andauernder steigender Konjunktur der Rohstoffe und Materialien und der gestiegenen Arbeitslöhne zu beschließen.

Deutschen Reiche im letzten Jahre mindestens 215 Millionen Mark für Zigaretten ausgegeben worden sind.

Ein Weidertummal von Oberlein. Die Ausführung des Dingelrieder-Vessels Denkmals, das in Hannoverischen Wärrten des Dichters und Komponisten des bekannten Weidertums an der Stelle errichtet werden soll, wo Werra und Fulda zum Weidertum hier vereinigen, ist Prof. Gustav Oberlein in Berlin übertragen worden. Oberlein stammt aus der Gegend von Hannoverisch-Wärrten. Der monumentale Sockel des Denkmals ist mit den Verherrlichungen der Wärrten Klänge und des Weidertums des Dichters und Musikers geschmückt und wird von der Figur eines Jünglings gekrönt, der den Rosenkranz der Poesie in die Blüten der Weidertum hinabgibt.

Wie man Simulanten entlarvt. Ein ewiger Krieg herrscht zwischen Simulant und Kerzen. Die „Trübschmerz“ sind außerordentlich erfindungsreich in der Produktion neuer Tricks. Aber die Kerzen sind ihnen, wie Dr. Hummer in der Dezembernummer der populär-medizinischen Monatschrift „Hug“ erzählt, meist an Schwarzum überlegen. Eine der häufigsten Simulationen ist vorpöbliche Laubheit über die Überbetreibung geringer Schwermüdigkeit. Da ist es nun ein altes, sehr oft zweideutiges Mittel, mit dem angeblich Schwermüdigkeiten im lauteften, schreienden Tone ein Gespräch zu beginnen und in dessen Verlauf allmählich mit der Intensität der Stimme bis zur gewöhnlichen Stärke bei normaler Unterhaltung nachzulassen. Eine in die laute Unterredung plötzlich und unvermittelt leiser eingeschaltete überraschende Frage oder Bemerkung führt auch des öfteren zur Entlarvung. So wurde z. B. ein Schwermüdigkeit simulierender Refru überführt. Dieser, zur Beobachtung ins Lazarett eingeliefert, wurde einige Tage auf halbe Krankenloft gestellt. Nach mehreren Tagen der Nichtbeachtung sah ihn der Oberarzt bei der Visite an, wandte sich von ihm weg zu dem gut instruierten Oberwärtner und frag diesen in schelmischer Weise: „Was machen Sie denn mit dem Kerzen? Sie sieht ja ganz verkümmert aus!“ Auf die Antwort, daß

der Mann halbe Krankenloft habe, befahl der Oberarzt in gleich lauten Kommandoton dem Pfleger: „Dann geben Sie ihm morgen einen tüchtigen Zeller Suppe und Braten mit Kloben!“ Sodann unvermittelt den Kopf zu dem Simulanten wendend und beinahe flüsternd: „Das mögen Sie doch essen?“ Prompt erfolgte die Antwort: „Natürlich, Herr Doktor!“ Eine Stunde später erzerrte der Überführte auf dem Krankenbette.

Tod der Fliegen! Welche Bedeutung man in England der krankheitsverbreitenden Hausfliege beilegt, geht aus dem Bericht hervor, den kürzlich der Abgeordnete John Burns im Unterhaus über die Ergebnisse der Studien erstattete, die man kürzlich über die Fliegenfrage gemacht hat. Man erhob dabei, daß diese Untersuchungen bereits bis auf das Jahr 1900 zurückreichen, und daß seither bereits mehrere „Blaubücher“ über den Gegenstand zur Veröffentlichung gelangten. Die Beamten des „Local Government Board“ haben sich keine Mühe verdrüben lassen, dem Fliegenfang obzuliegen, Sommer und Winter die Fliegen zu beobachten, sie, nachdem sie sie fertig gezeichnet, ins Freie zu lassen, um festzustellen, wie weit ihre Flugfähigkeit reicht, und durch mikroskopische Untersuchung sich über die Gewohnheiten der lebenden und die Todesursache der toten Fliegen Aufklärung zu verschaffen. Das wichtigste Ergebnis dieser Untersuchungen betrifft das beste Mittel der Fliegenvernichtung. Es ist das ein Pilz, der auf der Fliege (Larven) und diese durch Eintreten der befeuchteten Sprossen tötet. Die Beamten sind jetzt mit der Prüfung der Frage beschäftigt, ob die „Empusa Muscae“, wie dieser Pilz heißt, gezüchtet werden und damit als das beste Fliegenvernichtungsmittel praktische Bedeutung erlangen kann.

Reine Nachfragen. Arthur Schnitzlers Wiener Aesthetikvorleser Professor Bernhardt wurde im Berliner Kleinen Theater mit sehr freundlichem Beifall aufgenommen. Der erste Akt gibt lebensummittelbare Bilder aus einem Wiener Hospital und bringt die Szene, an die sich leider dann drei Akte lang Disputationen über Ge-

sinnungstüchtigkeit und Gesinnungsumerei mit zentralen und antisemitischen Einschüben heften. — Die Aufführung von Frank Wedekinds „Franziska“, ein modernes Nihilismus in fünf Akten fand in gekürzter Form vor einem wegen der Fernstudien geladenen Publikum in den Münchener Kammerspielen mit Erfolg statt. Franziska bedeutet die Beschaffung eines weiblichen Kaufs. Franziska schließt einen Pakt mit einer neuen Art von Meppisto, Wit Kunst, nach dem sie zwei Jahre als Mann leben soll, um so über die Grenzen des Weibtums zu freieren Erleben herauszukommen. Dann aber soll sie seine Geliebte und Leibeigene werden. Wit Kunst bricht zusammen, als sie ihn betrügt. Franziska findet wie Faust die Erlösung: ihre Erlösung ist der Schwermüdigkeit der Mutter. Frank Wedekind und seine Frau Tilly spielen die Hauptrollen. — Generalmusikdirektor Franz Fischer-Windchen hat sich mit Rücksicht auf seine erkrankte Gesundheit verabschiedet, um Entscheidung von seinem Posten nachzufinden. — Wolf-Ferrari wird auf Wolfrös. Die Liebe als „Kry“ eine Oper komponieren, die bis Frühjahr 1913 fertig sein soll. Die Uraufführung soll der Komponist wieder aus Danzbarbeit dem Stadttheater Bremen überlassen. — Papa Schmid, der Leiter der populären Münchener Bühne, nämlich des Marionettentheaters, zieht sich hochbetagt nach 53 Jahre langer Tätigkeit zurück und übergibt das Theater seiner Tochter. — Die Kronprinzessin Cecilie hat das Protektorat über das anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von der Konzeptionsdirektion Hermann Wolff in Berlin vorbereitete Bach-Beethoven-Bräms-Fest (21. bis 23. April 1913) übernommen. — Die Bafeler Universität hat den Hamburger Volkshullehrer Ullmer wegen seiner Verdienste aus dem Gebiete der Insektenforschung, besonders wegen seiner Arbeiten über die Köcherfliege, zum Dr. hon. causa ernannt.

### Baustellen

**Dauernde-Kuhlen**  
 In Auftrage des Kaufmanns  
 H. Meier zu Dornschwee  
 habe ich an Kuhler Wege  
 eine Wälderwege (nahe Hoch-  
 bergweg) sehr günstig be-  
 legenen (von Holzwege und  
 auch angekauften) Parzellen 4,  
 5, 6, 7 groß zusammen ca. 30  
 A. E., in gewinnbringender Ab-  
 wechslung oder auch im ganzen zu  
 verkaufen.  
 Dazu dritter Verkaufstermin  
**Freitag, 6. Dezbr. cr.,**  
 nachm. 5 Uhr,  
 in Meiers Wirtschaft am  
 Hochbergweg.  
 Bei genügender Gebot er-  
 folgt sofort Zuschlag.  
 Kaufpreise können auf Anzahl-  
 bis zu zwei Drittel zu 4 Pro-  
 zent liegen bleiben, unter der  
 Hand zu verkaufen.  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### Holz-Verkauf.

Kaufhaus b. Altenhutorf,  
 Kaufmann Wittmann daselbst  
 läßt am  
**Donnerstag,**  
**den 5. Dezbr. d. J.,**  
 nachm. 1 Uhr,  
 bei seinem Hause öffentlich  
 meistbietend auf Zahlungsfrist  
 verkaufen:  
**50 Arn. Eichen,**  
 passend zu Wagen- u. Bauholz,  
**120 Fuhren,**  
 passend zu Unterholz,  
**60 Arn. Birken,**  
 passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 50 Arn. Eichen,

passend zu Wagen- u. Bauholz,  
**120 Fuhren,**  
 passend zu Unterholz,  
**60 Arn. Birken,**  
 passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 60 Arn. Birken,

passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 120 Fuhren,

passend zu Unterholz,  
**60 Arn. Birken,**  
 passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 60 Arn. Birken,

passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 120 Fuhren,

passend zu Unterholz,  
**60 Arn. Birken,**  
 passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 60 Arn. Birken,

passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 120 Fuhren,

passend zu Unterholz,  
**60 Arn. Birken,**  
 passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 60 Arn. Birken,

passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 120 Fuhren,

passend zu Unterholz,  
**60 Arn. Birken,**  
 passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 60 Arn. Birken,

passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 120 Fuhren,

passend zu Unterholz,  
**60 Arn. Birken,**  
 passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 60 Arn. Birken,

passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 120 Fuhren,

passend zu Unterholz,  
**60 Arn. Birken,**  
 passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### 60 Arn. Birken,

passend für Holzschuhmacher.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
 G. Haake, Aukt.,  
 Oldenburg, Karltstraße.

### Immobilverkauf.

Gebrüder, Geschwister Wessels  
 hierseits beabsichtigen, ihr an  
 der Heintzstraße Nr. 6 günstig  
 belegenes, zu zwei kompletten  
 Wohnungen eingerichtetes, in  
 sehr gutem baulichen Zustande  
 befindliches

### Wohnhaus

mit schönem Hof- und Ge-  
 mässgarten  
 öffentlich durch uns verkaufen  
 zu lassen.  
 Verkaufstermin ist anberaumt  
 auf

### Donnerstag,

**den 5. Dezbr. d. J.,**  
 nachm. 6 Uhr,  
 in Heintz, Kaufmanns Wirt-  
 schaft hierseits.  
 Kaufliebhaber ladet ein  
**Bernhd. & Georg Schwarling,**  
 amtl. Aukt.,  
 Gebrüder, Oldenburg,  
 Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

### Holz-Verkauf

**Zaderberg.**  
 Schweiburg. Der Landwirt  
 Fritz Celsius zu Zaderberg  
 läßt am

### Donnerstag,

**den 5. Dezbr. d. J.,**  
 nachmittags 1 Uhr,  
 bei seinem Hause:

### 200 Eichen,

lange schiere Stämme, Wagen-,  
 Bau-, Heckschlag, Hülllager,  
 einige schwere, geschlagene  
**Eichen**  
 öffentlich auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 300 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 400 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 500 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 600 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 700 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 800 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 900 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 1000 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 1100 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 1200 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 1300 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### 1400 Eichen,

öffentliche auf Zahlungsfrist ver-  
 kaufen.  
 Das Holz steht auf feinem  
 Boden, direkt am Sandweg,  
 und kann daher jederzeit abge-  
 fahren werden.  
 Kaufliebhaber ladet freund-  
 lichst ein  
**Stechmann, Aukt.**

### Gemeinde Eversten.

### Verkauf von Eichen.

Am **Sonnabend,**  
**den 7. Dezbr. d. J.,**  
 nachm. 2 Uhr präz. anfangs,  
 sollen am Prinzessingweg in  
 Eversten etwa

### 120 Eichen,

darunter beste Stämme,  
 öffentlich meistbietend auf Zah-  
 lungsfrist an Ort und Stelle  
 verkauft werden.  
 Der Gemeindevorstand:  
 Schwarting.

### Für Handwerker.

Das **Zwischenholz** Eine in  
 der Nähe von Zwischenholz be-  
 legene kleine

### Landstelle

bestehend aus neuem Hause  
 mit Schuppen und ca. 5 Sch.  
 Saat Gartenland,  
 habe ich preiswert unter der  
 Hand zu verkaufen. Antritt be-  
 liebig. Anzahlung gering.  
 Die Bestung eignet sich vor-  
 züglich für einen Handwerker.  
 Liebhaber wollen baldigst mit  
 mir in Verbindung treten  
 G. Haake, Rechnungssteller.

### Solz-Verkauf.

Altenhutorf Moorhof. Kauf-  
 mann Joh. Haase daselbst läßt  
 bei seinem Hause

### Dienstag, 17. Dezbr. cr.,

nachm. 1 Uhr anfangs.  
**160 teils schwere Eichen,**  
 Bräuden, Wagen, Zeug-  
 und Heckschlag.

### 40 Arn. Birken u. Erlen

öffentlich meistbietend verkaufen  
**Groschenmeer. G. & R. Haake.**

### 10 Woch. alter Zerrier, Loup,

zu verk. Birgerstr. 2. **Donnerst.**  
**Voll dampf-Waschmaschine,**  
 wenig gebraucht, zu verkaufen.  
 Stebingstraße 34.

### Gemeinde Altenhutorf.

### Die Hebungen

der Gemeinde, Armen, Land-  
 wirtschafts-, Schulen, Kir-  
 chen, Dienstboten-Krankenkassen-  
 Einlagen resp. Beiträge finden  
 statt:

für die Bauerschaft Juniorf am  
 Freitag, den 6. Dez., nachm.  
 4 1/2 - 8 1/2 Uhr bei Gastwirt  
 Haase

für die Bauerschaft Buttendorf  
 am Sonnabend, den 7. Dez.,  
 nachm. 5 - 8 Uhr, bei Gast-  
 wirt Volkers;

für die Bauerschaft Moorhof  
 am Montag, den 9. Dez., nach-  
 mittags 6 - 8 Uhr, bei Gast-  
 wirt Ritter;

für die Bauerschaft Gellen am  
 Sonntag, den 8. Dez., nachm.  
 5 - 8 Uhr, in Bivde, Wilkens  
 Wirtschaft;

für die Bauerschaft Moorhausen  
 am Dienstag, den 10. Dez.,  
 nachm. 5 1/2 - 8 1/2 Uhr, in  
 Farms Wirtschaft.

Der Gemeindevorsteher:  
 Oldendorf.

Zu verkaufen billig: **Beizstr.**  
**Tamen-Kostüm, Mantel,**  
**Blusen, Jacke, guertalt, Her-**  
**ren-Gehrock (mittlere Figur).**  
**Lambertstraße 26 L. r.**

**Guterhaltene 1/2 Geige zu ver-**  
**kaufen. Näh. Filiale Langest. 20.**  
 Billig zu vk. **2. Handwagen.**  
**Röhrens Filiale Langest. 20.**

### Für Bäcker.

Zu verkaufen:  
**1 kupferner Dampfkehl, 30 Str.,**  
**1 kupferner Wasserkessel, 200 Str.,**  
**1 6 PS Gasmotor,**  
**G. Ammermann, Barel.**

### Es oberschienen:

**:: Album ::**  
**v. Oldenburg**  
**C. Müller, Hoflied.**  
**Schüttingstr. 1.**

Gebrüder, Verkauf meinen  
**Fuchs-Wallach,**  
 8 Jahre alt, schönes schwarzes  
 Tier, zugleich und fromm, wegen  
 Ausgabe der Nachkommen.  
**C. Poppe, Gärtner, Göttingstraße**  
 Bill. zu vk. **H. Petr. Wafel,**  
 1 **Bedrest, 1 Rahmen, 1 Da-**  
 menna. Zu verk. **H. Langest. 20.**

**1. Preuß.-Eiddentsche**  
**(227. Kgl. Preuß.) Klassenlotterie.**  
 1. Klasse am 13. u. 14. Januar 1913.  
  
 1/5 10- 30- 40- für jede Klasse  
 25- 50- 100 200 - sämtl. Klassen.  
 hat schon abzugeben  
**Oldenburg i. Gr., N. Herzberg,**  
 Katernstr. 62. Kgl. Pr. Lotterie-Gewinnver.

**Galop-Crème**  
  
**Pilo**  
 Das ist die  
 beste  
**Schuh-Crème.**  
 Vertretung und Fabrikniederlage: Leopold Hahlo, Oldenburg.  
 Hahlo, Gaten, sowie Bau-  
 und Grünlandbetriebe,  
 nach Belegen zu verkaufen. —  
 Antritt nach Vereinbarung. Es  
 ist eine komplette Schwarzbrod-  
 bäckerei, gleichfalls mit Kraft-  
 betrieb, vorhanden. Mühle und  
 Gebäude sind in gutem baulichen  
 Zustande, die anderen betrie-  
 blieben. Es ist eine leise Fund-  
 schaft vorhanden, Umland  
 messbar bereiteigend. Jede me-  
 zere Auskunft erteilt unentgeltlich  
**G. Rohm, amtl. Aukt.**

**Für Müller.**  
 Bockhorn bei Barel i. C. Im  
 Auftrage habe ich eine in einem  
 vorzüglichen Orte der Bre-  
 niden Gegend belegene 103-  
 haubändige  
**Windmühle**  
 verbunden mit Kraftbetrieb, nebst  
 Wohn- und Wirtschaftsbau-  
 wesen zu verkaufen.  
 G. Rohm, amtl. Aukt.

### Der Flammentöter.

Roman von **Horst Bodemer.**  
 (Rauchdruck verboten.)

1)  
 Herr Klausner, Besitzer einer chemischen Fabrik in  
 einer größeren Stadt Mitteldeutschlands, lebte sich weit  
 in seinen Geistesleben. Dann fuhr er sich mit der Hand  
 über sein bartloses Gesicht, über die dem mächtigen  
 gebürtenen Haare. Ihm gegenüber an dem mächtigen  
 Schreibtisch seines Privatsekretärs sah sein erster Buchhalter  
 Borchardt, ein altes Männchen mit fahltem Schadel, grauem  
 Epitav, eine goldumranderte Brille auf der Nase.  
 Tief holte der Fabrikant Atem.  
 „Ungefähr so hoch habe ich mit unsrer Verluste dieses  
 Jahr vorgelegt — glatte hundertaufend Mark!“  
 „Ganz allein dem Zahnwasser „Klausners Wohl!“ ha-  
 ben wir den Meistenschlag zu verzeichnen, unter übrigen Ar-  
 tikel weisen folgende Gewinne auf!“ meinte der Buchhalter  
 in bescheidenem Ton.  
 Mit der flachen Hand schlug der Fabrikant durch die  
 Luft.  
 „Also Schluss damit! Die Reklame hat uns unge-  
 heure Summen gekostet, es war ein Fehlschlag, mit dem  
 wir uns abfinden müssen! Wir haben doch auch recht  
 gute Zeiten erlebt, alter Borchardt, das wissen wir doch  
 aus unserer dreißigjährigen Zusammenarbeit!“ Klausner  
 wandte den Kopf dem Fenster zu. Die roten Gebäude,  
 nach und nach aufgehoben. In der chemischen Industrie  
 werden leicht Vermögen erworben und — verloren.  
 Kommen sie unheimlich viel Neugierigkeiten auf den Markt.  
 Jede der Reklame ist es, diese einzuführen, und die kostet  
 eben unheimliche Summen.  
 Der Buchhalter schweig. Damals, als „Klausners  
 Wohl!“ herausgebracht wurde, hatte er gleich seine Beden-  
 ken geäußert. Es gab so viele Zahnwasser, und wenn  
 dieses neue auch ganz vorzüglich war, um es durchzusetzen,  
 mußten andere Marken verdrängt werden, die mit einer  
 Reklame eingeführt worden waren, welche Millionen ge-  
 kostet hatte.  
 Herr Klausner erhob sich.  
 „Also wahrhaftig Schluss mit der Geschichte, sonst geh'  
 ich dran kaputt! Gleich werde ich unserem Reklamechef  
 die nötigen Anweisungen geben und mit unserem Chemiker  
 Dezjus sprechen!“ — Wir haben schlimmeren Stunden schon  
 ruhig ins Auge gesehen! Guten Morgen, Borchardt!“  
 Der hatte sich auch erhoben, rückte an seiner Brille  
 und sah hinter seinem Chef her. Mit dem zu arbeiten war  
 eine Freude. Ging einmal etwas schief, so blieb der ganz  
 ruhig und behandelte seine Leute mit doppelter freund-  
 lichkeit. So einer wußte widrige Umstände auf die Knie.

Mit dem Zahnwasser freilich hatte sein klarer Blick ver-  
 sagt — aber er hatte sich so hatte gefühlt, den Großmäch-  
 tigen in der chemischen Industrie den Fehlschlag über  
 die Fülle zu werfen. Jedenfalls war er in diesem Kampfe  
 geschlagen worden.  
 Die Treppen schritt Klausner hinauf zum Reklame-  
 chef. Er begrüßte den noch jugendlichen Herrn mit einem  
 Händedruck. An den Wänden hingen gezeichnete Ent-  
 würfe, ein paar Heftblätter standen in einer Ecke. Der  
 große Tisch, an dem der Reklamechef saß, war mit Brief-  
 schaften und Zeitungsausschnitten bedeckt. Zwei große  
 Altküchenschränke bargen die Korrespondenz und die Belege.  
 „Herr Klausner, wir kommen mit „Klausners Wohl!“ auf  
 keinen grünen Zweig, neue Umschlüsse wollen wir nicht  
 mehr mit den Zeitschriften und Zeitungen machen.“  
 „Gott sei Dank, Herr Klausner!“  
 Der Fabrikant sah erkauert seinen Reklamechef an.  
 Der hielt den Blick ruhig aus. Auf seinem Gesicht spielte  
 sich die Freude über den Entschluß seines Chefs ab.  
 „Es macht doch keinen Spaß, wenn man hier sitzt,  
 Tag für Tag, sich abquält und dann erfahren muß, daß  
 die Bestellungen den Erwartungen durchaus nicht ent-  
 sprechen.“  
 Da drückte ihm Klausner zum zweiten Male die Hand.  
 „Ich danke Ihnen, Ihre Worte haben mir wohlgetan!  
 Hoffentlich finden wir bald etwas Neues, das den Ver-  
 lust aus der Welt schafft!“  
 Der Reklamechef wiegte den Kopf hin und her; seine  
 klauen Augen starrten auf die Diele, auf der ausgebreiteten  
 Briefumschläge herumlag.  
 „Was haben Sie denn? — Klaus mit der Sprache!“  
 „Herr Klausner, Gott, es fällt mir schwer, ich bin  
 keiner, der anderen ohne Not an die Karre fährt, aber seit  
 Jahr und Tag verjagt doch Herr Doktor Dezjus vollkom-  
 men, er kostet Sie eine schwere Menge Geld! Was wird  
 nicht allein an Versuchen verpulvert! — Aamen Sie nicht  
 besser weh. Sie warten, bis sich Gelegenheit findet, eine  
 neue Sache zu kaufen? — Wenn wir durch Chiffrenannonce  
 probieren, mit einigen Erfindern in Verbindung zu tre-  
 ten, es laufen genug in der Welt herum, und das Wenigste  
 wird etwas taugen, aber mitunter hat man Glück! —  
 Die vertraulichen Verhandlungen zu führen, wenn irgend-  
 wo eine greifbare Aussicht ist, bin ich von Herzen gern  
 erdötig!“  
 Der Fabrikant nickte freundlich.  
 „Danke! Ich weiß, was ich an Ihnen habe! — Es  
 könnte sein! — Und für diesen Fall werde ich mich Ihres  
 Angebots erinnern. Guten Morgen, Herr Klausner!“  
 Doktor Dezjus stand in einem langen Reinkittel in  
 seinem Laboratorium, als sein Chef eintrat. Weißender  
 Qualm zog gerade zum geöffneten Fenster hinaus. Ein

langer schwarzer Bart zählte das bleiche Gesicht des  
 Chemikers ein. Er begrüßte Herrn Klausner mit einer  
 förmlichen Verbeugung.  
 Der Fabrikant drückte auch ihm die Hand und sagte  
 ruhig:  
 „Also mit „Klausners Wohl!“ hat es ein Ende, Herr  
 Doktor!“  
 Der zuckte unwillig die Achseln.  
 „Liegt am Namen, ich habe's Ihnen damals gleich  
 gesagt!“  
 „Möglich! — Das ist gewesen! Jetzt heißt es: in  
 die Zukunft geblickt! Einen Reklameartikel gebrauche ich!  
 Sonst muß ich einen Teil meiner Arbeiterschaft entlassen!  
 Und was das für einen Eindruck macht, brauche ich Ihnen  
 ja nicht erst zu sagen! — Aber ich bin kein Krösus!“  
 „Ich habe meine Pläne, Herr Klausner, Sie wissen  
 doch: Probieren geht über Studieren!“  
 „Oh ich das weiß! Also Reklameartikel, Herr Doktor!  
 Etwas Billiges, was jeder braucht! — Ra, ich will Sie  
 nicht stören! Guten Morgen!“  
 Nach der Fabrik ging Klausner. Dem Doktor hatte  
 er ein paar gute Sachen zu verdanken. Der bekam von dem  
 Verkauf seine Lantienen, aber ein angenehmer Mitarbeiter  
 war er nicht.  
 Dezjus brumnte ärgerlich vor sich hin, nachdem sein  
 Chef gegangen war. Er hielt viel von seinem Zahnwasser,  
 hatte sich von ihm goldene Belege verschrieben, und nun der  
 grandiose Reinkittel! — Natürlich war da nur der Klaus-  
 ner mit der verrückten Benennung schuld! — Reklame-  
 artikel! Billig! — Als ob man solche Reinkittel aus den  
 Fernweilen schüttele könnte! In der Welt werden sich  
 hundertaufend Männer mitbediens täglich die Köpfe, wie  
 man so etwas zustande brachte! — Nun, er hatte hier  
 sein Auskommen, und an Fleiß ließ er es auch nicht  
 fehlen! Aber wenn er wieder etwas Gutes erfand, dann  
 distanzierte er den Namen, sonst schnürte er sein Bündel,  
 ihn nahmen andere Fabriken mit Handlung auf!  
 Der Fabrikant schritt von Arbeitsraum zu Arbeits-  
 raum. Blich hier stehen, da, nicht seinen Leuten freund-  
 lich zu und nahm die Berichte der Wertmeister entgegen.  
 — Noch wurde das schlimmste Wort nicht laut: Arbeits-  
 mangel, aber seine alten Vertrauensleute, die das Heran-  
 wachen der Fabrik mit erlebt hatten, fragten in be-  
 schiedenen Tönen doch schon, wie der Chef für die nächste  
 Woche disponiert habe. Hier mochte er noch nicht zu sagen,  
 daß die Fabrikation von „Klausners Wohl!“ vorläufig  
 — eingestellt werde. — Da mußte erst ein neuer Be-  
 reitungsplan ausgearbeitet werden, denn Arbeitseinstell-  
 ungen wollte er vermeiden, so lange es irgend ging.  
 Kündigung einer und der andere — und das kam ja immer  
 vor — so stellte er keine neuen für sie ein.  
 (Fortsetzung folgt.)



## Fett ist Gift!

**Korpulente sterben früh!**

Fett muss der Mensch haben, um in den Tagen der Not davon zehren zu können! Aber die Natur hat nicht gewollt, dass die Menschen sich einen dicken Wanst anmieten sollen. Sie warnt davor durch Beschwerden und rächt sich an jedem, der diese Warnungen unbeachtet lässt, durch Krankheit und frühen Tod. Herzschlag ist meist eine Folge von Herzverfettung. Zuviel Fett zersetzt das Blut und wirkt wie Gift. Dabei ist eine Rückbildung des Fettes jetzt leicht und bequem zu erreichen. Keine Medizin, keine Massage, keine Hungerkur, keine Übungen oder Strapazen sind dazu nötig, überhaupt nichts Schädliches und doch schmilzt das Fett dabei wie Butter an der Sonne.

### Fort mit dem Fett

Die Kur beruht auf Anwendung der wirksamsten Mineralquellen. Folgender Brief, unserer täglichen Anerkennungen entnommen, als Beispiel für die glänzende Wirkung der Reaktol-Kur:

Ich kann Ihnen mitteilen, dass ich trotz unveränderter Lebensweise (ich esse und trinke sehr stark) nach Gebrauch der ersten beiden Bienen bereits 11 Pfund an Gewicht verloren habe und dass ich mich körperlich bedeutend wohler fühle als bisher. Der Stoffwechsel ist sehr gut, die Atemnot hat nachgelassen und der Blutdruck nach dem Gehirn ist ganz verschwunden; mir ist, als ob ich nicht zur 11 Pfund leichter, sondern auch 11 Jahre jünger geworden sei.

Ich werde die Äusserst angenehme und vorzüglich wirkende Reaktol-Kur natürlich fortsetzen und Ihr Präparat bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll  
Baumeister B. . . . . Berlin O.

Jeder, der zu stark ist und der schlanker werden möchte, sollte sich sofort das interessante Büchlein kommen lassen, das soeben veröffentlicht worden ist, es heisst:

**„Die Wahrheit über Entfettungskuren!“**

Es bringt allen denen Trost, die sich bisher vergeblich bemüht haben, ihr Fett loszuwerden. Hier handelt es sich um keine Kurpfuscherei, sondern um eine auf vernünftigen Lehren begründete und den wissenschaftlichen Forschungen entsprechende naturgemässe Methode.

Die Reaktol-Kur kann wahrlich als Lösung der Frage nach einer unschädlichen Entfettungskur bezeichnet werden. Fett ist eine Last, und man muss dieses abwerfen, um gesund und froh zu werden.

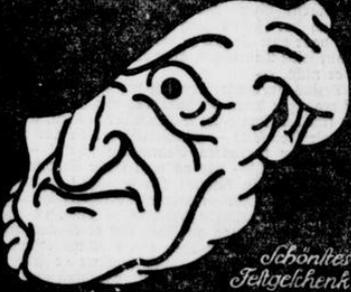
Dies kann jetzt jeder tun und die Erkrankungen dafür werden in dem oben genannten Büchlein gegeben.

### Reaktol gratis.

Zusammen mit dem wertvollen Buch wird ein Quantum Reaktol gratis und franko an jeden versendet, der darum an uns schreibt.

**Allgemeine Brunnengesellschaft m. b. H.**  
Berlin SO 33. Abt. B. 663.

## Jannhäuser Holländer Riensu



*Schönster  
Falgelchen*

**Fürstner billige Wagner-Ausgaben**

Vollständige Klavierauszüge à M. 2. u. M. 3.

Adolph Fürstner Berlin W. 10, Paris

**Werkstätten für Friedhofskunst**  
Oldenburg Jul. Aug. Gottschalk Delmenhorst  
verzieren mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen.  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

## Hammond-

Schreibmaschine, fast neu, ganz wenig gebraucht, Aufschlüsselwert 300 Mk., mit 2 auswechselbaren Typen (jede weitere neue Schrift nur 11 Mk.), ist umhängebbar billig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Zahlte höchste Preise für ger. Herren-Garder., Schuhe u. Stief.**  
Off. u. B. 226. N. Langstr. 20.

**Zu best. Berlin, Tisch, Bettst., Kasse, Schrank, Stuhl, usw. Nachputz. in der Exped. d. Bl.**  
Schön zu b. Dahn. Von

## 2 Stieren,

den 1. Jahrs. Brämenflur oder den sehr sch. Rindflur, welche einen nach Wahl des Käufers zu verkaufen. **3. Decker.**

**Wenig gebrauchte Nähmaschine**  
(Phoenix) mit Garantie umhängebbar billig abzugeben.  
K. H. H. Steinmeyer, Oldenburg.

Eine überseide

## Belohnung

haben Sie durch einen überaus schönen Erfolg, wenn Sie bei Schuppen lecht, Obermeyer's, Medizinal-Verba-Selle gebrauchten. Zahlreiche Anerkennungen bestätigen die wunderbare Wirkung. Medizinal-Verba-Selle à Stück 50 S., 30 S. Packt. 1/2 M., zu haben in allen Apotheken und Drogerien: Kreuz Drogerie, J. D. Kolven, G. Sattler Radw., Apotheker Th. Storandt, S. Fischer, G. Bremer und S. Weick.

Strüchhausen. Zu verkaufen einige junge, hochtragende beste **Weilchfühe.**  
Diedr. Petershagen.

Zu kaufen gesunde guertrock. **Reisendehnschaf.**  
Offerten mit Preisangebe an D. Frau. Neer, beim Bahnhof.

Zu kaufen gesucht ein **großer Kochherd.**  
Markt 22.1.

## Marischlandverkauf

in **Neuenfelde.**

Mühlenbesitzer J. von Tüllen in Gut, Landwirth H. von Tüllen, Grobenmeier, und Landwirth J. von Tüllen, Oldendorf, lassen teilungshalber ihren zu Neuenfelde sehr günstig beleg.

## Marischlandhamm,

groß 2,134 Sektar (ca. 4 1/2 Hekt.)  
mit sofortigem Zutritt öffentlich meistbietend verkaufen und findet dazu einmaliger Verkaufsausschuss am

## Sonnabend,

den 7. Dechr. d. 35.,  
vorm. 10 1/2 Uhr,  
in Borgmann's Gasthaus zu Giesfeldt ausdrücklich bemerkt, daß weitere Verkaufsausschüsse nicht stattfinden und der Rückschlag bei irgend annehmbarer Gebote sofort erfolgt.

Der Kaufpreis kann größtentheils stehen bleiben.

Kaufliebhaber haben ein **Groschenm. C. & S. Gaack.**

## Zu verkaufen

2 beim Feldhaus beleg. Gänse Land, beste Festweiden, groß 7 und 9 Hekt. Liebhaber bitte sich, sich sofort mit mir in Verbindung zu setzen. Event. ist das Land auch zu verpachten.  
Giesfeldt, D. Giesfeldt, Kauf.

## Verpachtung.

Giesfeldt. Im Auftrage von Frau Witwe Witte zu Barbenstedt habe ich

## 2 Hämme Land,

belegen im Barbenstedter Feld, auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.  
Giesfeldt, D. Giesfeldt, Kauf.

Zu verkaufen feines Silber- schrank, eine Tisch. Bestecke und klein. u. gr. Kammerin.  
Giesfeldt, Giesfeldt 3.  
Mädchen-Tauben  
zu verkaufen. Ehemerstraße 6A.

## Welt-Auskunftel

Schalls. Geschäftsstelle: Berlin 18, Strausbergstrasse 5/6, besorgt schnell u. zuverlässig Privat- u. Geschäftsauskünfte an all. Orten der Erde (über Vermögens-, Einkommens- u. Familienverhältnisse Vorleben u. a. m.) Ermittelungen jeder Art. Detektiv- erten Kausen. Ausfuhr. Heiratsauskünfte. **Feinste Verbindung in allen Weltteilen.**

## -Torf- Bauplatz

Reichen- und Grabert. 2. Eisenbahn, Torfplatz und am Markt 22.

zu verkaufen, Größe 1-2 Scheffel (Stadtbach). Scherben 117.

**Teppich-Abstellungen** und **Wahlzettel-Entwerfungen** zuverlässig durch J. H. Schulte, Wandelaar, Oldenburg, Giesfeldt. 6

## Möbel-Verkauf

Bettstellen von 12,50 Mk. an. Kleiderstühle von 28 Mk. an. Ein Sofa best. Burgard. Ein Sofa best. Spiegel. **Spezialmatratzen**, jedes Maß lieferbar in einigen Tagen.

**Möbelgeschäft Fr. Rudolph.**  
Kurwidstraße 40.

**Ed. Schnittker,**  
Möbelfabrik,  
Kreuzstraße 45 (Werderhof).

**Gebe an jedermann Möbel**  
auf **Kredit!**  
Ohne Anzahlung. **Bequeme Teilzahlung.**  
Sehr billig u. gut. Kein Schaufel.

**Bilder u. Krüge** werden gut eingegerahmt zu billigen Preisen. Empfehle mich zu **Glasarbeiten** aller Art.  
E. Frickmann, Glasermeister, Giesfeldt. 45.

## Reinige Dein Blut

Rheumatisches, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wasserhusten, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Herbelibigkeit sind die Folge e. sauren Blutumflusses. — Bewährt haben sich

**Apotheker Götz's antrichemantischer Blutreinigungstee**  
Nr. 1501. Bot. à 1.50 u. 3.00 u. **Gostrin-Pillen**  
Nr. 1501. Schacht. à 1.50 u. 4

Event. erhält. i. all. Apoth. i. d. Reich- u. Reichs-Apoth. Auslieferung Nr. 180 (Jahres)

## Pelzreparaturen

in modernster Ausführung schnell und billig!

## Wilh. Blensdorf,

Langestraße 33. — Fernruf 205

Großer Hosen **Wringmaschinen,**  
La prima Qual., preiswert bei D. S. Hornung, Oldenburg, Kurwidstraße 10.

Mehrere einzelne **Sofas und Sessel** gebe billig ab. Reuheiten in **Plurgarderoben,** passendes Weihnachtsgeschenk.  
Fr. Deu. Möbelschäft, Kurwidstraße 25

Sitz zu best. guter. Möbel: Sofa, Kleider- und Leinwandstühle, Tisch, Spiegel, Bettstellen, Gabelstühle, 35 Stühle, Bettstellen, Holzstühle, etc. mög. Spiegel, Kuchengründe usw.  
Wasserplatz 2

## Gesellschaft Union

(Kaufmännischer Verein)

Montag, den 9. Dezember d. 35., abends 9 Uhr,  
im großen Saale der Union

## Vortrag

des Herrn Dr. med. H. Fulda aus Frankfurt a. M.,  
über das Thema:

## „Suggestion und Hypnotismus“

(mit Experimenten).

Eintritt für Unionmitglieder und deren Damen frei. Karten für Nichtmitglieder zum Preise von 1.50 Mk. sind im Vorverkauf bei der Firma G. Koffke und an der Abendkasse zu haben.

## Wissenschaftlich-psychologischer Vortrag

von Frau W. Heymann, Wittenberg a. d. Dr. Stein, arabischen Gelehrten, anstatt i. Bremen.

am Freitag, d. 6. Dezember, 7 Uhr 30 Min.,  
i. d. Saalstraße

## Thema: Das Naturgeheimnis des Menschen.

(Die Technik der Gedanken. — Die kausale Zergliederung. — Gedanken und Lebensfragen. — Neue Punkte der Auslegung. — Im Sturm der Zeit.)

Eintrittskarten an der Abendkasse od. i. d. Buchhandlung **Büttmann & Gerdes,** Langestr.

## Dalsper.

Am Sonntag, den 8. Dezember:

## : Ball : für jedermann,

wogu freundlichst einladet  
**Georg Ripken.**

Neuer- und diebstahlsichere **Geldschrank.**  
G. M. Rohlf, um. Garantie. **Wichtig prämiert.**  
Großes Lager. Billige Preise.  
**W. M. Busse,**  
Oldenburg i. G.  
Geldschrankfabr. Giesfeldt. 412

Neue Bein- schäden, Krampfadern, geschwüre und Hautkrankh. behandelt ne nach langjähr. Erfahrung

**Berwald senior,**  
Oldenburg, Giesfeldt. 12.

**Silberwagen, Sessels und Gardinen** in all. Farben zu billigen Preisen.  
**Ed. Galle,**  
Polamentier, Kurwidstr. 21.

## Winter- Schuhe

mit starken, handburchmähen u. genagelten Sohlen, **Wasserdurchdringend** in nur schönen Farben, warmen Füllungen, sehr bequem und allgemein beliebt, **verleihe 3 Paar für 4.50 Mk., 6 Paar 8.50 Mk. franco Nachnahme.** **Verpackung frei.** Größe angeben. **Bequeme retour,** wenn nicht gefällt. **Erhalte täglich Nachbestellungen.** **Umder über- all gefällig. G. Weh, Wartenfels 119, Obertranten.**

## Lodenjoppen ::

gefärbt  
haltbar und warm,  
1- und 2reihig, aus gutem Winterloden  
M 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 18.-

## Pelerinen :: ::

imprägnierte, wasserdicke Lodenstoffe,  
M 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 18.-

## Winterhosen ::

erprobte Qualitäten, aus Buckin u. Kammergarn, in jeder Länge und Weite  
M 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 18.-

## Maschinen- u. Grabetorf

in guter trostener Ware liefert ab Schuppen zu billigen Preisen

## Torfwerk Jeddloh II

(Joh. Frerichs.)  
Rontor auß. Damm 2.  
Telefon 374.

Sofa, Stühle sehr billig. **Chai clongues 40, 35 u. 40.** **Diabatin.** **Kuchengründe von Wobelin.** — **Wäsche.**  
**Fisch, Jakobstr. 21 (Widmstr.)**

## Wollgarn,

M 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

## Albert Eilers & Co.

Langestraße 23

## Oldenbrot.

Am Sonntag, den 8. Dezember:

## : Ball : wogu Jedermann freundlich einladet

Joh. Kier

## Pfeifenklub Apollo Spwege.

Am Sonntag, den 8. Dez.:

## : Ball : wogu freundlichst einladet

Der Vorstand, Joh. Kier

## Bloherfelde.

Am Sonntag, den 10. Dezember:

## Großer Einweihungs-Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein  
**G. Ripken.**

## Pfeifenklub Blaue Wolke. Westerholt.

Am Sonntag, den 8. Dezember:

## : Ball : wogu freundlichst einladet

D. Gaack, Der Vorstand.

## Automobile

Zu kaufen gesucht  
getr. Herren-, Damen- u. Kinder-  
Kleider, (sowie) Schürzen,  
Frau H. Weger,  
Baumgartenstraße 18.  
vermietet  
**Automobile** **H. Gaack**

# 3. Beilage

zu Nr 332 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 3. Dezember 1912

## Sozialdemokratische Frauenkonferenz.

Eine Konferenz sozialdemokratischer Frauen für Oldenburg und Ostfriesland, die erste hier, fand am Sonntag im Gewerkschaftshaus, Aurwischstraße, statt. Es waren 14 Delegierteninnen und 7 Delegierte aus 10 Orten vertreten. Eröffnet wurde die Versammlung durch den Parteisekretär Schulz-Rüstringen, der in seiner Begrüßungsrede erklärte, es sei erfreulich, daß so viele Orte vertreten seien, ein Beweis für die Entwicklung der sozialistischen Frauenbewegung, die ein enges Glied der sozialistischen Bewegung überhaupt sei. Die sozialdemokratische Partei sei die einzige, welche für die Gleichberechtigung der Frau einstreite. Die heutige Konferenz solle den Zweck haben, die Frauen, die in Vorbereitung der Bewegung stehen, für die Agitation und die Organisation zu wecken.

Frau Zieg-Vertin sprach dann recht instruktiv über die wirkungsvollste Art der Agitation und der Organisation. Aktuelle Tagesfragen müssen in öffentlichen Versammlungen behandelt werden, nach welchen eine Agitation für die Gewinnung von Mitgliedern eingeleitet hat. Dann kommt es vor allem darauf an, die gewonnenen Mitglieder politisch zu schulen, daß sie den Zusammenhänge wirtschaftlicher und politischer Verhältnisse erkennen lernen. Weiter müsse vor allem die Frau zur praktischen Mitarbeit herangezogen werden, in der Agitation wie in der Organisation und Verbreitung. Der Vortrag ging dann über zu politischen Tagesfragen, dabei die Ansicht vertretend, daß die politischen Verhältnisse eine einheitliche Weltanschauung in der Familie erforderlich machen.

Nach dem Vortrage entwickelte sich eine rege Ansprache über die beste Art der Agitation. In zweiten Teile wurde dann die Frage des Kinderzuges behandelt. Auch hierüber entspann sich eine lebhafte Aussprache, in welcher Vorschläge über die beste Art der Bekämpfung der Kinder-Ausbeutung gegeben wurden.

In der öffentlichen Frauenversammlung, welche der Konferenz folgte und die nur mäßig besucht war, eröffnete Frau Louise Zieg-Vertin Bericht über den internationalen Kongreß zu Basel.

Die Rednerin führte aus, daß der internationale Kongreß auf sie einen unangenehmen Eindruck gemacht habe, besonders dadurch, daß durch die ganze Art der Veranstaltung so recht der Gegensatz zwischen einem Volkswelt und einem Freiheit zum Ausdruck kam. Die öffentlichen Gebäude standen dem Kongreß zur Verfügung, die Sozialdemokratie gegen den Krieg wurde nicht durch Polizeibeamte abgeperrt, sondern die Polizei war bemüht, der Demonstration einen Weg zu bahnen, die auf dem Plage des Münsters und dann in der Kirche — dem Kaiser Dom — ihren Abschluß fand, wo am Abend die Jugend sich gruppierte und von der Kanzel herab die sozialdemokratischen Redner gegen den Krieg sprachen. — Dann nahm der amtierende Pfarrer Täßler zu Basel das Wort und führte aus, man habe gern der Sozialdemokratie den Kaiser Dom für die Friedensdemonstration zur Verfügung gestellt, weil in der Förderung des Friedens durch die Sozialdemokratie ein echt christlicher Grundsatze zum Ausdruck käme. Nirgends in der Bibel stehe „Selig sind die Toten“, nein, im Gegenteil, wahres Christentum müsse ein Feind des Krieges sein. Die Diplomaten spielten oft ein unverantwortliches Spiel mit den Wölfen. Wenn jetzt die Sozialdemokratie komme, den Krieg zu verhindern, so müsse das jeder wahre Christ, jeder Menschenfreund begrüßen. Er habe die Zuversicht, daß es der Sozialdemokratie mit ihren Mägen gelingen werde, die Friedenssidee in immer weitere Kreise zu treiben, um so einst die Kriege zu überwinden. — So der Pfarrer.

Die Sozialdemokratie sei sich der Pflicht bewußt, so führte die Referentin aus, ihre ganze Macht einzusetzen für den Frieden, gegen den Krieg. Wenn die Frau auch nicht auf Schlachtfeld ziehe, so werde sie doch in Reich und Glied leben, wenn es gelte, gegen den Krieg zu gehen. Die Kriege sind alt, aber die Kriege von heute sind Kriege, die der Kapitalismus geboren, in der Sucht nach Absatzgebieten. Und so werde der Krieg nur überwunden werden können durch die Überwindung des Kapitalismus. In diesem Kampfe müsse die Frau mit in vorerster Reihe stehen.

Am Schlußwort sprach Landtagsabg. Seemann von der Situation, die sich ergeben werde, wenn die Kulturvölker sich im Kriege gegenübersehen. Die Ernährer der Familien auf dem Schlachtfeld, ein Steigen der Lebensmittelpreise bis ins Unendliche, Not und Elend daheim; ob da den Kriegern noch die Begeisterung kommen werde? Die Lage, die ein solcher Krieg schaffen könne, sei gar nicht auszubedenken. Die zugehörigen Verhältnisse bedingen auch die Teilnahme der Arbeiterfrauen. Er schloß mit dem Wunsch reger Agitation.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redner unter Mitwirkung der besten Organe des Landes hat mit großer Ausdauer die Interessen der Arbeiter und der Arbeiterinnen in der Provinz Oldenburg, den 11. 12. 1912

1. In der ersten Hälfte, die sich trotz der vielen Verbesserungen und Neubauten, namentlich im Winter, als viel zu klein erwies, erhalten durch den großen Neubau, den das Kreis-Hospital im Laufe nächster Woche eröffnet, eine wertvolle Bereicherung. Der neue Bau, der in drei Etagen angefaßt ist und erst als Foyerhaus für Infektionskrankheiten Verwendung finden sollte, wird als solcher nicht in Benutzung genommen, sondern soll bis auf die erste und zweite Etage für nicht ansteckende Krankheiten verwendet werden. In die dritte Etage, die mit Logenstellen eingerichtet ist, sollen nur Lungenträger aufgenommen werden. Als Foyerhaus soll das früher Weinstube Haus, in dem angeblich nur Melonensamen untergebracht sind, umgebaut werden, so daß nach Fertigstellung des Foyerhauses das Kreis-Hospital über 200 Betten stellen kann.

Die Zahl der Banken ist durch die mitgeteilte Gründung der Oldenburgischen Bank wieder um eine vermehrt worden. Das Grundkapital beträgt 100.000 M und ist in 100 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 M zerlegt. Die Gründer der Gesellschaft sind: Kaufmann Wilhelm Ahrens zu Lübed, Landwirt Gerhard Gerken zu Kortebrügge, Landwirt Dietrich Meins, Hofbesitz, Kaufmann Theodor Wargers zu Wiesebe, Landmann Gerhard Gerken zu Gut Moorde. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Johannes Gerken, Kaufmann in Oldenburg; Rudolf Meier, Kaufmann in Oldenburg. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Rechtsanwalt Gustav Fiedler zu Oldenburg, Kaufmann Adolf Bergmann zu Bremen, Fabrikbesitzer Paul Welfer zu Lübed. Von den bei der Anmeldung eingereichten Schriftstücken, insbesondere dem Prüfungsbericht des Vorstands und Aufsichtsrats, kam bei dem Gericht Einsicht genommen werden.

Die Jugendloge „Unser Hoffen“ hielt am letzten Sonntag im Logenhaus einen Unterhaltungsabend ab, der überaus stark besucht war und zeigte, wie die Jugend für alles Gute, Edle und Erhabene begeistert ist. Der Vorstand hatte recht, wenn er den Kindern an diesem Abend den Wirkungsreis überließ; die von ihnen selbst ausgesprochenen Gedächtnisreden und plaudernde, erster und letzter Art wurden auf vorgelegten, ein Märchenpiel flott gespielt. — In der Begrüßung wies Lehrer Spielmann auf die Verbesserungen durch den Alkohol, die Hygienebewegung und den Zweck der Jugendlogen hin. Hierzu bestehen jetzt 650 Logen mit 20.000 Kindern in Deutschland, „Unser Hoffen“ zählt jetzt 80 Kinder. Redner hat, die Jugendlogen auch ferner zu unterstützen Herr Sparrkies in seinem Schlußwort darauf hin, daß auch die Gutsunterstützung der Jugendpflege wachse, in der heißen Liebe zur deutschen Jugend würden die Logen nicht unterliegen.

Verlosung auf der Gessell.-Ausstellung. In der „Rudelsburg“ fand Sonntagabend nach Ausstellungssticht die Verlosung statt, wozu sich sehr viele Lusthaber eingefunden hatten. Die gezogenen Nummern sind im Informativteil unserer gestrigen Nummer bekanntgegeben. Die Gewinne sind vom 3. bis 6. Dezember, mittags 12 Uhr, gegen Rückgabe der Lose in der „Rudelsburg“ abzurufen. Bis dahin nicht abgeholt Gewinne werden Vereinsgut; andere Gegenstände werden den Gewinnern nach bis zum 30. Dezember reserviert. Auswärtigen werden die Gewinne auf Wunsch unfrankiert zugesandt.

Neubau. Der Gemüschändler Batterodi an der Dümenstraße läßt auf seinem Grundstück ein Geschäftshaus errichten, das gegen Mai fertig werden soll.

Preisunterstützung. Während hier für fette Schweine 64 M und mehr pro 100 Pfund Lebendgewicht gezahlt werden, beträgt der Preis dafür in dem benachbarten Ostfriesland nur 60—61 M. Auch in verschiedenen Gegenden des Ammerlandes ist er um einige Mark pro 100 Pfund Lebendgewicht niedriger als hier.

Konstanta. Eine Reise durch Holland ist gewiß ein interessantes Programm im Panorama in der St. Andreustraße; viele dürfen es mit Freude begrüßen, unser Nachbarstaat kennen zu lernen. Rotterdam und Amsterdam, Solkande große Häfen, werden in vielen wohlgelegenen Bildern gezeigt, ferner Leyden, Middelburg, Harlem und Alkmaar. In Zeichnungen lernt man das eigenartige internationale Babelwesen kennen und kommt zum Schluß dem nach Haag.

Verein Postafia. Der am 30. November zu Ehren der Jubilare im Vereinslokale „Zum Moorleer Hause“ veranstaltete Kommerz mit Damen nahm der sehr gutem Besuche einer in allen Teilen wohlgelegenen Veranstaltung. Der 2. Vorsitzende, Herr Clemens Wehber, richtete warme Worte der Anerkennung an die Jubilare, dabei der

hoffnung Ausdruck gebend, daß ihnen auch weiterhin Gesundheit, Glück und Zufriedenheit beschieden sein möge. Das Gedicht des Herrn Schönborn galt den Jubilaren. Im Namen der Jubilare dankte Herr Engelke für die vom 2. Vorsitzenden übermittelten Glückwünsche. Es erhielten folgende Mitglieder für 25jährige Dienstzeit als Postbeamte Diplome: die Oberpostinspektoren Engelke, Brinker, Karlich, Stehweg, Schwaning, sowie die Postinspektoren Bephold, Gerdber, Steinmey und Sammers. Für den gemütlichen Teil hatte der Vergnügungsausschuß bestens gesorgt. Der Verein kann mit dem veranstalteten Feste in jeder Beziehung zufrieden sein.

Nationalausflug. Die meisten Sammler in der Stadt haben bislang die Aufforderung zur Einfindung der Sammelkarten und Bankausweise an Dr. A. Schulz, Gellertstraße 10, nicht befolgt. Es wird deshalb erneut darum gebeten, die Papiere jetzt umgehend einzusenden, um die Sammlung abschließen zu können und einen Lieberbild über das Ergebnis zu bekommen.

Materieverein. Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr beginnend, hält Frau Konrad Samwer in der Langstraße einen Frauenvortrag über: „Wohlfühlbeziehungen zwischen Unterleibsleiden und anderen Krankheiten der Frau.“ Frau Komrad kommt schon seit vielen Jahren hierher und ist den Mitgliedern als tüchtige Rednerin bekannt. Nichtmitglieder ist der Zutritt zu diesem Vortrag gegen Zahlung von 50 L gestattet. (Siehe Inserat.)

Bad Zwischenahn, 2. Dez. Am ersten Adventsonntag versammelten sich, wie in anderen Jahren, die in Oftern entlassenen Schüler zunächst zum Kirchgang, dann nachher in der Pastorei zu jugendlicher Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen. Am zweiten Sonntag kommen die Schülertinnen zu gleichem Zweck zusammen.

Konfirmation, 3. Dez. Bei der Wahl zum Kirchenrat und Kirchenauskunft wurden gewählt: in der Kirchengemeindevorsteher H. Wehber und Brinkfeger W. Kuhlmann in Haulenlo auf 6 Jahre, als Ergänzung für den verstorbenen H. Bageler der Brinkfeger J. H. Wehrens in Amelbühren; in den Kirchenauskunft Kommer D. Bruns, Brinkfeger und Bollmeier W. Doring-Dufum auf 6 Jahre; als Ergänzung für den verstorbenen H. Ulling der Brinkfeger Fr. Wiegmann in Samum auf 3 Jahre.

Glückselig, 2. Dez. Einen dämmen Streich beging hier heute ein Witwe, der am hellen Nachmittag in drei an der Mühlentstraße gelegenen Geschäftsbüro (Kaufmann von Bienen, Milchhändler Trempeloff und Schneidermeister Jansen) nachlässigerweise eine Anzahl teurer Fensterscheiben zertrümmerte.

Schnee, 1. Dez. Zu dem in der vergangenen Woche hierelbst stattgefundenen Lichtbildervortrag des Kreisjägerinspektors Glaubert über keine Palästinaerzie hatte sich trotz der ungünstigen Witterung ein so zahlreiches Publikum eingefunden, daß der Saal fast überfüllt war. An der Hand ausgezeichneter Lichtbilder, wie sie in solcher Schönheit hier noch nie gesehen worden sind, führte der Vortragende in ca. dreißigjähriger Rede die aufmerksam lauschenden Zuhörer in die denkwürdigen Gegenden des heiligen Landes ein, Land und Leute in äußerst fesselnder Weise schildern und dabei zugleich das Gemüt tief ergreifend, wenn er an passende Stelle die einschlägigen Abschnitte aus der heiligen Geschichte einflachte. Man merkte es dem Redner an, wach erhabene Eindrücke er von den geschichtlichen Stätten Palästinas mitgenommen hat, und es hat sich gewiß durch Wort und Bild auch manchem unter den Zuhörern etwas davon mitgeteilt. Jedenfalls war der Vortrag namentlich auch für die zahlreich erschienenen Kinder sehr belehrend. Sie waren nachher voll Lobes über das Gesehene und Gehörte, und nach dem Vortrage zu rechnen, ist der geistige Gewinn für sie ein nicht geringer gewesen. Solche Lichtbildervorträge werden immer ein vortreffliches Hilfsmittel für die Erziehung und den ganzen Aufschauungsunterricht bleiben. Das langanhaltende Beifallsstürmen zum Schluß des Vortrages bewies, wie dankbar das Publikum denselben aufgenommen hat. Auch an dieser Stelle soll dem Vortragenden noch einmal für seine selbstlose Mühe der herzlichste Dank ausgesprochen sein.

Clowpöbung, 1. Dez. Der diesige, sehr tüchtige Handelsverein, der vor kurzem auch hinsichtlich der Vertilgung der Realfrage die Initiative gab, veranstaltet in dieser Woche einen Vortragsabend. Professor Wempe-Oldenburg wird über das Thema: „Der Kinematograph im Dienste der Wissenschaft“ einen mehrstündigen Vortrag halten. Ein zahlreiches Auditorium darf zu diesen überaus instruktiven und interessanten Experimenten als bestimmt vorausgesetzt werden. — Im Laufe dieses Monats wird hier voraussichtlich eine Jungesflügel-Ausstellung abgehalten. — Die von der Landwirtschaftskammer aufgeworfene Frage, ob die Oldenburgischen Landwirte sich verpflichten werden, auf eine bestimmte Reihe von Jahren eine gewisse Anzahl fetter



**Neuer Lesetisch**

veränderlich und jeder Stellung sich sofort durch die verschieblichen Gelenke anpassend. ::

— Aparte Neuheiten —

**hochfeinen Briefpapieren**

mit Monogramm, Wappen und Adressenstempel. :: ::

Gef. Aufträge für Weihnachten möglichst bis zum 10. Dezember erbeten.

# Aug. Ohmstede, Langestr. 63.

**Schweine** zu bestimmten Preisen (ca. 50 M p. 100 Pfd.) zu liefern, hat für diese Kreise ein besonderes Interesse, weil hier erst kürzlich durch Vermittlung des westfälischen Bauernvereins eine Viehverwertungs-Gesellschaft für den ganzen Amtsbezirk gegründet worden ist. Während man im allgemeinen in landwirtschaftlichen Kreisen genannter Frage nicht unsympathisch gegenübersteht, so ist den Kreis- und Viehverwertungs-Gesellschaften die Stimmung im allgemeinen entgegengefallen. Genauer ist hierüber noch nicht bekannt geworden. Für die Konsumenten dürfte eine Verablang genannter Frage vorliegen. Vermutlich werden sich die landwirtschaftlichen Vereine des Landes für die Sache aussprechen. — Die 3. nach schwebenden **Chausseebau-Projekte** im hiesigen Amtsbezirk sind von bedeutendem Umfang und betreffen insgesamt ca. zwei bis drei Millionen Mark. Ob sie schließlich zur Verwirklichung gelangen, ist 3. Bz. noch nicht entschieden. Jedenfalls werden hierdurch — ebenfalls — ganz bemerkenswerte Verbesserungen der Verbindungen erzielt werden.

**B. Ganderthe, 3. Dez.** Diebstähle hier und in der Umgegend sind an der Tagesordnung. Ramentisch haben es die Herren Langfinger auf Dachhaken und kupferne Kessel abgesehen. Vor kurzem wurden dem Landwirt Weinten in Gröppenbüden aus ca. 20 Scheffel Wurzeln aus der Kugel gestohlen. — Der **Gesangverein „Gutenberg“ Oldenburg** macht am 12. Januar eine Kohlfahrt hierher.

**a. Nordenham, 1. Dez.** Der Naturwissenschaftliche Verein befristete gestern die elektrische Zentrale des Rabelwerkes. Ingenieur Haber hatte die Führung übernommen. Da der Betrieb im Werke momentan fast ganz ruht, so sah man von einer Beschädigung der ganzen Anlage ab, sie wird im Januar stattfinden, da dann ein neues Kabel fertig ist, also mit Hochdruck gearbeitet wird. In der Nordschule zeigte Herr Hoiermann dann den Teilnehmern mehrere Lichtbilderreihen unter Benutzung des Collar-Projektionslichtes. Dieses Licht hat die angenehmen Vorteile, sehr wenig Conserffoxy zu verbrauchen und eine minimale Wärmemenge zu erzeugen. — Herr Korte, Hofse, wurde zum Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule gewählt.

**# Bischof, 1. Dez.** Einen schweren Unfall erlitt vor einigen Nächten der Haussohn E. aus dem benachbarten Thölshof. Er übernachtete im Gasthofe Wuhle am Bahnhof zu Reckerfeld. Nachts stand er auf, und in der Meinung, durch die Tür zu gehen, stieg er aus dem Schlafzimmerefenster des zweiten Stockwerks. Er stürzte auf den Hof und trug einen doppelten Weindruck davon. Man brachte den Verunglückten sofort nach Anlegung eines Notverbandes ins Hospital nach Wildeshausen.

**O Wilhelmshaven, 1. Dez.** Das unter dem Befehl des Kommodors v. S. stehende Nordsee-Geschwader ist heute nacht nach Beendigung der Winterübungsreise der Hochseeflotte hier wieder eingetroffen. Der Panzerkreuzer „Moltke“ war dem Geschwader vorausgeeilt und bereits gestern nachmittag auf der hiesigen Reede angekommen. Das aus den ersten 8 Dreadnoughts bestehende Geschwader hatte den hiesigen Hafen am 12. November verlassen und war über Stagen nach der Ostsee gedampft, um sich in Kiel mit dem zweiten Geschwader zur Abhaltung der üblichen Winterübungsreise der Hochseeflotte zu vereinigen. Da die Aufklärungsflotte sich vorher eine gesonderte Übung bei Helgoland abhießen und dort mit dem ersten Geschwader zusammenstießen, so wurde von erstündungsreichen Berichterstattungen — von einer Zeitung nachts sogar im Extrablatt! — das Gerücht verbreitet, die deutsche Hochseeflotte sei mit Rücksicht auf den Ernst der politischen Lage vor Helgoland verammelt worden. Als das Gerücht in den Blättern erschien, besand sich nicht ein einziges Kriegsschiff in der Nordsee. Die gesamte Flotte weilte bereits in der Ostsee und hatte kurz nach Kiel genommen, wo am 18. November in Gegenwart des Kaisers die Vereidigung der Anfang Oktober eingestellten Marinerekruten erfolgte. Nach der Vereidigung trüsten sich die Schiffe zum Antritt ihrer Übungsreise, die sich bis in die dänischen Gewässer erstreckte. Nach Schluß der Reise sind die beiden Geschwader genau nach dem vorher festgestellten Plan gestern und heute in ihre Hauptliegeplätzen, Wilhelmshaven und Kiel, zurückgekehrt. Hier werden sie vorläufig verbleiben.

**S Wilhelmshaven, 1. Dez.** Hier hat ein Schwindler sein Unwesen getrieben. Er gab sich in einer Restauration als Reserveoffizier-Aspirant aus und bat um Logis. Der Restaurateur hatte zwar feins zu vergeben, doch erbot sich ein anwesender Malermeister, ihm ein Zimmer einzuräumen. Der Mann war damit einverstanden. Er erzählte dann, daß er am folgenden Tage Geburtstag habe und diesen gern mit der Familie des Meisters zusammen feiern möchte. Auf sein Bitten sollte dieser dann verschiedene

Leckerbissen zusammen und der Geburtstag wurde festlich begangen. Die Fortsetzung der Feste sollte dann in dem oben erwähnten Restaurant vor sich gehen. Vor dem Haupteinpunkte der Gasse den Meister um M. an. In dem Lokale wurde dann bei Champagner lustig weitergefeiert. Das Geburtstagstündchen sollte am nächsten Tage einen Tausendmarktschein wechseln lassen und dann alles begeben. Am nächsten Morgen war der Vogel ausgeflogen. Durch die Polizei erfuhr man, daß man es mit einem alten Juchthäuser zu tun gehabt hatte.

**Vermischtes.**

**Eine deutsche Gelbin im Choleralager.** Unter die tapfersten Taten des Vorkrieges muß das Verhalten einer deutschen Gouvernante gezählt werden, die bisher in einer türkischen Familie in Santo Stefano lebte. Fräulein Alt, eine Deutsch-Schweizerin, hat sich im Choleralager von Santo Stefano begeben, um dem herzzerreißenden Gend der Kranken, soweit es in ihren Kräften liegt, als Krankenpflegerin zu seinern. Geschulte Krankenpflegerin, war sie ursprünglich als Angehörige des von Lady Dufferin ausgehenden Unternehmens ausgesandt worden. Als aber die Mittel des Fonds zu Ende gegangen waren, hatte sich die Schweizerin gezwungen gesehen, eine Stelle als Gouvernante anzunehmen. Vor einer Woche begab sich Fräulein Alt ins Choleralager. Ohne jegliche Unerfahrung geht das Mädchen ihrer heroischen Aufgabe nach, pflegt die Kranken und leistet den Sterbenden jene Liebesdienste, die die entsehligen Augenblicke mit der Gloriette reinen Mitleides verklären. Aus eigenen Mitteln verleiht sie die Kranken mit Nahrungsmitteln, kocht Suppe und teilt sie aus. Zwei griechische Damen haben sich namentlich der barmherzigen Tätigkeit der Schweizerin angeschlossen. Der Pastor der schottischen Kirche in Konstantinopel hat die Hauptstadt verlassen und sich gleichfalls ins Choleralager nach Santo Stefano begeben, um einen Samariterdienst zu organisieren. Die unter Oberst Curries in Schutzi tätige Abteilung des Britischen Roten Kreuzes ist in den Besitz weiterer Mittel gelangt und beabsichtigt, der Hungersnot unter den Leidenden im Choleralager ein Ende zu machen.

**Der Reichsgraf Berlin, 2. Dez.** Erläuterliche Dinge wurden in einem Beleidigungsprozeß erörtert, in dessen Mittelpunkt wieder einmal der Reichsgraf von Schmettow steht. Der Reichsgraf trat als Kläger gegen den Rechtsanwalt Schönow auf, der in einem Prozeß in der Erregung dem Reichsgrafen durch den gemeinsamen Sitzungssaal zugerufen hatte: „Herr Reichsgraf, Sie sind ein Schwindler!“ Der Rechtsanwalt bestritt diese Anschuldigung. Aus den Verhandlungen ergab sich, daß Reichsgraf von Schmettow nach seiner Ehecheidung von seiner ersten Frau, einer Gräfin Wachtmeister, sich wie feinerzeit erzählt wurde, mit der Prinzessin Sulkowiska, der Erbin eines mehrere Millionen betragenden Vermögens, verheiratet, obwohl die Prinzessin wegen Geisteschwäche entmündigt wurde. Weiter stellte sich in der Verhandlung heraus, daß der Graf vollständig verheiratet und bereits den Offenerungsgeheimnisse geleiht hatte. Das Urteil ging dahin, daß der Rechtsanwalt, der seinem Bedauern Ausdruck gab, daß eine Heuchelung von ihm mißverstanden sei, die Gerichtsfolgen übernahm.

**Verbot von „Privatflaggen“ für Ozeandampfer.** Als Folge der „Titanic“-Katastrophe ist jetzt in den Vereinigten Staaten vom Departement für Handel und Arbeit den großen Schiffsahrtsgesellschaften verboten worden, auf ihren Schiffen private Signalfächer zu führen. Eine ähnliche Anweisung ist bereits von der britischen Regierung erlassen worden. Bei den Schiffsahrtsgesellschaften war es seit langem Sitte gewesen, ihre Schiffe mit verschiedenfarbigen Signalfächern auszustatten, mit denen sie vorüberfahrenden Schiffen derselben Gesellschaft Grüße übermittelten. Die Nachforschungen über das „Titanic“-Unfall ergaben, daß die Offiziere von mindestens einem Dampfer die Notsignale des sinkenden Schiffes gesehen hatten, aber nicht zu Hilfe eilten, da nach den Aussagen der Offiziere sie die Signale als Privatflaggen aufzählten.

**Trauriges Ende einer Millionärin.** New York, 2. Dez. In einem elenden Raum, in dem sie seit vielen Jahren in Gemeinschaft mit 15 Katzen hauste, wurde die 70jährige Octave Friedrich, die über ein Vermögen von 21 Millionen Mark verfügte, im ansehenden. Frau Friedrich war durch ihren Geiz berüchtigt und führte ein fargaliches Dasein. Sie war stets nur von ihren Katzen umgeben. Der Tod ist durch Kohlenoxydvergiftung eingetreten.

**Das Streichholz als Lebensretter.** Zwei englische Lustschiffer sind vor einigen Tagen dem Tode des Ertrinkens mit knapper Not entkommen. Jetzt kommt aus England die Nachricht, daß sie ihre Rettung einem — Streichholze zu verdanken hatten, das während ungefähr 5 Sekunden einen schwachen

Lichtschein gab, der die Retter auf die Unglücklichen aufmerksam machte. Die Lustschiffer waren in London aufgehalten und wurden auf das Meer hinausgetrieben. Erst als sie unter sich das Raufen und Rollen der Bogen hörten, bemerkten sie die Gefahr, in der sie schwebten. Schwarzes Dunkel und ein dichter Nebel verperstete jede Aussicht. Dazu legte ein stürmender Regen ein, der die Ballonhülle und das Rettervolk völlig durchnähte und so den Ballon bedeutend hinabtrieb, daß die Lustschiffer schließlich kaum 15 Meter über dem Meerespiegel einberuheten. Schließlich lagen sie in der Nähe einige Lichter aufblitzen, die, wie sie später erfuhrten, Fischerboote gehörten. Sie selbst hatten nur drei Streichhölzer. Das erste verlagte, das zweite brannte ungefähr 5 Sekunden, das dritte brach beim Anzündern. Der schwache Lichtschein des zweiten Streichholzes wurde den Lustschiffern zum Retter. Die Fischer wurden ihn gewahr. Aber es gab zuerst noch einige diplomatische Verhandlungen zwischen den Lustschiffern und den Fischern, die darauf hinliefen, die Fischer die Kette, die sie fischen lassen mußten, erlösen würde. Erst als die Lustschiffer vollen Schadenersatz verprochen, kam das Fischerboot zur Rettung herbei, und nach einer äußerst gefährlichen „Landung“ konnten die Lustschiffer in das Boot aufgenommen werden. Auch der Ballon und der Rest wurden gerettet. Gleich nach der Rettung legte ein heftiger Wind ein: einige Minuten später also und die Lustschiffer wären abangegraben worden, wahrscheinlich einem sicheren Tode entgegen.

**Zaifun-Katastrophe auf den Philippinen.** Auf den mitleren und südlichen Philippinen-Anien hat ein Zaifun-herzende Verwüstungen angerichtet. Der Gouverneur des bes. berichtet, daß mehrere große Städte auf den Inseln in den letzten Tagen durch furchtbare Stürme verwüstet worden sind. Bei dem Unwetter fanden allein auf den Manila zunächst gelegenen Inseln 17 000 Menschen den Tod. Die Stadt Tacloban ist völlig zerstört, die Hauptstadt der Insel Panay Capiz wurde gleichfalls nahezu vollständig zerstört. Hierbei sind etwa 5000 Menschen umgekommen. Die telegraphischen Verbindungen zwischen Manila und den Südpaluppen sind vollständig unterbrochen.

**Der neueste Streich englischer Suffragettes.** London, 1. Dez. Nach einer Meldung aus Epsbury verhaftete die Polizei in Hereford bei der Durchsuhung eines Varietes-Theaters, in dem der Schachfänger Lloyd George eine Rede halten wollte, vier Frauen, die sich dort verhielten hatten. Sie hatten Explosionskörper bei sich und weigerten sich beharrlich, ihre Namen und ihre Adressen anzugeben. Man glaubt, daß sie aus Glasgow sind und zu einer Bewegung von Suffragetten gehören, die im Lande herumlaufen und in politischen Versammlungen Aufstrebungen verursachen. Die Polizei erklärte, die Explosionskörper seien nicht fast genug gewesen, um die Gebäude zu gefährden, doch hätten sie Leute auf der Tribüne über im Saale verletzen und eine Panik herbeiführen können. Die Höllemaschinen bestanden aus Stahlplatten mit Schießpulver.

**Mercedes-Automobile für den Kriegsschauplatz auf dem Balkan.** Die Daimler-Motoren-Gesellschaft hat kürzlich von dem bulgarischen Kriegsministerium eine größere Anzahl von Mercedes-Wagen für den Gebrauch der Generalstabsoffiziere, sowie Mercedes-Krankenwagen für die bulgarische Armee in Auftrag bekommen. Diese Automobile waren von der Fabrik mit größter Beschleunigung fertiggestellt und wurden vor einigen Tagen von einer seitens der bulgarischen Gesandtschaft in Berlin ernannten Kommission abgenommen. — Die Krankenwagen stellen eine ganz neue Type dar, deren Aufbau die Aufnahme von vier Tragbahnen, wovon sich je zwei übereinander befinden, gestattet. Ferner ist für die Durchführung von Medikamenten, Verbandzeug, Kleidungsstücken usw. Raum vorgegeben. Die bulgarische Heeresverwaltung hat die Wagen auf beschleunigtem Wege sofort nach dem Kriegsschauplatz abgehandelt.

*Natürliches Mineralwasser*



**Rheinperle Solo**  
Margarine die Elitemarken der Branche ersetzen  
**feinste Butter**  
In Geschmack, Aroma und Bekömmlichkeit bester Butter gleich, aber wesentlich billiger. — Ueberall erhältlich.  
Allein. Fabrik.: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen, G.m.b.H., Goch (Rhd.)

**Ich schwöre auf Backvunder!**  
das Sicherheits-Backpulver!  
Mit „König“ Backvunder gerät jeder Kuchen wunderbar, dabei kann der Teig vorher ruhig stundenlang stehen.  
Stollmann. Habe mit 6 Stimmen angeforderten Mindeste bester Abstammung zu verkaufen.  
6. Rülcher.  
Wißt zu verk. fast neuer Gasherd mit Nat. u. Wasserdampf und guterhaltene Geige für Kinder. Käuf. in der Expedition d. Bz.  
Wo findet sich Raul einer Schmelzmasch. gütig? Wo. gebraucht. Off. u. S. 138 u. d. Exped. v. Bl.

## Rubiocitol

Ein Nervenstärkungsmittel von unverrückter Wirkung

Von vielen Ärzten selbst erprobt u. ständig verwendet bei allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche

Preise: Tabl. 50 100 250  
Mk. 3.- 9.- 15.-

In Apotheken erhältlich. Erzeugnisse wie man weiß. Litteratur mit ärztlichen Outschichten kostenfrei durch

**TH. MILLE,**  
Pharm. Präparate  
Berlin SW 11, Dossenerstraße 18  
Depot und Versand:

Berlin: Radiussers-Kronen-Apothek, Friedrichstraße 16a, und Schwärzer-Apothek, Friedrichstraße 173.

## Zum Weihnachtsfeste empfehle

### Nordwest-, Delma-, Leopard-, Lloyd-Fahrräder

zu ganz ansehnlichen Preisen.

Reparaturen an Fahrrädern, Motorrädern und Automobilen rasch und billig. Garage für 4 Wagen zur Verfügung.

**Heinr. Vornhagen, Seiligengasse 15.**

### Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!

Millionenfach bewährt!

1 Bluse kostet 10 Pl.,  
1 Kleid „ 75 „  
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pl.

wie neu ausfarben.

Ausdrücklich fordern man Brauns'sche Farben mit Schließen-Schutzmarke.

Die echten Brauns'schen Farben enthält man in Dose, Flasche, 1/2 Literflasche

## Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde, e. V.

Donnerstag, 6. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, in der Kongresshalle:

### Öffentlicher Frauen-Vortrag

von Frau U. Konrad-Hausdorfer über:

### Wechselbeziehung zwischen Unterleibsleiden und anderen Krankheiten der Frau.

Gemeint für Nichtmitglieder 50 P.

## Apollo-Theater.

Heute bis Freitag:

### Frühlingsrauschen.

Eine Novelle in Bildern, 2 Akte.

Im Zwange der Not.  
Tragödie in 2 Akten. Lieberwärtige Realität. Glänzendes Spiel.

Im handbreiten Saal zu erhalten — Borzucht, frisch gezeichnet, 2 Akte u. 10 Personen.

Die letzten Berichte des Kinematographen vom Balkan-Kriege. — Ganz neu, rein authentische Aufnahmen. —  
Fernere: Die übrigen Postkarten des Programms.

## Holz-Verkauf

Der Hausmann Gebr. Brünnjes in Osholt läßt

**Donnerstag, d. 5. Dezember, nachmittags 1 Uhr,**  
in seinem beim Scholler Bohlen-Belegenen Hause „Börner“ öffentlich meistbietend mit Jahlungsbilligkeit verkaufen:

### 250 Eichen

auf dem Stamm, Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwelkenholz.

### 20 Hauf. Tannen- und Eichen-Schlagholz,

fast auf Nadelholz.

Verammlung in der Gasthause zu Osholt.

**E. Wettormann, Aukt., Bitterfeld.**

## Köttereiverkauf in Vedhanjer Moor.

Wieselstede, Ritter Fr. Gerje in Vedhanjer Moor beabsichtigt, wegen anderweitigen Anlaufes seine daselbst belegene

### Köttereiverkauf

bestehend in neuen, kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und plan. reichlich

### 13 Stück

vorgelicht. Fänderlein, meist Grünland, in lippiger Kultur befindlich und in einem Komplex belegene,

mit Antritt zum 1. Mai 1913 zu verkaufen. Den ausgefüllten Bogen kann Käufer mit übernehmen. Verkaufstermin ist angelegt auf

**Freitag, 6. Dezember, nachm. präzis 4 Uhr,**  
in der Gasthause zu Vedhanjer.

Ich lade Kaufinteressenten mit dem Bemerkens, daß möglichst in diesem Termine der Aufschlag schon erfolgen soll.

**o. Wrede, amtl. Aukt.**

## Die Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft,

vormalis Versicherungsanstalt der Bayerischen Hypothek und Wechsel-Bank, München (1835-1905)

mit einem Aktienkapital von 10 Millionen Mark und Gesamtreserven ult. 1911 im Betrage von über **117 Millionen Mark**

empfehlte sich zum Abschluss von

### Feuerversicherungen

mit Einschluss des Blitz- und Explosionsrisikos.

### Versicherungen gegen Mietverlust

infolge von Feuer, Blitzschlag, Explosion und Wasserleitungsschäden, sowie Betriebsverlustversicherung.

### Einbruchdiebstahlversicherungen,

sowie Versicherung gegen Beraubung.

### Lebensversicherungen

aller Art mit und ohne Einschluss des Invaliditätsrisikos mit garantierter Prämienermässigung und hoher Gewinnbeteiligung.

### Leibrentenversicherungen

(sodort beginnend oder aufgeschoben).

### Unfallversicherungen

(auch Reise- und Seereiseversicherungen).

### Haftpflichtversicherungen

aller Art bei kul. Versicherungsbedingungen und mäss. Prämien.

Nähere Auskünfte, sowie alle Drucksachen unverzüglich zu erhalten bei der Direktion in München, Ludwigstrasse 12, sowie sämtlichen Generalagenten und Agenten.

## Magen- u. Darmleiden, Appetitmangel, Blähungen, schlechte Verdauung

werden günstig beeinflusst durch Genuß von

### Dr. Trainer's Yoghurt-Tabletten.

Hertzig zum Gebrauch mit 1,75 und 3,00. Werdung in Apotheken und Drogerien. Erhältlich auch in jeder Apotheke über Yoghurt kostenfrei durch

Laboratorium für Therapie G. m. b. H. Dresden 184.

## Nieder-Verkauf.

Eisenburg. Für Rechnung des, den es angeht, werde ich am

**Donnerstag, den 5. Dezbr. d. J.,**  
nachm. 3 1/2 Uhr,  
bei Carl's Gutsaus (Aukt. Hetermann) in Oldenburg am Markt:

1 schwarze, ca. 7 Jahre alte

### Stute,

gutes Arbeitspferd, öffentlich gegen Barzahlung verkaufen.

**F. D. Kapels, Aukt., Reinardus-Gartenstraße-Ed.**

Eine nahe der Stadt an verkehrsreicher Straße günstig belegene stotzgebende

## Holz-Verkauf

Schwei. Der Hausmann G. B. Wulf in Schwei läßt am

**Donnerstag, den 7. Dezbr. d. J.,**  
nachm. 2 Uhr anfang,

auf seiner zu Norderschwel belegenen Bau:

### ca. 15 schwere Eichen

auf dem Stamm, von teils 85 cm Durchmesser,

### 30 lange schiere Eichen

von teils 90 cm Durchmesser und Tischler,

### 15 starke Erlen,

passend für Stellmacher,

### 10 starke Kappeln,

gutes Rohholz;

ferner: mehrere Kastanien, Linden und Tannen, sowie Ruten- und Brennholz.

Öffentlich meistbietend mit Jahlungsbilligkeit verkaufen.

Kaufinteressenten laden freundlichst ein

**o. Sommer.**

**3. u. 2 Pappus-Linden 86, 2, 3, 4**  
Zabersberg. Zu verkaufen eine 6jähr. eingetrag. belegte beste

## Ein ernstes Mahnwort an alle Fettleibigen!

Gibt es eine sicher wirkende, dabei unschädliche Entfettungskur?

Die Antwort finden Sie in dem hochinteressanten Buch: „Moderne Entfettungskuren“, das ich völlig gratis versende.

Fettleibigkeit ist ein krankhafter Zustand. Durch die Fett werden die wichtigsten Organe, Herz, Nieren, Leber usw. in ihren Funktionen behindert. Fettleibigkeit verursacht häufig Herz- und Nierenleiden, Lungenkrankheit, Neurasthenie, Aderverkalkung, Schilddrüsenerkrankung usw. Fettleibigkeit ist lebensgefährlich. Körperliche werden von den Lebensversicherungen abgelehnt, da statistisch kurze Lebensdauer nachgewiesen. Fettleibige werden — scheinbar ganz gesund — oft in der Mitte ihrer Jahre durch frühzeitigen Tod dahingerafft.

Fettleibigkeit ist hässlich, ein Mann mit Schmersbauch wirkt abstoßend, eine Frau, die die quellenden Fettpolster mühsam durch das Korsett einwagt, leidet. „Moderne Entfettungskuren“ gibt volle Aufklärung nach dem heutigen Stande der Wissenschaft. Sie warnt vor schwachen Hungerkuren, die schädlich die Gefahren der jodhaltigen Präparate (Fucus vesiculosus), die heute so vielfach angepriesen werden. Sie erfahren aus dem Böhnlein, wie man ohne Einnehmen westlicher Füllis, ohne giftige Substanzen, ohne Hungerkuren oder strenge Diät, die doch nicht auf die Dauer durchführbar ist, in kürzester Zeit schlanke, elegante Figur bekommen kann. Diese neue Methode, von einem bekannten deutschen Arzt nach jahrelangen exakten Versuchen ausgearbeitet, besteht mit einem Schlage alle bisherigen Methoden über den Haufen. Das Ei des Kolumbus! wird mancher rufen, der sich mit allen möglichen Entfettungskuren bisher ohne Erfolg abgemüht und viel Geld für nutzlose Präparate zum Fenster hinausgeworfen hat, wenn er sieht, auf wie einfache Art ihm gelohnt werden kann.

Ich versende die interessante Schrift über die neue Entfettungskur bis auf weiteres völlig gratis und franko, ohne jede Verpflichtung Ihrerseits. Keine unverlangten Nachnahmeleistungen.

**Clemens Kaesbach, Niewerle 47 (Bez. Frankfurt/Oder).**

## In Parel schönes Geschäftslokal

im Mittelpunkt der Stadt gelegen, per sofort oder später zu vermieten.

Schriftliche Angebote unter S. 152 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Centralheizungen

aller Systeme liefert

**Joh. Rittersen, Oldenburg**  
Hottinggang Nr. 6.

## Heute beginnt der Verkauf von Weihnachtsbüchern für die Jugend zu besonders billigen Preisen.

**à 75 Pfg.**

Beckstein, Märchen.  
Mündchens Abenteuer.  
Zill Gulenpiegel.  
Galltner b. d. Niefen.  
Grimms Märchen.  
Die wilde Jute.

**à 1,20 Mr.**

Neues Jugendbuch.  
Ton Cuitote.  
Lustige Jugend.  
Häbelsch.  
Hunderlein, Märchen.  
Reinold Buns.

**à 1,80 Mr.**

Der kleine Lord.  
Seberstrumpf, Erzählungen.  
100 lustige Geschichten.  
Onkel Toms Hütte.

**à 2,00 Mr.**

Reinold Buns.  
Zwischen.  
Der kleine Hundergarten.  
Deutsche Kinderreime.  
Beckstein, 55 Märchen.

**à 2,50 Mr.**

Zill Gulenpiegel.  
Neues Kinderbuch.  
Eigismund Rüstig.  
Grimm, Kindermärchen.

**à 3,00 Mr.**

Goldfischer.  
Sinter-Grot.  
1001 Nacht.  
Reinold 1872.  
Häbelsch Bonararie.  
Zill-Garten 1. Krieg 1870/71.  
Experimentell. für die Jugend.  
Der Jugend Kamerad.

## Wirtschaft

mit gutem, komplettem Inventar habe wegen anderweitigen Unternehmens des Eigentümers mit komplettem Inventar habilligen Preise von 45.000 M zu verkaufen. Beste, sehr geräumige Wohn- und Wirtschaftsgedäude, sowie großer Garten vorhanden. Diese Wirtschaft wird sich in kurzer Zeit noch sehr verbessern. Kaufinteressenten wollen sich ebenfalls an mich wenden.

**F. D. Kapels, Aukt., Reinardus-Gartenstraße-Ed.**

Hof b. Auguststeden. Anzuweisen gesucht ein gebrauchter, guterhaltener städtischer Handwagen. Tragkraft 1000 Kilogr. M. Diebel.

Wapdorf b. Bahn. Zu kaufen gesucht guterhaltene

### Geige

mit Zubehör. Sandmann, Gaußstr. Zu verkaufen ein schwarzer Wintermäntel.

**Reinoldkap 1.**

## Wirtschaft

mit Kolonialwarenhandlung mit komplettem Inventar habe zum 1. Mai 1913 sehr preiswert zu verkaufen. Neue, geräumige Gebäude, sowie großer Garten vorhanden. Kaufinteressenten wollen sich umgehend an mich wenden

**F. D. Kapels, Aukt., Reinardus-Gartenstraße-Ed.**

Reines Haus mit ca. 4 Scheffelst. oder Land allein in der Nähe von Roffede, Zwischensiedlung od. Lob, möglichst an Chauffee gelegen, zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 271 an die Zuhilfenahmende Zeitung, Wapdorf, abgeben.

**Reinoldkap 1.**

## Spezialhaus für Gelegenheitskäufe.

Ein großer Posten

### Pferde

in Holz und Fell, zum Schaulaufen und Fahren, außergewöhnlich billig. Ferner große Auswahl in

### Puppenwagen

von 40 an.

### Puppensportwagen

von 95 an bis zu den elegantesten Sachen.

**L. Trommer**  
Wohlfahrtstraße 48.

Zu verkaufen Riese, Cuckucksmaschine, Weichspäne und Käsekerl.

**Armenarbeitshaus, Schöneberg.**

## Wirtschaft

mit Kolonialwarenhandlung mit komplettem Inventar habe zum 1. Mai 1913 sehr preiswert zu verkaufen. Neue, geräumige Gebäude, sowie großer Garten vorhanden. Kaufinteressenten wollen sich umgehend an mich wenden

**F. D. Kapels, Aukt., Reinardus-Gartenstraße-Ed.**

Reines Haus mit ca. 4 Scheffelst. oder Land allein in der Nähe von Roffede, Zwischensiedlung od. Lob, möglichst an Chauffee gelegen, zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 271 an die Zuhilfenahmende Zeitung, Wapdorf, abgeben.

**Reinoldkap 1.**

## Enno Bültmann, Buchhandlung, 24 Seiligengasse 24.

## Tomatentunke Liebesapfel.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

# Zu praktischen Weihnachts-Geschenken

empfehle neue große Auswahl in allen Sorten

## Taschenmessern, Scheren,



Zischmessern und Gabeln, Dessert- und  
Franchiermessern u. Gabeln, Zuckerzangen,  
Nußknauern, Orangenschälern, Kartoffel-  
gabeln, Butter- u. Käsebestecken, Kaffee-  
mühlen, Brottschneidemaschinen,  
Messerputzmaschinen,



## Schlittschuhen,

Obstmessern u. Gabeln,

## Geflügelscheren.

Scheren-Stuis mit 3 u. 4 Scheren,  
— Haflerschobel u. Streichriemen. —



## Rasiermesser.

Auf sämtliche Waren gebe  
Marken des Rabatt-Spar-Vereins

oder  
5 Prozent in bar.

## Gillette, Sicherheits-Rasierapparat.

Kein Abziehen. — Kein Schleifen.

# Gustav Zimmer, Oldenburg,

50 Langestr. 50, nahe dem Rathaus.



# Bleyle's Knaben-Anzüge

sind unerreicht in Haltbarkeit und elegantem Sitz!

Außenverkauf für Oldenburg:

# P. F. Ritter, Hoflieferant.

Gründungsjahr 1764.

Telefon Nr. 596

Verlangen Sie bitte Spezialkatalog.

## ANKER-**PHONOGRAMM**



## Anker-Resonanz-Apparate und Ankerplatten

liefern idealste Hausmusik,  
Hervorragende Klangwirkung, künstlerisches Repertoire  
und höchste Musik.

Die Anker-Apparate vermeiden alle bisher an Gramophonen  
bekannten Mängel. Die Zentrierung erfolgt durch Holz, wodurch  
der Ton außerordentlich rein wird.  
Sollten Sie noch Fragen bei

**F. Meyer, Heiligengeistwall 5-6.**

## Spezialhaus für Gelegenheitskäufe

Neu eingetroffen:  
Größere Partien

### Teppiche

4,50, 6,50, 8,50, 11,50,  
13,50, 18,50 u.

### Tischdecken

in Tuch, Blüsch u. Seiden  
1,25, 1,65, 2,75, 3,50  
4,50, 5,75, 7,50 u. u.

### Läuferstoffe,

Mtr. 48, 55, 65, 70, 75,  
85, 90, 95 u. u.

### Belle, Schlafdecken,

### Portieren

in Tuch, Blüsch u. Seiden  
Garnitur von 3,95 u. an.

### Blenden

in Tuch, Blüsch u. Seiden  
Mtr. 40, 45, 55, 75, 85,  
95 u. u.

## L. Trommer

Ahlfenstr. 46.

Willig zu verkaufen ein jung.  
**Sagdhund,**  
6 Monate alt, von guter Ab-  
stammung. Nachfragen in der  
Expedition d. Bl.

Zu verkaufen 2  
schwere, nahe am Kalben sich.  
Lauenen und eine junge, Kr-  
fangung Oktober belegte Kuh,  
d. Humberloh.

Quintor (Chrt). Empfehle  
den Büsten „Stumthal III.“  
**zum Decken**  
für 5 u. Joh. Grube.  
Dabei ist eine frischwillkürde  
heute Kuh zu verkaufen.

Zu verkaufen:  
Stadelbeertränder,  
Stadelbeertränder,  
Haberber,  
Stadelbeertränder,  
Stadelbeertränder,  
Raberber Chaufer u.

Wein an der Gärtenstr. 21.  
in bestem Zust. Aufstube bestndl.  
mit **Gaß**  
mit groß. Garten, welcher mit  
Obstbäumen ebener Sorte be-  
pflanzte ist, wünsch. ist mit An-  
tritt zum 1. Rat u. 3. zu ver-  
kaufen.

Strau A. Gassen, Gärtenstr. 2

## Möbel! Joh. Prignitz

— Ritterstraße 5 —

Telefonnummer 1298 — Rabattparade.

Grosse Ausstellung für den Weihnachtsbedarf

in Klein- u. Luxusmöbeln

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

NB. Großer Posten Flurgarderoben und weichen  
Blumenribben besonders billig.

## Hamburger Fremdenblatt

Genelle u. Berlin-Blatt Hamburger Abendzeitung 64. Jahrgang

### Regelmäßige Beilagen:

Schiffahrts-Zeitung	Illustrierte Rundschau	Überlappende Produktion
Wander- u. Märchenblatt	Täglich <b>aktuelle Bildnisse</b> in einem Kupferdruck	Freizeit-Correspondenz
Reise- und Gädertreiber	Wochenschrift 1918 mit <b>Großer Preis</b> für Kuppelreden	Landwirtschaftl.
Sport-Nachrichten	Illustration in Zeitungen	Kleine Anzeigen

Das Fremdenblatt ist das Familienblatt der besseren Stände Hamburg-Altona

**60000**  
Exemplare

Abonnementpreis monatlich 2.- Mark  
Ordnungsbüro an allen Postämtern

### Hauptblatt Nordwestdeutschlands

Feinste Sprech-Apparate statt 40 u.  
36 nur 20 u. 18. Feinste Dopp.-Schul-  
platten statt 3 u. nur 2 u. 1 u. 50 u.  
Dose Nadeln u. nur 20 u. 3. S. halbdosen  
statt 8 nur 4 u. Umtausch aller Platten.  
Reparatur. **J. Warner, Hamburg.**  
Vorsetzen 27. — Gegenüber 158.

Peterstein Zu verkaufen ein  
Stirn und ein Schmelz in De-  
munder festsind. d. v. Segger.

Bürgerfride. Habe mehrere  
junge Hühner und eine fast neue  
Stiche zu verk. d. Heilbr. 64

Donnerstags. Zu verkaufen  
schönes Kuhkalb  
und 6 Wochen alte Ferkel.  
Geleit. Hotes.

Zu kaufen gesucht wachsender,  
mittelgroßer Hund, ferner ja,  
belegte Ringe ohne Hörner. Off.  
um 6 153 bei die Exped. d. Bl.

Peterstein. Zu verkaufen ein  
fischjähriger

**Wallach,**  
trotzig und jugelig, und 2 gute  
**Ackerwagen.**  
Gesh. Heisenbruns.

Zu verkaufen:  
**3 beste Weideämpe**  
d. Wägen, Saftlöse d. Berno.  
Riesen u. Gassenfeld wird. zu  
60 u. 72. 62. Farnbofstr. 5.

## Großer Briefmarken-Verkauf

zu Cöln a. Rh., Apostelkloster I.

Am 28. Dezember 1918, nachmittags 3 Uhr beginnend,  
sollen zu Cöln, Apostelkloster I. mehrere Millionen Mission-  
und Kloster-Marken, garantiert unausgesucht, seit langen  
Jahren in der ganzen Welt gesammelt, worunter wertvolle  
alte und seltene Marken, durch den Unterzeichneten verkauft  
werden.

Interessenten erhalten durch den Unterzeichneten auf  
Wunsch Original-Probe-Kolle und zwar 10000 Stück 20 u.  
20000 Stück 30 u. 40000 Stück 50 u. 100000 Stück 100 u.  
Cassas im Voraus, sonst per Nachnahme, Ausland jedoch nur  
gegen vorherige Cassa.

**E. Ibing-Nehring in Cöln a. Rhein.**  
Fernsprecher A 8876.

**Allen Lungen- u. Halsleidenden**  
wird ich gern kostenlos aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von  
anderen erprobtes Naturprodukt mit **Fürstentum Bismarck in Plochia 18.** Post  
Schleife (See. Halle 1 S.)